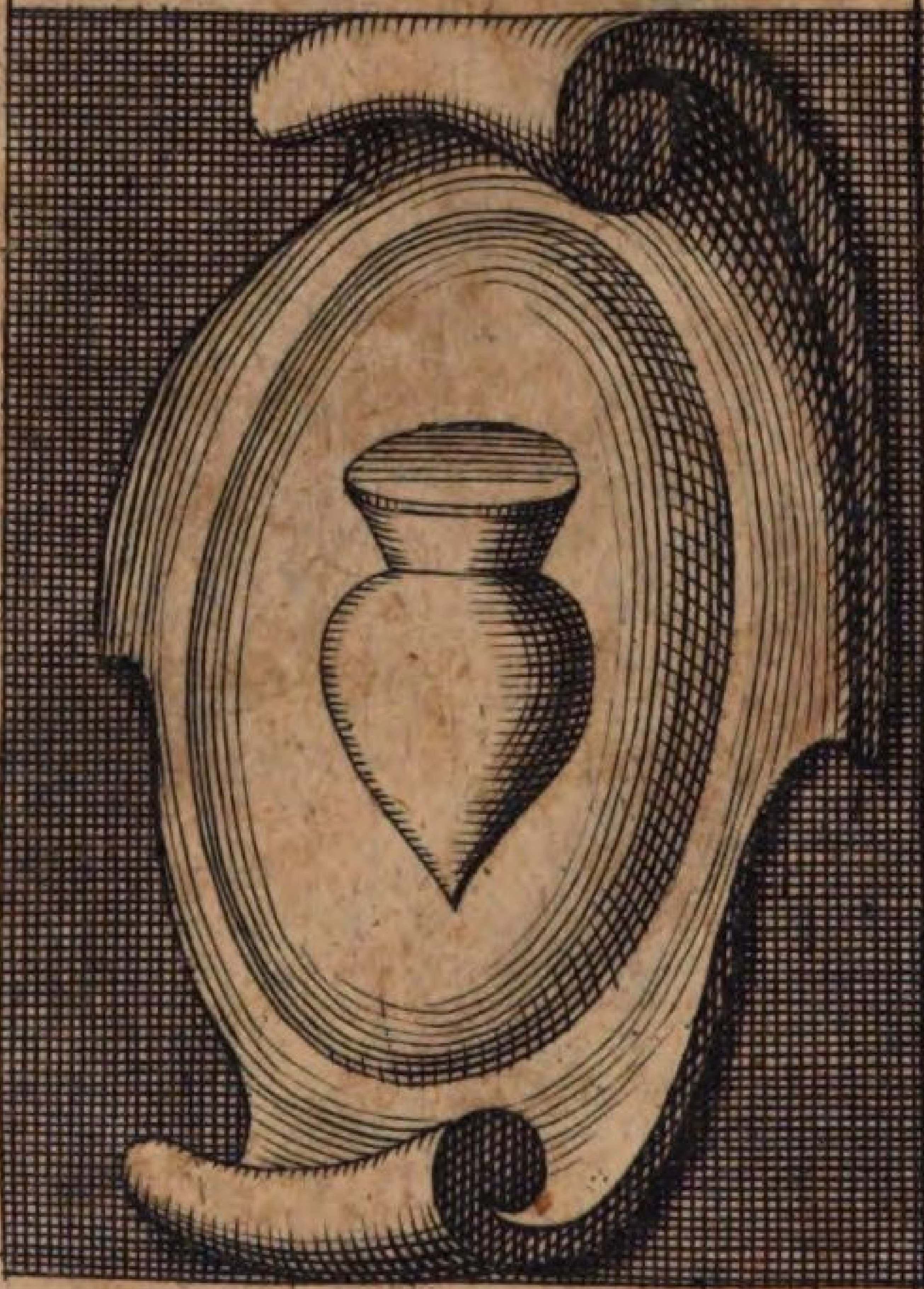
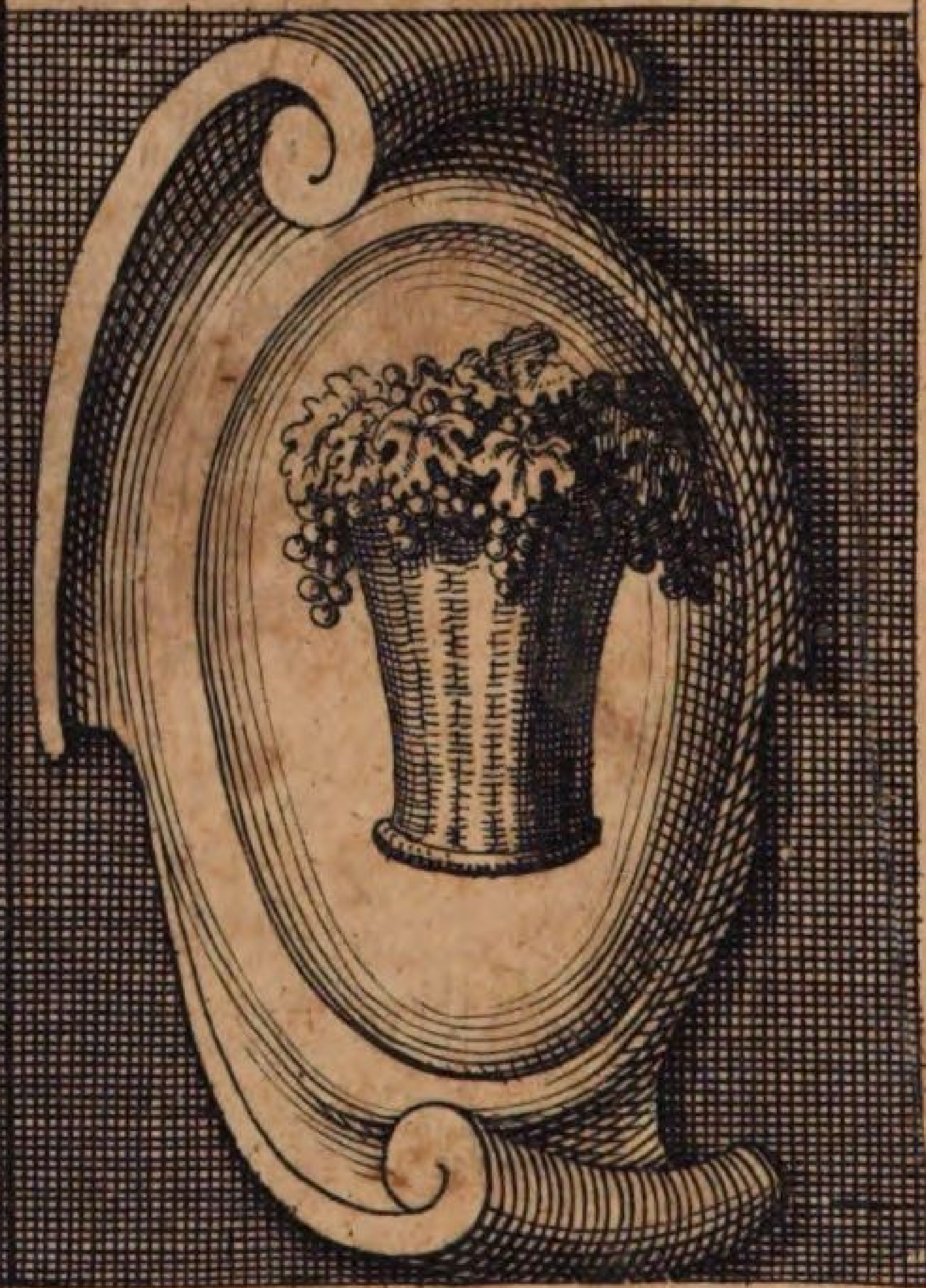
Imago Venationis, cultri et habitus venatorii

Vas olearium λήκυθος



Calathiscus uvis plenus



Neue ACERRA PHILOLOGICA Oder Gründliche Nachrichten Aus der PHILOLOGIE Und den Römischen und Griechischen ANTIQVITÆTEN

Darinnen
Die schweresten Stellen aller
AUTORUM CLASSICORUM
Der
Studirenden Jugend
Zum besten
In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich
und gründlich erkläret werden.

Vierdtes Stück.

Halle im Magdeburg. Ann. 1716.
Zufinden in der Rengerischen Buchhandl.

Die I. Nachricht.

Von Archilocho einem berühmten Griechischen Poeten.

ARchilochus gebürtig aus der Insul Paros lebte zu Zeiten Gygis, und Romuli, nach des Herodoti und Ciceronis Bericht/ 1) das ist/ ohngefehr in der XV. Olympiade 2) und war in denen alten Zeiten so bekandt/ daß einige unter den Gelehrten selbsten bemühet gewesen sind/ das Leben und Anden-

1) HERODOTUS L. I. c. 12. Cic. Tusc. L. 1. init.

2) Conf. PERIZONIUM ad *Æliani* L. X, 13. V. H. Conjecturas aliorum, quas magno numero afferre possemus, hic prætermittimus, cum sint ab hoc loco alienæ.

dencken dieses Mannes zu entwerffen / und fortzupflantzen. 3) Den vornehmsten Ruhm hat er von zwey Stücken empfangen / daß er nemlich der erste Erfinder der Jambischen Verse, und dabey ein hefftiger Satyricus soll gewesen seyn. Die Erfindung des Jambischen generis wird ihm insgemein und zwar mit gutem Grunde zugeschrieben / 4) worinn er auch dermassen excellirete / daß Quintilianus ihn über alle Jambische Poeten setzet / 5) und der bekandte Grammaticus Aristophanes von des Archilochi Jambis eben so / wie andere von des Demosthenis

3) Heraclides Ponticus soll zwey Bücher περὶ Ἀρχιλόχȣ καὶ Ὁμήρȣ geschrieben haben. ap. LAERTIUM L. V. §. 87. Der Aristarchus Grammaticus, hat nach CLEMENTIS Bericht L. I. Strom. ὑπομνήματα Ἀρχιλόχεια, i. e. *commentarios in Archilochum* verfertiget. Beyde aber sind verlohren gegangen.

4) VELLEJUS bezeuget dieses L. I. 5. Neque enim quemquam alium, cujus operis *primus autor fuerit*, in eo *perfectissimum*, præter Homerum & Archilochum reperiemus. Nun ist HORATIUS deutlich L. I. ep. 29.

- - Parios ego primus *Jambos*
Ostendi Latio, numeros animosque secutus Archilochi

Jambi Parii sind Jambi ab Archilocho Pario, i. e. in insula Parus nato, reperti. Dahero auch Archilochus selbst *Poeta Parius* von dem DIONE Chrys. *orat.* II. de *regno* und andern genennet wird.

5) QUINTIL. L. X. c. 1. ad Marium Victorinum de *arte Grammat.* L. 3. p. 2564 seq. & alibi passim.

6)

nis Reden/ urtheilete: Je länger die *Jambi* des *Archilochi* sind/ desto artiger und schöner sind sie auch. 6) Das Lob-Gedichte/welches der Archilochus auf den Hercules und Jolaus verfertigte / war in Griechenland so beliebt/ daß es dreymahl hinter einander denen zu Ehren pflegte abgesungen zu werden/ welche in den Olympischen Spielen den Sieg erhalten hatten. 7) So beliebt aber die Gedichte unsers Poeten vor Zeiten gewesen sind/ haben sie doch nicht können erhalten / oder gantz auff uns gebracht werden/ denn wir haben von allen seinen Gedichten nichts mehr/ ausser einige wenige fragmenta, welche Henr. Stephanus zusammen gestoppelt. 8) Jedoch ist dieser Verlust mehr ein Gewinn zu schätzen/ absonderlich wenn man den Schaden bedencket/ welchen die unflätige Feder des geilen Archilochi unschuldigen Hertzen möchte zugefüget haben; denn Archilochus war nicht allein selbst ein unordentlicher/ und in denen Lüsten ersoffener Mann 9) sondern zeugete auch

6) Diesen Umstand giebt CICERO L. XI. ep. ad *Attic.* 16. Ut Aristophani Archilochi Jambus, sic epistola, longissima quæque, optima videtur.

7) Dieses Lied verstehet PINDARUS, *Olymp.* Od. IX. durch *Melos Archilochi Olympionicis ad cantari solitum.* Erasmus macht selbiges zu einem proverbio in *Chiliad.* p. m. 14. erkläret es aber sehr undeutlich.

8) In Lyricis suis p. 376. 426. 459.

9) PLUTARCHUS de *audien. Poet.* p. 33.

 10)

auch solche Gemüths-Kinder / welche dem Her-tzen ihres Vaters ähnlich / das ist / mit gleicher Unreinigkeit angefüllet waren. 10) Absonderlich sind seine Carmina sehr stachlicht und medisants gewesen / eine ausserordentliche Probe erwiese er an dem unglücklichen Lycambe, der dem Archilocho das Wort nicht gehalten / und die ihm verlobte Tochter einem andern zur Frau gegeben hatte. Archilochus entbrandte vor Zorn über dieses Verfahren / und schüttete seine Galle in einer so hefftigen Satyre wieder den Lycamben aus / daß dieser aus desperation sich selbst erhenckte / welchem Exempel des Vaters endlich auch die Töchter folgeten / als Archilochus nicht auffhörete / die Familie des Lycambis mit pasquinaden zu prostituiren. 11) Die Vergnügung / welche unser Poet in der Verläum-

10) PLUTARCHUS de *Curios.* p. m. 520. Die Lacedæmonier liessen deßwegen die unkeuschen Bücher des Archilochi aus der Stadt schaffen / ne plus moribus noceret, quam ingeniis prodesset. ap. VALERIUM MAX. L. VI. 3. Mehrere Nachricht von den obscoenis carminibus des Archilochi geben ORIGENES *contra Celsum* L. III. p. 125. und EUSEBIUS *præp. Evang.* L. V. 33.

11) Diese Nachricht ist ein Commentarius über den HORATIUM L. I. epist. 19.

Nec socerum quærit - -
carmine nectit

ad. *Anthologiam* L. III, 25. und das Gegen-Epigramma des Dioscoridis l. c. L. III, c. 12. Archilochus bediente sich zu dieser Satyre einer Fabel vom Fuchse / wel-

läumdung meynete zu finden/trieb ihn so gar dahin/ daß er die Schande seiner eigenen familie aufzudecken/ gar kein Bedencken trug. 12) Wiewohl diese Lust zu lästern 13) ihm bißweilen übel geriethe/ ihm auch Verantwortung und Straffen zuzoge. 14) Es war aber Archilochus auch ein guter Soldat, und vermehrete also die Anzahl

welche APOSTOLIUS erhalten hat in *proœm. proverbiorum*.

12) Critias blamiret ihn deßwegen mit Recht bey dem ÆLIANO V. H. L. X. 13.

13) Lasset uns aus dieser Gemüths-Beschaffenheit des Archilochi einige Proverbia erklären/ als: edicta Archilochia aus dem CICERONE ad *Att.* L. II ep. 21. Es sind nemlich bittere pasquinaden/ welche der arme und von dem Cæsare sehr gedrückte Burgermeister Bibulus (ap. SVETONIUM in *Cæs.* c. 20. & 49) wieder den Cæsarem und Pompejum anschlagen ließ/ womit er beyden den empfindlichsten Tort thate. Ἀρχίλοχον πατεῖς, feris Archilochum, ist so viel als *irritas carbones*, oder/ du gehest auf Schlangen/ deren unvermeidliche und todliche Stiche man besorgen muß. ERASMUS p. m. 474. erklähret es: Vestigiis Archilochi ingrederis. Vulpes Archilochi wird sowohl hieraus/ als der Note i i erklähret. Nun verstehest du auch den HORATIUM in *Art. Poet.* und Epod. VI.

14) Also erklähre den Pindarum. Pyth. Od. II. Mercke aber/ daß πιαίνεσθαι allhier heisse: seine Lust/ Vergnügen haben/ und OVIDIUM in *Ibin*

Utque *repertori* nocuit *pugnacis Jambi*
Sic sit in exitium lingua proterva tuum.

Anzahl der gelehrten Soldaten/ 15) allein er verlohr in dem Kriege sein Leben/ da ihn der Callondas Corax, ein feindlicher Soldat/ nach dem gewöhnlichen Krieges Verfahren ermordete. 16) Dieser Tod des Archilochi gieng dem Apollini so sehr zu Hertzen/ daß er durch ein Oraculum zu Delphis den Mörder aus dem Tempel jagen/ und dem Coraci anbefehlen ließ/ daß er nach besten Vermögen die Deos Manes des Archilochi wieder aussöhnen solte/ 17) obgleich dieser den Archilochum mit Recht/ und jure belli erschlagen/ 18) und Archilochus sonsten die Gnade des Apollinis durch seine übele Conduite nicht verdienet hatte.

Die

15) Ap. ATHENÆUM L. XIV. c. 5. & 6.

16) PLUTARCHUS de iis, *qui sero a Numine puniuntur*: SUIDAS in Ἀρχίλοχος.

17) ap. Auctores citatos.

18) Suidas setzet/ Corax hätte zu seiner defension gesagt: ἐν χειρῶν νόμῳ ἔκτεινα, occidi eum jure belli, non autem *eminus, ut lex jubet*, quæ versio est interpretis Latini. Is enim a Græcis ἐν χειρῶν νόμῳ trucidari dicitur, qui gladio, vel alia machina in bello interficitur. &c.

Die II. Nachricht.
Von Corinthus, einer vornehmen Stadt in Achaja.

Corinthus, oder wie wir jetzo reden/ Coranto, ist eine berühmte und vornehme Stadt in Achajen/ welche auff dem Isthmo lieget/ wodurch Morea und Griechenland zusammen verknüpffet werden/ zwischen den beyden Meerbusen/ mare Ægeum, und Jonium, davon jener gegen Morgen lag/ worauf alle die aus Asien nach Corinth reiseten/ schiffen/ und in den von der Natur selbst befestigten Haven/ Cenchræum, einlauffen musten/ gleichwie die auff dem Jonischen Meer-Busen reiseten/ in dem Hafen Lechæum anlandeten 1) Sie ist sehr alt/ und soll zuerst von Sisypho, Æoli Sohne/ im Jahre der Welt 2616. erbauet/ und Ephyra genennet worden seyn. 2) Welchen Nah-

1) HORATIUS nennet sie daher Corinthum *bimarem* L. I. Od. 72. propter mare sc. Ægæum, & Jonium, wie auch OVIDIUS *Fast.* IV. 501. CICERO wird nun auch deutlicher de *offic.* L. I. 11. Credo in disturbatione Corinthi secutos nostros, *opportunitatem loci* maxime, ne posset aliquando ad bellum faciendum locus ipse adhortari.

2) PLINIUS L. IV. 4. Corinthus antea Ephyra dicta, nun verstehest du diese und dergleichen passagen. LUCANUS VI, 17.

Nahmen doch die Stadt bald verlohr / als sie von einem gewissen Manne mit Nahmen Corinthus, 3) eingeäschert / wieder erbauet / mit neuen Einwohnern besetzet / und zu der nachhero sich immer weiter und weiter ausbreitenden grossen Macht gebracht wurde. Man nennete sie auch Heliopolis, von welchen Nahmen doch das Aero-Corinthus wohl zu unterscheiden ist / denn dieses ist die so berühmte Citadell vor Corinthus, welche auff einem hohen Berge lag / und die beyden Meer-Busen füglich bestreichen konte / von der Natur also dermassen befestiget war / daß sie mit Recht für eine der besten Festungen des gantzen Griechenlandes gehalten wurde. Der Ruhm dieser Stadt war ausserordentlich groß / welchen sie von der grossen Handlunge / denen reichen Einwohnern / vortreflichen Künstlern / als Mahlern / Baumeistern / 2c. den vielen namhafften Philosophis, wie auch von denen daselbst ge-

Insedit castris, *Ephyreaque mania* servat moenia Ephyrea ist die Festung Dyrrachium, welche die Corinther erbauet. Æra *Ephyrææ* ap. VIRGILIUM L. II. Georg. 464. sind æra *Corinthia*. Lais *Ephyrææ* ap. PROPERTIUM L. II. eleg. 6. und CLAUDIANUM L. I. in *Eutrop.* v. 90. ist die bekandte Hure Lais von Corinth.

3) Welchen einige vor den Sohn des Marathonis halten / andere / als SUIDAS, nennen ihn filium Pelopis, noch andere Orestis. Tu autem Lector, Elige, cui dicas, Tu mihi sola places.

4)

gehaltenen ludis Isthmicis erhielte. 4) Doch wie in grossen Städten grosse Sünden in Schwange gehen/ also war auch Corinthus ein Sammel-Platz der entsetzlichsten Unreinigkeiten/ und abscheulichsten Sünden/ absonderlich ein im gantz Orient verruffener Huren-Stall. 5) Die Regierungs-Form hat sich auch zu Corinthus öffters verändert/ die älteste war Monarchisch/ denn Sisyphus und dessen Posterität/ herrscheten als

4) CICERO pro *lege Manil.* c. V. nennet sie lumen Græciæ, FLORUS L. II, 16 *decus* Græciæ, noch mehrere elogia von der Schönheit dieser Stadt stehen bey dem STRABONE L. X. und CICERONE *Orat.* II. in *Rullum.*

5) Es war zu Corinth ein kostbahrer Tempel der Venus, in welchem mehr als 1000 Weibes Personen gehalten wurden/ welche mit jederman/ der ihrer begehrte/ Unzucht trieben. Die Ursache entdecket ATHENÆUS. L. XIII. p. m. 573. Denn man meynete/ diese Huren hätten durch ihr Gebet die Venus dahin disponiret/ daß Xerxes in seinem Feldzuge wieder Griechenland habe unglücklich seyn müssen. Weil aber diese prostibula sich die noctes theuer bezahlen liessen/ und derjenige/ der sich mit ihnen divertiren wolte/ viel Geld verschwenden muste/ so ist daher das proverbium entstanden: Non est cujusvis adire Corinthum, welches de rebus arduis & periculosis, quas affectare non est cujuslibet, gesaget wird. Κορινθιάζειν, *Corinthiari*, wird auch *proverbialiter* von denen gesagt/ die Huren Wirthschafft treiben/ oder sonst eine unzüchtige Lebens-Art führen.

als Könige zu Corinth in die 317. Jahr/ biß die Heraclidæ, unter Anführung des Temeni, Cresphontis, und Aristodemi, sich der Halb-Insul Peloponnesi bemächtigten / und Aletes die Könige ab / sich aber wieder in deren Stelle setzete / welches ohngefehr im Jahr der Welt 2849. geschahe. Auff Aleten folgeten binnen 288. Jahren eilff Könige / 6) der letztere aber unter diesem/ Automenes, wurde in einem Auffruhr seiner Königlichen Würde entsetzet / und an dessen Stelle ein ordentlicher Stadt-Magistrat, die so genandten Prytanes, 7) eingesetzet. Nach dieser Zeit wurde die Stadt in die meisten Griechischen Kriege mit eingeflochten / Leocrates, der Athenienser General, erhielte in der 80. Olympiade einen herrlichen Sieg wieder die Corinthier/ und etwa 20. Jahr hierauff machten die Corinthier den Anfang zu dem in der alten historie so bekandten Peloponnesischen Kriege. Nach dieser Zeit lebten die Corinthier

6) Wie dieses STRABO L. IIX. Geogr. PAUSANIAS in *Corinth.* und andere/ wiewohl mit der gewöhnlichen contradiction und Unordnung/ vermelden.

7) Πρύτανις, a πρυτανέω, guberno. Prytanes sind also Raths-Herren/ Prytaneum, die Raths-Stube/ weil nun bey den Tarentinern/ Eleis, Corinthiern &c. Senatores waren/ das ist Prytanes; so irren diejenigen sehr/ welche meynen / es sey alleine zu Athen ein Prytaneum gewesen.

8)

er ziemlich ruhig/ biß Aratus sich des Aero-Corinthi, oder der Citadelle vor Corinthus bemächtigte/ und nachgehends die herrschsüchtige Conduite des Philippi in Macedonien/ dessen Sohnes Alexandri M. und seine Nachfolger die gute Stadt/ in grosse und unruhige Bewegung setzte. Alle diese beschwerliche troubles konte dennoch Corinth leicht überstehen/ und würde sich auch in der alten Hoheit ferner mainteniret haben/ wenn nicht die überall siegende Waffen der Römer auch Corinthus also gestürtzet hätten/ daß sie sich von diesem Fall niemahls wieder erholen können/ nachdem sie sich ihres Glücks durch Hochmuth und Hartnäckigkeit wieder die Römer gar sehr erhoben hatte. Denn Lucius Mummius, ein Römer/ conquetirete in dem dritten Jahre der 158. Olymp. das ist im Jahr der Welt 3908 und im Jahr nach Erbauung der Stadt Rom 608. gantz Achaiam, eroberte zugleich Corinthum, und zerstöhrete diese schöne und grosse Stadt von Grund aus. 8) Es ist unbeschreiblich/ was für unglaubliche Schätze 9) bey dieser Einäscherung verlohren gegan-

8) Welche That des Mummi sonst gar bekandt ist. CICERO mißbilligte dieses Verfahren des Mummi sehr L. I. de offic. c. 11. absonderlich L. III. c. 11. da er spricht: *specie utilitatis* nostri peccaverunt.

9) In Italien wurden damahls auch unschätzbahre Kostbahrkeiten aus Co-

gegangen / eine grosse Menge des besten Goldes und Silbers wurde durchs Feuer vernichtet/und weil in der Glut Gold / Silber und andere Metallen zusammen geflossen waren ; so wurde dieses zusammen geschmoltzene Metall nachgehends höher als Gold gehalten/ und dieses ist eben das in der Antiquität so hoch berühmte Corinthische Ertz / oder æs Corinthium. 10) Also beschreiben den Uhrsprung des æris Corinthii die alten und neuen Scriptores, ich wundere mich aber nicht wenig/ daß diese Fabel so vielen Beyfall

Corinth geschleppet/ doch war der Mummius so großmüthig/daß er davon nichts vor sich behalten wolte. CICERO saget L. II. de *offic.* c. 22. Italiam ornare, quam domum suam maluit Mummius.

10) Von welchem PLINIUS L. XXXIV. 2. FLORUS II. 16. der sich dum stellende Trimalchio bey dem PETRONIO in *Satyr.* c. L. sagt also: Valde bene scio, unde primum Corinthea nata sunt. Cum Ilium captum est, Annibal omnes statuas *æneas*, & *aureas* & *argenteas* in unum rogum congessit, & eas *incendit*, factæ sunt in unum æra miscellanea. Sic Corinthea nata sunt ex omnibus &c. Was Petronius aus Schertz gesagt/hat der dumme Compilator, ISIDORUS, in Ernst geglaubet L. XVI. Orig. c. 29. Dum Hannibal Corinthum cepisset, omnes statuas æneas &c. die vasa Corinthia, das ist ex ære Corinthio confecta wurden dem Golde gleich gehalten/ von Liebhabern noch höher/ Augustus hieß deßwegen *Corinthiarius*, ap. SVETON. c. LXX. weil er die vasa Corinth. gar zu hoch æstimirte. Der sinnreiche Schertz CICERONIS *Pirad.*

fall gefunden/ Aristides, Pausanias, Dio, welche die Corinthische Merckwürdigkeiten so sorgfältig erzehlet/ gedencken davon mit keinem Worte/ und Plinius wiederleget sich selbsten nicht undeutlich/ es ist auch höchst wahrscheinlich/ daß gewisse Künstler die Metalle haben durch Kunst versetzen/ und aus der melange von Golde/Silber und Ertzt eine neue Art des Metalles verfertigen können/ welches æs Corinthium geheissen hat. 11) Julius Cæsar halff dieser Stadt wieder aus dem Staube des Verderbens/ nachdem sie gantzer 102. Jahr verwüstet gelegen/ und unbewohnet gewesen war. 12) Ob sie auch gleich

rad. l. c. IV. qui *Corinthiis* operibus abundant - item. *Parad.* V. c. 2. §. 5. von dem matellione Corinthio ist nun gleichfals deutlich. STATIUS *Sylv.* II. 2. 68. ziehet es dem Golde vor.

11) PLINIUS gestehet selbst l. c. daß diese signa Corinthia schon viele secula vor der Zerstöhrung Corinthi wären bekandt gewesen. Einige meynen/ daß aurichalchum bey dem Hesiodo sey eben das æs Corinthium, und der Syrische Ubersetzer der Hebräischen Bibel saget/ die von Hiram zum Hause GOttes 1. Reg. 7, 45 verfertigte Gefässe waren ex ære Corinthio gegossen worden.

12) Denn Corinthus wurde restauriret von Cæsare V. Consule, in eben dem Jahre/ da Carthago, welche in Africa von dem Scipione auch in besagtem Jahre 608. ware zerstöhret worden/ von Cæsare wieder aufgerichtet wurde. Cæsar schickte in beyde Städte gantze Colonien. Bes. STRABONEM L. IIX. DIONEM L. XLIII. FESTUM in *Corin-*

gleich den Gipffel der alten / und glücklichen Herrlichkeit, niemahls erreichet / konte sie doch nach Cæsaris Zeiten vor eine grosse / wohlgebauete / reiche / von gelehrten Philosophis so wohl / als klugen Künstlern / und vermögenden Kauff-Leuten bewohnte / dabey aber auch wollüstige und üppige Stadt passiren. In solchem Zustande traff sie der Apostel Paulus an / welcher sich daselbst anderthalb Jahr auffhielte / 13) und in seinem ersten an sie geschriebenen Brieff fast nichts / als hochmüthige Vernunfft / Zanck-Sucht / Partheiligkeit / Buhlerey und andere dergleichen Laster an denen Corinthern bestraffete. Das Auffnehmen / und den Verfall dieser Stadt in den folgenden Zeiten allhier auffzusuchen / würde unserm Endzweck zuwieder seyn. Die Türcken haben Corinth, und Moream lange Jahre in ruhigen Besitz gehabt / und obgleich die Venetianer Coranto zu Ende des vorigen Seculi anno 1687. nach dem Siege bey Lepanto denen Türcken aus den Händen rissen / auch vermöge des Carlowizischen Friedens-Schlusses anno 1699. behielten / auch daselbst einen Ertz-Bischöfflichen Sitz anzurichten suchten / 14) haben doch die Türcken Moream bey dem

Corinthiensis. Merckwürdig ist / daß das Geburts-Jahr dieser zwey Städte eben das Todes-Jahr vor Cæsare seyn muste.

13) Bes. *Actorum Apost.* c. XIIX.

14) Der Ertz-Bischoff nahm

dem letztern Friedens-Bruch wieder conqueti- ret/ und möchten sich wohl aus dem Besitz davon so balde nicht treiben lassen.

Die III. Nachricht.

Von den Triumviris constituendæ reipublicæ in Rom.

DIeser Magistrat ist sonderlich darum zu mercken/ weilen aus diesen die Monarchie unter den Römern ausgeheckt worden/ und dieser Triumvirat endlich gar Rom um seine Freyheit gebracht hat. 1) Wiewohl ich allerdings zweifle/ ob dieser ein Magistrat, oder vielmehr eine offenbahre Tyranney gewesen/ denn einmahl konte kein Magistrat auffgerichtet werden/ der nicht von dem Rath oder Volck/ oder beyden zugleich dazu ernennet worden. Nun giebt die historie gantz klar / daß weder Sylla, Marius, und Carbo, noch Cæsar, Pompejus, und Crassus, noch auch Octavius, Antonius, und Lepidus mit Beystimmung des Raths und Volcks

nahm seinen Sitz zu Napoli di Romania in der Kirchen S. Antonio, weil die Stadt Corinth gar zu sehr ruiniret war/ und in der Aschen lag.

1) Solches geben VELLEJUS *Hist.* L. II. 78. Florus passim, APPIANUS B. c. L. I. deutlich zu verstehen.

2)

Volcks sondern vielmehr mit beyder Wieder-spruch 2) und endlicher Unterdrückung diesen Triumvirat an sich gerissen. Weil aber dennoch diese drey berührte Collegia Triumvirorum von alten so wohl als neuen Scriptoribus als Magistratus 3) angesehen werden / so wollen wir auch ihnen diese Ehre nicht entziehen. Was Syllam, Marium und Cinnam, oder Carbonem betrifft / so haben sie mit denen nachfolgenden nichts gemein / ausser daß sie sich alle drey zu Häuptern aufwurffen / doch besondere interesse und Absichten hatten. Denn sie haben nicht miteinander in ein Horn geblasen / sondern vielmehr wieder einander mit barbarischer Grimmigkeit gestritten. Sylla soutenirte den respect der Ritter und des Raths: Marius, Carbo beförderten das Interesse des Pöbels / ein jeder aber hatte weit aussehende Anschläge / und Monarchische Händel im Kopffe / biß endlich Sylla jene von der Schule schlug / und sich ohne façon zum Dictatore machen ließ / 4) mithin

2) Erat enim Magistratus, contra leges institutus. Dahero CICERO in *orat.* post *red.* ad *Quirites* c. IV. von Mario saget: Marius non modo non a senatu, sed oppresso etiam senatu restitutus est.

3) Bes. FLORUM L. IV. L. II. APP. c. I. L. II.

4) Von dem Interrege L. Valerio Flacco a. U. c. 671. nachdem man lange Zeit von keinem dictatore etwas in Rom gehöret hatte.

5)

hin als ein Kayser mit einer unumschränckten Macht in der Römischen Monarchie erschiene. Hier versahe es nun Sylla, daß er seine Clienten/ welche er wie so viele auffgehende Sonnen 5) aufsteigen sahe/ nicht bey Zeiten von der Seite schafte/ weil nun das Volck auff diese/ unter welche der Pompejus der vornehmste war/ sonderlich reflectirete/ und Sylla besorgete/ es möchte ihm seine alte Herrligkeit von denen Clienten selbst abdisputiret werden/ ergriff er eine desperate resolution, resignirte völlig/ 6) jagte seine Guarde von sich/ und beschloß als ein privat-Mann in Neapel sein Leben. 7) Nun kam

5) Sonderlich den Pompejum M. der dem Syllæ in das Gesichte sagen durfte: plures adorare solem orientem, quam occidentem. vid. PLUTARCHUS in *Pomp.*

6) Cæsar mocquirte sich über diese resolution, und pflegte von ihm zu sagen: Magistrum populi, so hiesse man damahls den Dictatorem, literas nescisse, nicht als wenn Sylla gantz ungelehrt gewesen/ sondern daß er die Kunst zu regieren/ und die literas reconditas, oder die artem tyrannidis retinendæ nicht verstanden/ wie man also auch den locum TACITI de *more Germ.* erklähren kan/ da er von diesen saget: Germanos nescisse literas, wenn man nicht lieber dem gelehrten Hickesio Beyfall geben wil/ der alhier literas, von literis amatoriis gar wohl ausleget.

7) Appianus führet darüber l. c. L. I. gar artige discurse. Er soll an der Phtiriasi gestorben seyn/ wobey der Glandorpius in *Onomast. Rom.* p. 263. verdient nachgeschlagen zu werden.

kam das Regiment wieder in seine alte Form und die Consules und Tribuni pleb. wurden von dem Pompejo wiewohl zu seinem Schaden 8) in die vorige Aemter gesetzet/ aus welchen sie von dem Sylla waren gestossen worden. Doch hegete die Republicque in ihrem Schosse so viel Monarchische Basilisken-Eyer / daß wenn gleich eines oder das andere zertreten war / sich gleich bald etliche hundert an deren Stelle auszugebähren suchten / biß sich endlich Pompejus, Cæsar und Crassus vor andern eindrangen/ und abermahl ein Triumvirat mit Gewalt und allerhand List auskünstelten. Dieser war auch von solcher Stärcke/ daß die ehrliche Patrioten und Vorfechter der Freyheit entwaffnet / aller Ehren-Stellen entsetzet/ und hingegen lauter Creaturen so diesen Triumviris anhängig waren / zu den vornehmsten chargen befördert wurden. 9) Man fühlte aber damahls in Rom die Ruthen noch nicht / denn Cæsar war überaus freygebig / und großmüthig / der die Treue seiner Clienten mit den grösten Beschenckungen belohnete/ 10) Pompejus

8) Indem Cæsar sich dieser autorität gar kräfftig wieder ihn nach der Hand bedienet/sonderlich des Curionis, den er bestochen hatte. Dahero von ihm LUCANUS *pharſ.* L. I.

Audax *venali* comitatur
Curio *lingua*

9) Hierauf zielen sehr viel Stellen in den epistolis Ciceronis sowohl ad Familiares, als ad Atticum.

10) Wenn anders derjeni-

pejus aber ein gütiger und leutseeliger Fürst/ 11) und beyde lebten noch in guter Freund- und Schwägerschafft. 12) Wie aber das Destin den Crassum an die Parther getrieben/ von welchen er die Orientalischen Schätze zu holen gedachte; trancken ihm dieselbe einen so tödlichen Gold-Tranck zu/ daß der begierige Crassus darüber erstickte/ und seine zahlreiche Armée von 100000 Köpffen crepiren muste. 13) Da zerbrach

---

jenige/ der andern injuste das ihrige nimmt/ und es wieder verschenckt/ freygebig kan genennet werden. Cicero läugnet dieses mit gutem Grunde/ und beweiset es mit dem Exempel des Cæsaris de Offic. L. I, c. 14. L. II, c. 8.

11) Cato bey dem LUCANO *pharſ.* IX. recommendiret ihn gar sehr/ wenn er saget:

Salva - -
Libertate potens, & solus plebe parata
Privatus servire sibi, rectorque senatus
Sed regnantis erat - - -

12) Denn Pompejus heyrathete die Juliam, des Cæsaris Tochter / um durch diese Verbindung seinen Endzweck desto besser zu erhalten. Wie sehr dem Ciceroni diese Conduite des Pompeji, den er sonst sehr æstimiret/ mißfallen/ erhellet aus dem L. III. de *offic.* c. 21.

13) Man nennete diesen M. Crassum *Divitem*, von welchen das ruhmräthige Sprichwort zu verstehen/ welches CICERO de *offic.* L. I. c. 8. und *Parad.* VI. n. 1. PLINIUS XXXIII. 10. auffgezeichnet haben. Das Treffen geschahe bey Carras, davon LUCANUS IV, 104. also:

- - - - miserando funere Crassus
Assyrias *Latio* maculavit sanguine Crassus.

brach die Einigkeit zwischen Cæsare und Pompejo, sonderlich als die Julia, Cæsaris Tochter / und Pompeji Gemahlin zu allen Unstern verstorben war/ und stiessen sich diese zwey herschsüchtige Herren die Köpffe dermassen zusammen/ daß Pompejus den seinigen endlich darüber verlohr/ und die Freyheit der Römer neben ihm caduc gienge. Cæsar machte sich zu einem dictatore perpetuo, welches eben so viel als Kayser war/ und musten die Pompejaner/oder Verfechter der vorigen Republicqs-Form entweder das Leben/ 14) oder ihr Vaterland 15) oder die Freyheit/ 16) verliehren. Allein auch dieses grosse Glück des Cæsaris begleitete ein nicht geringeres Unglück/ denn als Cæsar auf den Thron seiner Herrligkeit am sichersten zu sitzen vermeynte/

Noch eine sehr artige Stelle aus dem PETRONIO in Satyr. c. CXX, kan ich nicht verschweigen/ welche also heisset:

Crassum *Parthus habet*,
Libyeo jacet æquore *Magnus*,
Julius ingratam perfudit sanguine Romam.

Von Crasso ist die Sache klar. Magnus ist der Pompejus, dieser liegt begraben ad Pelusium, welche Stadt in Libya bey dem Ausfluß des Nili lieget. Bes. das artige epigramma des MARTIALIS L. V. 71. und die gelehrten noten des Raderi ad h. l.

14) Als Cato, Scipio, Petrejus, Domitius &c.

15) v. g. M. Marcellus, Lucejus, Messala &c.

16) M. T. Cicero, und alle/ so Cæsar mit ihme pardoniret hatte.

17)

te/ zerbrach derselbe in kleine Splitter/ und Cæsar selbst wurde von einigen guten Republicanern auff dem Rathhause mit 23. Wunden erbärmlich massacriret. Jedermann vermeynte nun die republicq in dem alten Stande wieder zu sehen/ 17) allein es war in dem Rath der Wächter anders beschlossen. Des Cæsaris General-Lieutenant, Antonius, raffte die alte Trouppen des Cæsaris zusammen/ unter dem Vorwand/ Cæsaris Tod zu rächen/ in der That/ seine Person in des Cæsaris Stelle einzuschieben/ zu diesem schlug sich Lepidus, der Vice Re in Gallien mit einer starcken Infanterie, und endlich Octavius Augustus, den kurtz zuvor der Rath wieder Antonium bewaffnet hatte. Diese machten unter sich ein Complot, das zerfallene Regiment wieder auffzurichten/ erklähreten alle Republicaner in die Acht/ und gaben endlich der Freyheit bey der Stadt Philippis in Macedonien den letzten Stoß Damit herschten diese Triumviri wenig Zeit nach belieben/ doch daß immer einer den andern auff den Dienst laurete/ zu allererst muste der einfältige Lepidus an den Reihen. Diesen hube Octavius aus dem Sattel/ und benahm ihm Land und Leute/ schickte

17) Solches thate der in specie, qui pugionem, quo Cæsarem confoderat, alte tenens, Ciceronem exclamavit, eique recuperatam libertatem gratulatus est. CICERO *Phil.* II.

schickte ihn nach Rom / alwo er als Pontifex M. leben / und um die Regierung unbekümmert seyn solte. Damit wurde aus dem Triumvirat ein Duumvirat, Octavius und Antonius suchten sich mit Heyrathen zu befestigen / wiewol dieser sich von Cleopatra, Königin in Egypten / einem herschsüchtigen Weibe bethören liesse / daß er seine vorige Gemahlin dem Octavio, ihrem Bruder / zurück nach Rom schickte / und Octavium selbst wieder alle Staats-raison zu stürtzen suchte. Hier zog nun Antonius also den Kürtzern / daß er zu Wasser und Lande vom Octavio geschlagen / endlich aus desperation sich selber erstochen hat. Es blieb also Octavius allein Hahn im Korbe / der auch durch seine Klugheit / und langwierige Regierung es so weit gebracht / daß die alten Eisen-Fresser und harte Republicaner vollends verstarben / die nachfolgende Jugend aber / so den Zucker der Freyheit niemahlen gekostet hatten / an dieselbe nicht mehr gedachten. Dieser Octavius wurde endlich Augustus 19) genennet / und ist vor den ersten ordentlichen Römischen Kayser zu halten.

Die

18) Diese Nachricht ist gezogen aus dem *Plutarcho* in Anton. Appiano de B. C. und Lucano.

19) Von diesem Titul besiehe oben P. I.

Die IV. Nachricht.

Von der Insul Lemnus.

Lemnus, oder nach der heutigen Geographie, Stalimene, ist eine Insul auf dem Ægeischen Meer / nahe bey Thracien / und nicht ferne von dem berühmten Berge Athos, 1) und wird jetzo von den Türcken beherschet / welche dieselbe in dem Friedens-Schlusse 1478. von den Venetianern erhielten / und sich in dem Besitz biß 1656. maintenirten / da sie zwar von den Venetianern wieder erobert / aber doch in dem folgenden 57. Jahre denen Türcken wieder zu Theil wurde. Diese Insul ist in der Antiquität höchst berühmt / und dahero werth / daß die vornehmsten Merckwürdigkeiten derselben hier mitgetheilet werden. Sie wurde am ersten von den Sinthiern / 2) einer Thracischen colonie, bevölckert / und war nur mit zwey Städten, Hephestia, und Myrina versehen. Der Labyrinth, oder Irrgarten / auf dieser Insul war curieux, und konte wegen der kunstreichen Anlegung mit denen übrigen Labyrinthen der da-

1) Dahero dieser Berg Athos seinen Schatten auf unsere Insul zu werffen pfleget. Bes. SOLINUM c. XI. Apollonium *Argon.* L. I. v. 601. seq.

2) STEPHANUS *Byz.* in voce λῆμνος.

damahligen Zeiten 3) um den Vorzug wohl streiten. Vulcanus solte hier sein Feuer und Herd haben / 4) welches Gedichte der Poeten zwey Historische Umstände zum Grunde hat. Denn der Berg Mosychla auf dieser Insul spie vor Alters Feuer aus / 5) und hiernechst sollen die Lemnenser am ersten sich appliciret haben / Waffen zu schmieden / welches denen Poeten vermuthlich Gelegenheit zu dichten gegeben hat / daß Vulcanus, als er aus dem Himmel geschmissen / auf diese Insul gefallen / und von den Lem-

3) Es waren 4. Labyrinthi damahls bekandt / in Egypten / in Creta, in Italien ließ der König Porsenna den dritten auffrichten / der vierdte war in Lemnos, welchen Zmilus, Rholus, und Theodorus auf eine künstliche Art angeleget hatten. PLINIUS L. XXXVI. 13.

4) Dahero VALERIUS *Flac. Argon.* L. II. v. 78. saget: Lemnos *Vulcania*. MARTIALIS L. V. ep. 7. *Lemniacæ* catenæ, i. e. a Vulcano cusæ. Insulæ *Vulcaniæ* ap. CICERONEM de N. D. L. III. 22. sind Lemnos und die benachbarten Insuln.

5) LYCOPHRON v. 227. Τεφρώσας γυῖα πυρὶ λημναίῳ, *comburens artus igne Lemnio* zielet hierauff / wie der Scholiaste gar wohl zeiget. SENECA in *Hercule oetæo* v. 1360.

Quæ tanta nubes flamma sicanias bibit?
Quæ Lemnos ardens? - - -

Dahero die Rede entstanden: ἐν τῇ λήμνῳ τὰ τοῦ Ηφαίςου ἐργαςήρια. *in Lemno Vulcani fabriles officinæ.*

Lemnensern sehr wohl empfangen sey. 6) Der Ort/ welchen der Vulcan damahls solte berühret haben/ hatte eine Verwunderungs würdige Krafft/ denn es wurde daselbst eine gewisse Erde gezeuget (terra Lemnia, oder sigillum Lemnium,) welche wieder die Pest und allen Gifft 7) ungemeine Dienste thun solte/ zum wenigsten wurde der von einer Schlangen verwundete Philocleta von dem gifftigen Schlangen-Bisse curiret/ da er sich zu Lemnus, wiewohl mit seinem grösten Mißvergnügen/ die Zeit des Trojanischen Krieges über/ auffhielte. 8) Das Lemnische Frauenzimmer machte sich durch eine höchst verwegene That sehr bekandt: Es hatte eine gewisse Kranckheit die Weiber zu Lemnos angestecket/ daß ein von ihnen ausgehender unleidlicher Gestanck 9) denen Männern allen appetit benommen/ ihnen ehelich beyzuwohnen/ dahero sich

6) LUCIANUS de *sacrif.* T. I. Op. berichtet/ Jupiter habe Vulcanum aus dem Himmel gestürtzet/ aber HOMERUS *Iliad.* L. XIIX. v. 396. schreibt es der Junoni zu/ wiewohl dieser sich wieder contradiciret/ und eben der Meynung/ wie Lucian ist/ *Iliad.* L. I. 591. Indessen giebt diese Fabel dem VALERIO FL. die Erklärung *Argon.* L. II. v. 78. seqq.

7) Besiehe von der prætendirten Krafft dieser Erde PLINIUM L. XXXV, 6.

8) Nun verstehest du besser den OVIDIUM *Metamorph.* XIII. und den Tragicum, SOPHOCLEM, in *Philocleta.*

9) Einige sagen die verachtete Venus habe die Lemnischen Weiber aus

sich die Männer genöthiget befunden, die Weiber zu verlassen, und hingegen die Thracischen Mägde 10) zu bedienen. Diese Verachtung gieng denen verliebten Weibern dermassen zu Hertzen, daß sie die desperate resolution ergriffen, alle Männer auff einmahl umzubringen, sie bewerckstelligten auch dieses glücklich, und wurde von allen Männern keiner beym Leben erhalten, als Thoas, der König zu Lemnos, welchen die sonderbahre Treue der Hypsipyle, seiner Princeßin, heimlich verwahrete, und lebendig conservirete. 11) Doch ware damit bey ihnen die Zuneigung zu den männlichen Geschlecht nicht erloschen, denn als die Argonauten zu Lemnos anländen wolten, wurden sie nicht allein mit den grösten caressen auffgenommen, sondern musten sich auch zuvor eydlich

Rache also gestraffet, andere meynen, die Medea habe aus Jalousie gegen die Hypsipyle dieses Unglück angerichtet. Daß sie übel aus dem Munde gestuncken, bezeuget DIO, der Redner, *orat.* XXXIII. Aus diesen wird STATIUS erkläret Theb. L.V.

10) APOLLODORUS c. 1. L. I.

11) Diese Hypsipyle wurde damahls Königin. STATIUS *Theb.* L. V. 320. wenn aber der Poet setzet, falsi criminis astu, so zielet er auf die gegebene Nachricht. Diese Princeßin verliebte sich in den Jason, ap. APOLLONIUM L. I. v. 827 & VALER. FL. L. II. 353 wurde aber von ihm, wie die unglückliche Dido von dem Ænea, endlich verlassen.

12)

lich verbinden/ bey ihnen zu schlaffen. 12) Diese nahmen die condition gar willig an/ und sie erfülleten das eydlich gethane Versprechen mit so grosser Vergnügung / daß sie nicht weiter an dem vorgenommenen Colchischen Feld-Zug zu gedencken schienen/ wenn nicht Hercules seine Mit-Gesellen deßwegen hart bestraffet / und sie gezwungen hätte/ wieder mit ihm zu Schiffe zugehen. 13) Grausam giengen hier die Weiber mit denen Männern um ; es zeigten aber die Lemnenser nachgehends eine wo nicht grössere/ doch gleiche Grausamkeit an denen Athenienfischen Concubinen / welche sammt ihren Kindern von ihnen massacriret wurden / weil sie anfiengen / allzu hochmüthig / wild und brutal zu werden. 14) Das Land war sonst sehr fruchtbahr / weinreich und voll von Wildwercken. Da-

12) Wie dieses der Griechische Scholiaste des APOLLONII in lib.I.773. berichtet.

13) VALERIUS FLAC. beschreibet diesen Umstand sehr artig. L. II.370. und der Brieff Hypsipyles an den Jasonem bey dem OVIDIO ist lesenswürdig.

14) Die eigentliche Historie erzehlet nach der Länge HERODOTUS L. VI. c.137. Diese Grausamkeit hat zu einigen proverbiis Anlaß gegeben als : Lemnia manus, i.e. nefaria crudelis, impia manus. *Lemnium tueri*, oder Lemnius obtutus, *Græce* Λήμνιον βλέπειν ist aspectus truculentus, nefarius. *malum Lemnium* heist malum insigne, crudele, ingens & miserandum.

15)

Dahero dichteten die Poeten / daß Bachus und Diana bey den Lemnensern in grossem respect waren / 15) aber Venus stunde in gar keinem Ansehen / weil diese Göttin dem Lande nicht allzugnädig zu seyn schiene / vermuthlich aus Rache wegen des von dem Vulcano empfangenen afronts, denn auff dieser Insul sol Vulcanus die Venus mit dem Marte zusammen geschmiedet haben / als sie beyde in einem Liebes divertissement begriffen waren. Die Perser eroberten diese Insul zu Zeit des Darii, Hystaspis Sohn / 16) und Miltiades conquetirete sie lange Zeit hernach wieder / 17) in die Peloponnesische Kriege wurde Lemnos auch mit verwickelt / wie sich aber die Römer Meister über gantz Griechenland machten / so gewannen sie auch Lemnos, deren jährliche revenuen denen Atheniensern geschencket wurden / 18) von dem jetzigen Zustand dieser Insul ist bereits oben etwas erwehnet worden. 2c.

Die

15) Bes. VALER. FL. L. II. v. 254. Quintus Calaber L. IX. 337. nennet Lemnum ἀμπελόεσσαν, vitibus abundantem.

16) HERODOTUS L. V. 26. seq.

17) *Idem*. L. VI. 140. CORNELIUS in Milt. PLUTARCH. *de Virtut. mulier.* Alle drey auctores aber geben gantz contradictorische Nachrichten.

18) VITRUVIUS L. VII. 7.

Die V. Nachricht.
Von Ludis gladiatoriis.

DIe Lust-Spiele der kämpfenden Fechter haben ihren Uhrsprung von denen muneribus, munera waren Spiele/ so bey denen Leichen der Verstorbenen gehalten wurden/ welche der M. Brutus am ersten in Rom angestellet hat/ 1) sie bestunden aber bloß aus Kämpfern / welche bey der Asche des Verbrandten sich biß auff den Tod schlagen musten. Die Ursach dieser Gewohnheit mag vermuthlich die Einbildung gewesen seyn / welche bey denen Heyden im Schwange gegangen / daß die Seelen der Verstorbenen nicht eher ruhen könten / sondern überall herum irren müsten / biß ihnen ein versöhnendes Opfer mit Menschen-Blut gebracht worden. 2) Obgleich diese munera sonst nur bey vornehmen Leichen gebräuchlich waren/machten doch die folgenden Zeiten dieselbe so gemein/ daß

1) VALERIUS MAX. L. II, c. 4. *ex*. 7. is qui dabat munus, *edere*, *proponere*, *pronuntiare* illud dicebatur, ipse *munerarius* fuit appellatus, quam vocem primus reperit Augustus ap. QUINTILIANUM VIII, 3.

2) Dahero bey denen Leichen vornehmer Herren die Gefangenen biß auff den Tod kämpfen musten. Bes. SUETONIUM *Aug*. c. XV. *Tib*. XXXVII. FLORUM L. III. 20.

daß nicht allein Weiber / und gemeine Bürger mit solchen Spielen beehret / sondern auch diese in Freuden-Tagen und zur Belustigung angestellet wurden. 3) Man erkauffte zu diesen ludis gladiatoriis die verwegensten Leute / welche sich durch einen gewissen Lohn (auctoramentum) 4) verpflichteten / die härtesten Gesetze / so ihnen vorgeleget wurden / einzugehen. Sie musten schweren / sie wolten gedultig leiden / daß sie mit Ruthen zu Tode gepeitschet / mit Feuer verbrennet / und mit den Degen getödtet würden. 5) Wenn sie nun gemiethet / schickete man dieselben in die Ring- oder Fecht-Schulen / 6) in wel-

3) Vi. SVETONIUM *Jul.* c. XXVI. SPARTIANUM in *Hadr.* c. IX. FLORUM III, 12. CICERONEM de *offic.* II, 16. PLINIUM *ep.* VII, 24.

4) Die Verkauffung selbst hiesse *auctoratio*, und die gekaufften Fechter *auctorati* ap. HORATIUM L. II, *Sat.* 7. v. 59. Gl. *Philoxeni* : *auctoratus*, μονομάχος. Der Lohn der Fechter / *auctoramentum.* SVETONIUS *Tib.* VII, *Rudiariis* (vi. n. 23) revocatis *auctoramento* centum millium.

5) Den Inhalt dieses Eydes hat also PETRONIUS gesetzet c. LXXVII. woraus HORATIUS erklähret wird *Sat.* L. II. 7. v. 18. seq.

Quid refert *uri*, *virgis*,
ferroque necari
Auctoratus (vi. n. 4)
eas?

SENECA *epist.* VII. *occide, ure, verbera* &c. TIBULLUS L. I, *el.* 9.

6) Solche Schule hiesse eigentlich *Ludus* SVETONIUS *Domit.* c. IV. *Cæs.* c. XXXI. CÆSAR de B. C. L. I, 14. Griechisch: κα-

welchen ordentliche Fechtmeister (Lanistæ, gladiatores) 7) ihnen die Kunst beybrachten / den Stich sowohl künstlich auszupariren / als auch dem Gegentheil geschickt anzubringen. 8) Diese Ubungen verrichteten sie mit rappieren / oder stumpfen Waffen / die keinen Schaden thun konten/ 9) wobey sie mit den besten Speisen versorget / und / damit sie dem Tode desto beherztzter / und tapferer entgegen gehen könten/ gleichsam gemästet wurden. 10) Den Kampf selbst

καταγώγων μονομάχων, μονομαχοτροφεῖον. Dergleichen Fecht-Schulen waren in Rom sehr viel / als des Æmilii ap. HORATIUM de A. P. v. 32. Mamertini &c. wie auch zu Capua und Ravenna, in den Provincien/ Campanien/ Neapolis &c.

7) Lanistæ, qui *laniandis* præsunt *gladiatoribus* DONATUS ad *Evn.* Terentii Ac. II, sc. II, v. 26. Gl. *Cyrilli* : *Lanista*, λεδοτροφ@, ἐπιστάτης τῶν μονομάχων. VALERIUS M. nennet diese Lanistas auch *Doctores* L. II, c. 3. *ex.* 2.

8) Welche Kunst der Rutilius am ersten soll erfunden haben ap. QUINTIL. L. V, 13.

9) Hieraus erkläre SVETONIUM *Cal.* c. XXXII. & LIV. denn batuere ist exercere se in ludo hebetibus, & rudibus armis. Wie auch OVIDIUM L. III. de *ar. aman.* v. 380. die exercitationes selbst nenneten die alten *Batualia*, und *Batalia*, wovon das bekandte Wort Bataille, *pugna*, *dimicatio* entsprungen.

10) Dahero PROPERTIUS den Ludum *saginam* nennet L. IV, 8. 25. TACITUS ist nun auch deutlich L. II, *Hist.* 88. Singulis militibus paratos cibos, tan-

selbst traten die Fechter meistens paar-Weise an/ also daß um die Gleichheit der Kräffte zu observiren/ ein Starcker mit einem Starcken/ und der Schwächere mit dem Schwächeren streiten muste. 11) Welche Paare aber nicht ohngefehr/ oder durchs Loß/ sondern durch eine genaue Prüffung/ und Untersuchung der Kräffte zusammen gesetzet wurden. 12) Nach dieser Vergleichung zeigeten die Fechter dem Vorsteher des Spieles die Waffen/ welcher von derselben Gleichheit und Güte das Urtheil fällete. 13) Hierauff gab man durch den Trompeten-Schall das Zeichen/ daß der Streit nunmehro angehen würde/ 14) und

tanquam *gladiatoriam saginam* dividebat.

11) Hieraus lerne SVETONIUM verstehen in *Claud* c. XXXIV. cum par quoddam - - LUCANUM L. VII, 695. Die Griechen nennen dahero die streitenden Fechter *ζεύγη*, *paria*.

12) Quare paria proprie *comparari*, *componi* dicebantur. Nun verstehest du TERENTIUM *Adel.* II, 2. v. 4. nunquam vidi *iniquius certationem comparatam*, der sensus ist/ er habe niemals zwey ungleichere Streiter gesehen. SVETONIUM *Cal.* c. XXXV. Hunc Thraci *comparavit*. LIVIUM L. XX, 18. *Cicer. Famil.* L. II, ep. 8.

13) Also erklähre SVETONIUM *Tit.* c. IX. oblata sibi - -, und mercke/ daß die Waffen der Fechter proprie, *ornamenta* genennet werden. Bes. SENECAM *Ep.* XIV. und *præf.* L. IV. *Natur. Qv.* dahero *ornare* so viel ist/ als *armare* bey dem CICERONE *Cæc.* XXI. TACITO *Hist.* III, 63.

14) So verstehe VIRGILI-

und die Fechter selbst machten den Anfang zur Lust durch einige exercitia mit Rappieren/ 15) welche sie nachgehends mit tödtlichen Waffen vertauscheten/ ihre vornehmste Sorge aber war/ daß sie sich aus dem Lager durch den Gegentheil nicht treiben liessen/ sondern die angedroheten Hiebe und Stiche glücklich auspariretten. 16) Überhaupt stritten die Fechter auf eine zwiefache Art/ vel cum missione, vel sine missione. In diesem Streit muste nothwendig einer von den Fechtern auf dem Platz bleiben/ welche Grausamkeit der Kayser Augustus endlich aufgehoben hat/ 17) in jenem aber (cum missione) war es genug/ wenn einer überwunden/ aus dem Lager getrieben/ und tödtlich verwundet war 18) doch war

GILIUM *Æn.* V, 113. JUVENALEM *Sat.* X, 213.

15) Dieses hieß *prælusio.* Nun sind folgende Stellen deutlich. CICERO de *Orat.* II. 78. Sed si illo ipso gladiatorio OVIDIUS de *ar. am.* III. 515.

-- Sic ubi *prælusit*, *rudibus* puer ille *relictis*,
Spicula de pharetra promit acuta sua.

16) Posituram ex arte *statum*, & *gradum* vocabant, in illo statu alter proprie *petebat*, alter vitabat. Ictus appellantur *petitiones*, qui vitabat, (auspariete) *exire*, *excedere*, *ludere*, *eludere* dicebatur.

17) SENECA de *Ira* c. XVI. LIVIUS XLI, 20. FLORUS III, 20. Das Verboth des Augusti beschreibet SUETONIUS c. XLV. Dieses heißt auch depugnare ap. CICERONEM *Phil.* V, 7. wiewohl auch depugnare bey andern so viel ist/ als pugnando vincere. bes. PHÆDRUM L. V, 2. v. 10.

18) Zum Zeichen der Uberwindung legten diese

die

war er damit noch nicht von dem Tode befreyet/ denn es stunde lediglich bey den Zuschauern/ ob sie den überwundenen dem Tode entreissen/ oder befehlen wolten/ daß er ohne Perdon sollte getödtet werden. Denn diese gaben durch gewisse Legung der Hände/ und insbesondere des Daumens Zeichen/ ob sie den überwundenen wolten beym Leben erhalten/ oder entleibet wissen/ 19) geschahe das letztere/ so schrien die Zuschauer zugleich: Recipe ferrum, der überwundene solte sich gedultig durchbohren lassen/ und dem Degen seinen Halß darbieten. 20) Wenn auch der überwundene das geringste Zeichen der zaghafften Furchtsamkeit an sich blicken liesse/ wurde derselbe alsobald von dem Gegenpart auch ohne Bewilligung des Volckes übern Hauffen gestossen 21) die Belohnung der Sieger bestund im Gelde/ meistens in Palmzweigen/ 22) die alten wohlver-

die Waffen nieder/ *submittebant arma.* Also erkläre SENECAM de *Prov.* c. III. *epist.* XXXVII.

19) Pollicem enim vel erigebant, vel invertebant, vel premebant. Si quem volebant servatum, *pollice presso* signum dabant. vi. supra p. 26. n. 2. Certa signa adfuisse, satis constat, quæ autem illa signa, quis status pollicis pressi, vel conversi fuerit? admodum incertum.

20) Also erkläre CICER. pro *Sexto* c. XXXVII. num. defuit gladiis? num repugnavit? num *ferrum non recepit*? SENECAM de *Tranquil.* c. XI.

21) Bes. SENECAM de *Ira* c. I. LACTANTIUM *Instit.* VII, 20.

22) SUETONIUS empfän-

versuchten Fechter oder auch junge / die sich sonderlich signalisiret hatten / empfingen rudem, das ist / einen Stab von Holtz / theils zum Ehren-Zeichen / welches sie tüchtig machte / Fechtmeister zu werden / theils auch zum Beweiß / daß sie / als emeriti, zu den Fechter-Spielen nicht weiter solten gezogen werden. 23) Constantinus, der erste Christliche Kayser / hat diese grausame Spiele durch löbliche Verordnungen in seinem gantzen Reiche aufgehoben / und da sie unter Constantio, Theodosio, und Valentiniano wieder begunten einzureissen / sind sie endlich von dem Honorio gäntzlich untersaget / und verboten worden. 24)

Die VI. Nachricht.

Von Tenes und der Insul Tenedos.

TEnes oder Tennes war ein Sohn des Cygni und Enckel des Neptuni, welchen Cy-

pfänget hieraus ein Licht in CLAUD. c. XXI. CALIGULA c. XXXVII. alii passim.

23) Dahero ist rude donari, accipere rudem, ap. HORATIUM L. I. ep. I. v. 2. CICERONEM *Phil.* II, 29. CAPITOL. in *Macrino* c. IV. *vacare a pugna, restitui in otium, cessare a laboribus* &c. Illi, qui rudem acceperant, dicebantur *rudiarii*.

24) Bes. EUSEBIUM in *Vita Constant.* c. V, 25. LACTANTIUM L. VI, c. 20. THEODORITUM H. E. V, 26.

Cygnus 1) mit der Proclea, Clytii Tochter/ und Schwester des von dem Ajace in der Trojanischen Belagerung erlegten Caletors erzeuget hatte. 1) Die Verläumdung der Philonomes, 2) des Craugasi Tochter / und unsers Tennis Stieff-Mutter/ verleitete Cygnum, daß er den unschuldigen Tennes in einem Kasten verschliessen/ und also ins Meer werffen ließ / aber er landete zu Leucophris, 3) einer kleinen Insul in dem Ægeischen Meer gerade gegen Troja über, glücklich an/ und distinguirte sich durch seine meriten balde / daß er von den Einwohnern so gar zum Könige erwehlet/ und die Insul selbst von ihm Tenedos genennet wurde. 4) Tennes war absonderlich bemühet / durch heylsahme Gesetze den Lauff der Gerechtigkeit zu befordern / und in der Handhabung derselbigen war er so scharff/ daß selbst sein Sohn die Straffe des Todes leyden muste/ als er sich in würcklichen Ehebruch er-

1) Diese und die meisten folgende Nachrichten sind aus dem Pausania L. X. genommen/ ad MURETUM *Var. Lect.* L. 1, 12.

2) Philonome verklagte den Tennes, daß er ihr Unzucht angemuthet/ da sie sich hingegen in den Tennes verliebt/ und von ihm den Genuß der Liebe nicht erhalten konte. Es gieng also Tennes, wie dem unschuldigen Joseph mit des Potiphars Weibe Gen. c. 39.

3) DIODORUS SIC. L. VI. 17.

4) Gleichsam τενȣ ἑδος, sedes Teni. *Stephan.* in Τενεδ☉.

 5)

ertappen lassen. Es ist auch sehr merckwürdig/ daß/ so offt Gericht gehalten wurde / hinter dem Richter ein Hencker mit einem starcken Beil gestanden / der ohne Verzug demselbigen den Kopff abtrenchirete / welcher entweder einer falschen Anklage / oder eines sonst begangenen groben Fehlers schuldig erfunden wurde. 5) Eine gleiche Här-

5) SUIDAS in Τενέδιος ἄνθρωπος. Ἐνομοθέτησε, τοῖς τὰ ψευδῆ κατηγοροῦσιν ὄπισθεν παρεστάναι τὸν δήμιον πέλεκυν ἐπηρμένον, ὡς ἐλεγχθέντας παραχρῆμα ἀναιρεῖσθαι. *Legem tulit, ut carnifex securim sublatam tenens, a tergo adstaret illis, qui falsa crimina objicerent, ut convicti ex tempore occiderentur.* Man siehet wol / daß diese harte Straffe / deßwegen eingeführet / weil Tennes aus eigener Erfahrung wüste/ was verläumderische Beschuldigungen vor gefährliche Folgerungen nach sich ziehen. Nun sind auch folgende proverbia deutlich. *Homo Tenedius*, i. e. homo minaci, trucique & formidabili adspectu. Vir *Tenedius* est Vir, austere judicans, weil aber auf diese Art die Processe kurtz ausgemacht/ und gleichsam abgeschnitten wurden / so werden diese hierauf zielende Proverbia klar. *Tenedius Patronus* i. e. advocatus, qui compendio causam conficit, qui nodos litium ocius secat. *Securis* vel *bipennis Tenedia* kan zwiefach verstanden werden / entweder de iis, qui aspere, & atrociter judicant, oder de iis, qui litium ambiguitates celeriter abscindunt. PAUSANIAS L. X. p. 330. erklähret es de iis, qui στερεῶς præfracte aliquid negaverint.

 6)

Härtigkeit erwiese Tenes an seinem Vater dem Cygno, es hatte dieser endlich erfahren daß sein Sohn unschuldig / und daß die Philonome denselben fälschlich verläumdet habe / er erkandte derowegen seinen Fehler / reisete nach Tenedos und war bereit alle mögliche satisfaction zu geben; allein Tennes zerhiebe mit grossem Eifer den Strick / womit Cygnus sein Schiff fest gemacht / und ließ den Vater unverrichteter Sachen wieder nach Hause gehen / 6) doch wurden sie beyde in den Trojanischen Krieg eingewickelt / worinn Cygnus von dem Achille erschlagen wurde / als die Griechen am ersten ans Land stiegen 7) und Tenes hatte gleiche fata, da Achilles die Insul Tenedos plünderte. 8) Dieser Tod machte den Achillem selbst gantz betrübt / 9) brachte aber dem Tenni desto grössere Ehre / welcher so wohl dieser That / als anderer meriten wegen unter die Götter gezehlet / und in einem besondern / ihm gewidmeten Tempel verehret wurde. 10) Es ist sonst diese Insul in der

6) PAUSANIAS l.c.

7) Besiehe OVIDIUM *Metam.* L. XII.

8) PLUTARCHUS in *Quæst.* Gr.

9) PLUTARCHUS l. c. p. 297.

10) DIODORUS SIC. L. VI. 17. CICERO L. III. de Nat. Deorum. Jam in Græcia multos habent ex hominibus Deos, Alabandrum Alabandi, Tenedi Tenem. In diesem Tempel stunde eine kostbahre statue des Teni, welche der Verres mit sich hinwegnahm / wie Cicero ihn deswegen bestraffet. Orat. III.

11)

der antiquität aus vielen Ursachen sehr berühmt/ hinter diese hatten die Griechen ihre Flotte versteckt, 11) als sie mine machten/ die Belagerung von Troja gantz aufzuheben. Allhier landete Paris mit der schönen Helena an/ von dannen er seine Reise biß nach Cranae fortsetzete. 12) Es wuchse hier der schönste Wein / die Insul war überaus fruchtbar 13) und die Tennesischen Weiber hatten den allgemeinen Ruhm einer ausnehmenden Schönheit. 14) Die Tennenser wurden zwar vom Cicerone beschützet / als einige ihnen die bißherige privilegia und Freyheiten nehmen wollten/ 15) aber bey ihren Vorrechten nicht erhalten. Jetzo stehet diese Insul unter der Bothmäßigkeit der Türcken.

Die VII. Nachricht.

Was der so beschriene Minotaurus in der Insul Creta gewesen.

WAnn man die Griechisch und Römischen und anderer Nationen Fabeln nach den eusserlichen Schalen erweget: so sehen sie so

11) Bes. VIRGILIUM Æncad. L. II. 21. f.

12) HOMERUS *Iliad.* L. III. vid. imprimis v. 442 f.

13) Dahero auf den Tennesischen Medaillen Ceres, und Bachus so häufig abgebildet stehen.

14) Nymphodorus ap. Athenæum L. XIII. Δειπνο-σοφ.

15) CICERO ad Q. Fratrem L. II. ep. 9. Tenediorum Libertas *securi* *Te-*

so absurd, und lächerlich aus/ daß es einem febricitanten kaum närrischer traumen könte. Inzwischen bin ich versichert/ daß wohl keine zu finden/ welche nicht in ihren Haupt-Umstän-den einen Grund in der Historie oder Moral-Physiologie, oder auch in ihrer geheimen Theologie habe. 1) Wir wollen solches hin und wieder in gegenwärtiger Acerra versuchen/ und dieses mahl den so gräßlich beschriebenen Minotaurum oder Ochsen-förmlichen Minoëm in Creta ein wenig beleuchten. Minos ein mächtiger König in Creta, und Monarch über das gantze Mittelländische Meer 2) hatte zur Gemahlin Pasiphaën, die Tochter Solis, welche ihm mit zwey wohlgestalten Princeßinnen Ariadne und

Tenedia præcisa est, (v. n. 5.) cum eos præter me & Bibulum & Calidium & Favonium nemo defenderet.

1) Wie denn) s. VOSSIUS in *Theol. Gent.* Natal. COMES *in Mythol.* DICKINSON in *Delphis Phœniz* BOCHARTUS, HUETIUS und andere dieses in gantzen Büchern gewiesen haben.

2) Dahero spricht von ihme PHÆDRUS, nach Anleitung der alten Historien fab. 6. v. 19. Lib. IV. Ægea Minos classe perdomuit freta: Ægea freta seynd die Insulen in dem Archipelago, Cyclades, und Sporades, und per Synechd. alle übrige Insulen. THUCYDIDES L. I. berichtet er sey der mächtigste zur See gewesen: τῆς ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν.

und Phædra, wie auch einem Printzen / nahmens Androgeos, erfreuete. Die Venus, so der Sonne oder dem Phœbo, weil er ihre verbothene Liebes-intriguen verrathen hatte / sehr auffsätzig war / verrückte durch ihre zauberische inspirationes der guten Pasiphaë, der Tochter Solis, den Verstand dergestalt / daß sie in eine gantz unvernünfftige inclination gegen einen weissen Stier entbrandte.

Pudor est ulteriora loqui, sage ich hier mit dem Ovidio: doch ist vermuthlich / als die Pasiphaë sich damahls gesegneten Leibes befunde / daß sie eine Geburt zur Welt gebracht / die etwa an dem Haupt wie ein Ochse gebildet war. 3) Dieses Ungeheur ließ Minos in den Labyrinth oder Irr-Garten / den sein Baurath Dædalus angeleget hatte / einsperren / und ihm täglich eine Anzahl Schaffe / auch Menschen / zur Speise vorwerffen. Nun hatten die Athenienser unter dem König Ægeo, des Thesei Vetter / dem Minos, seinen eintzigen Cron- und Stuhl-Erben Androgenum, einen tapffern Fürsten gottloser weise heimlich ermordet / dahero sie Minos mit Kriege überzog / und dahin zwang / daß man jährlich eine gewisse Anzahl junger Leute dem Mino-tauro zur Taffel lieffern muste / wie sol-

3) Dahero erhellet / warum ihn Ovidius hin und wieder beschreibet / tanquam Semi bovemque virum, semivirumque bovem; item Heroid. Ep. X. v. 102. parte virum, parte bovem.

solches diejenige gesehen / so dabey gewesen. Durch das Loß wurden diejenige gezogen / so gelieffert werden musten / und traff es endlich den Theseum, des Ægei Sohn selbsten / der sich so fort in Creta eingestellet. Dieser gefiel der Königlichen Princeßin Ariadne so wohl / daß sie sich mit ihm ins geheim ehlich versprach / und Mittel an die Hand gab / wie er dem Minotauro den Rest geben solte. Sie practicirte ihm einen Knaul Bindfaden zu / den er in dem Eingang des Irrgartens anhefftete / so dann ferner mit demselben fortgieng / den Minotaurum, wie einen Ochsen mit seiner Käule niederschlug / an dem Faden zurück / und mit seiner Gutthäterin Ariadne, so inzwischen ihre pretiosa eingepacket / und ein Schiff bestellet hatte / aus der Insul durchgieng; aber dieselbe in einem Eylande / Naxus genandt / wieder sitzen ließ. Da dann der Krieg zwischen Minoë und Theseo von neuem angieng / darinnen Minos den kürtzern zog / und dem Theseo den Tribut samt seiner andern Princeßin / Phædra zur Gemahlin erlassen muste. Und hiemit ist das Mährlein aus. 4) Wiewohl ich gestehe / daß einige anstößige Umstände der Jugend zum Besten theils emollirt / theils gar ausgelassen worden. Wir wollen aber sehen / ob wir diese rauhe Nuß aufbre-

4) Zusammen gezogen aus dem PLUTARCH. in *Theseo*, und OVIDIO Heroid. ep. X. und *de* arte amandi, n. 24.

brechen/ und den historischen Kern aufklauben können. Mit dem Minoe und Pasiphaë samt seinen 3. Kindern hat es nun seine Richtigkeit. Die Sonne oder Phœbus, der Pasiphaë Vater/ mag ein Fürst in Creta oder sonsten gewesen seyn/ dessen Klugheit damals sehr renommiret war. Dieser hatte einen Printzen/ nahmens Taurus, wie Brodæus in Miscell. aus einem alten Scholiaste Homeri citiret/ von treflicher Krieges Erfahrenheit/ war also die Pasiphaë des Tauri Schwester. Diese vereinigte ihren Eh-Herrn Minoem und Taurum dergestalt/ daß sie nur eine Seele zu haben schienen. Dahero sie Müntzen pregen liessen/ in der Gestalt eines Menschen mit einem Stier-Kopff/ und Stiers mit einem Menschen-Kopff/ mit der Uberschrifft/ Minotauri, f) weilen Taurus in Griechischer Sprache einen Stier bedeutete. Weil nun diese Einigkeit durch Vermittelung der Pasiphaë gestifftet ward: schertzte man/ daß dieser Minotaurus (i. e. in Einigkeit Minois und Tauri) von derselben hergekommen/ welches die Poeten nach ihrer gottlosen Freyheit endlich in eine ärgerliche lugenda verkehret. Der Labyrinth waren die geheime Anschläge/ so des Minois Staats- und Krieges-Rath Dædalus angegeben/ und welche

f) Dergleichen hatte Jsaac Vossius in seinem Cabinet, teste ipso in Coment. in Catull.

che Minos durch des Tauri Faust tapffer hinaus-führete / als sich aber die Ariadne in den Theseum, der als ein Geissel des Friedens in dem Lust-Hauß des Minois und Tauri verwahret wurde / verliebt hatte: bestach die Unholdin den Dædalum, daß er dem Theseo die Geheimniße des Cabinets (das war der Faden Ariadne) eröffnete / und Theseus selbst in einem Thurnier dem Tauro eines versatzte / daß er des Aufstehens vergaß. Damit gieng er mit seiner geliebten durch / doch liesse er diese untreue Dirne in einem Eylande wiederum sitzen. Die sich dann an dem Herren des Orts / der sich wohl auf dem Weinwachs verstunde / Bachum genandt / nach der Hand vermählete. Hierauff resolvirte sich so wohl Theseus als Minos zum Krieg: allein nachdem die tapffere Faust des Tauri dahin war / wurde Minos zum Frieden und Nachlassung des Tributs gezwungen / und das Band der Einigkeit vermittelst einer Vermählung seiner andern Princeßin Phædræ an den Theseum befestiget. Dieser Minos war sonsten wegen seiner strengen Gerechtigkeit so berühmt / daß man von ihm sagte / wann GOtt sein Richter-Amt in jenem Leben an einem Menschen übertragen sollte / so möchte wohl Minos und Rhadamantus diese hohe Charge mit Ruhm bedienen können 6).

Die

6) CICERO *Tusc.* Q. L. I, c. 5. Inexorabiles judices apud inferos sunt Minos & Rhadamantus.

An-

Die VIII. Nachricht.

Von der Tullia des Ciceronis Tochter und dem Dolobella.

ES ist bey anderer Gelegenheit versprochen worden 1) die Historie der Ciceronianischen familie genauer zu untersuchen / und in dieser Acerra mitzutheilen / weil doch ohn derselben viele Stellen sowohl in des Ciceronis Schrifften selbst / als bey andern Auctoribus nicht füglich mögen verstanden werden. Es haben zwar einige Gelehrte hier bereits das Eyß gebrochen / 2) aus derer Schrifften wir auch vieles profitiret / weil aber diese nicht in aller Händen / und doch vieles ordentlicher / kürtzer / und deutlicher kan gesagt / einiges auch verbessert werden / wird nicht übel gethan seyn / wenn wir die Hi-

Andere setzen des Rhadamanti Bruder den Æacum noch hinzu / doch bliebe Minos der vornehmste / und das Haupt dieses unterirdischen Gerichts ap. VIRGILIUM L. VI. Æn. 432.

1) In Not. ad offic. *Cicer.* L. I. c. 1.

2) Als P. Manutius in den gelehrten Noten über Ciceronis episteln / absonderlich Gasp. Sagittarius in historia Ciceronum, was aber neulich ein Frantzoß in dem Buch histoire des quatre Cicerons zusammen gestoppelt / ist von schlechten Werth / und verdient die Hochachtung nicht / welche einige davon machen.

Historie der Ciceronum nochmahls der Teutschen Jugend zum Besten entwerffen / und jetzo den Anfang von der Tullia machen. Tullia wurde gebohren den 5. August, 3) in welchem Jahre? ist nicht allein ungewiß / sondern auch gantz unbekandt / und nach dem Geschlechts-Nahmen der Ciceronischen familie Tullia genandt. 4) Cicero erzoge sie sehr sorgfältig / absonderlich da er bey derselben einen fähigen Verstand / und viele einem Frauenzimmer wohl anständige Qualitäten vermerckete. Er verheyrathete seine Tulliam zum ersten mahl sehr jung an den Cajum Pisonem, einen geschickten und verständigen Cavallier, 5) welcher bey denen damahligen verworrenen Zeiten in Rom die Parthey des Ciceronis eyfrigst nahm / und sich bemühete / das Ansehen seines Schwieger-Vaters / und die Ehre der familie zu mainteniren / 6) allein Cicero genoß dieses Glück nicht lange /

3) Bes. CICERONEM ad Attic. L. I. 4. & *Orat.* pro *Sextio*.

4) Von diesem Nahmen wird in der Nachricht von M. Tullio Cicer. umständlicher gehandelt.

5) Casaubon meynet Tullia sey kaum 12. Jahr alt gewesen / v. *ep. ad Attic.* edit. Grævii T. I. p. 33. CICERO in *Ep.* ad *Attic.* L. I. ep. 3. Tulliolam C. Pisoni L. F. Frugi despondimus. Einige meynen / dieser Brieff sey geschrieben A. 689. v. Sagittar. l. c. §. 5.

6) Dahero CICERO in *Orat. post Redit. in Sen.* saget: Propugnator mearum fortunarum & defensor assiduus, summa virtute & pietate C. Piso gener,

7)

ge/ denn Piso starb a. u. c. 696. eben wie Cicero in exilio lebte/ und Tullia schritte im folgenden Jahre mit dem Furius Crassipes zur zweyten Ehe. 7) Es ist vermuthlich/ daß dieser dem Pisoni nicht das Wasser gereichet/ weil Cicero seiner sehr sparsam/und zwar ohne elogiis erwehnet/ man weiß auch nicht/ ob Tullia durch den zeitlichen Tod/ oder ein divortium von dem Furio loß gekommen sey. 8) Gewiß ist/ daß die Tullia zum dritten mahle mit dem P. Cornelio Dolabella a. u. c. 703. ein Eh-Bündniß aufgerichtet/ eben zu der Zeit/ da Cicero abwesend/ und als Gouverneur in Cilicien sich aufhielte. 9) Zwar geschahe diese Heyrath nicht ohne Wissen und Willen des Ciceronis, weil er aber nicht selbst die Umstände des Dolabella erkundigen/ noch seine Gemüths Beschaffenheit ausforschen konte, sondern sich auf die ungegrün-

7) Welches erhellet aus der 4. und 7. Epist. CICERONIS L. II. *ad Q. Fratrem.*

8) Deßwegen vielleicht einige auf die irrige Meynung gerathen/ daß Furius Crassipes, und C. Piso ein Mann gewesen/ oder wie sie sagen/ daß Tullia nur zweymahl geheyrathet habe/ nemlich den Cajus F. Crassippes, und den Dolabellam.

9) Hierauff zielet CICERO L. III. ep. 12. ad *famil.* da er sich bey dem Appio excusiret/ daß er seine Tochter dem Dolabella gegeben --- Quæ gesta sunt ab aliis sunt gesta quibus ego ita mandaram, ut cum tam longe absuturus essem, ad me ne referrent, agerent, quod probassent.

gründeten Nachrichten guter Freunde verlassen müste / gereuete es nachgehends dem Ciceroni nicht wenig / daß er in diese Heyrath consentiret. 10) Dolabella, war ein junger / verwegener / hitziger Mann / der sich nicht wohl aufführete / 11) mit dem Appio und Cicerone selbst hefftig zanckete / dabey sich von der ersten Frau geschieden hatte / 12) dieses alles war der Terentiæ sowohl als Tulliæ mehr denn zu wohl bekandt / nichts destoweniger wuste Dolabella durch allerhand verstellete Caressen Mutter und Tochter so einzuschläffern / daß sie auf diese augenscheinliche Fehler keine reflexion macheten. 13) Als

10) Nun verstehestu die Worte CICERONIS besser in ep. *ad Attic.* L. XI. 17. Tullia mea venit ad me pridie Idus Jun. - - - ego autem incredibili sum dolore affectus, tale ingenium, (i. e. filiam meam, tali virtute, probitate, &c.) in tam misera fortuna (sc. quam conflavit Dolabella) versari, idque accidere nullo ipsius delicto, *summa culpa mea.*

11) Cælius aber in epist. 13. L. IIX. ep. Cic. ad Famil. meynete / es würden sich die vitia des Dolabellæ mit der Zeit schon bessern lassen / die Tugend der Tulliæ, und der Umgang mit dem klugen Cicerone liessen das beste hoffen / zumahl da Dolabella non pugnax in vitiis sey / non hebes ad id, quod melius sit, intelligendum.

12) Vid. L. IIX. ep. 6. *ad Fam.* inter postulationem & nominis (sc. Appii.) delationem uxor a Dolabella discessit. Wie gemein damahls die divortia in Rom gewesen. Bes. oben p. 473.

13) Cicero hätte lieber den Tib. Neronem zum ge-

Als Dolabella seinen Zweck erreichet / schlug er sich zur Parthey des Cæsaris, wohnete denen drey berühmten Schlachten / bey Pharsal, in Africa, und Spanien bey / 14) und machte dem Ciceroni vielen Verdruß / welcher noch vergrössert wurde / als Dolabella Tribunus plebis würde / und in diesem Amte das unvernünfftige und höchstschädliche Gesetze promulgirete / daß kein Schuldner solte gehalten seyn / die erborgeten Schulden seinem Creditori wieder zu entrichten, aus keiner andern Ursache / als die Liebe des gemeinen Mannes zu gewinnen / und seine Güther zu retten / welche ohndem nicht zureicheten / die grossen Schulden / so er machete / zu tilgen. 15) Er fande aber an dem M. Antonio dessen Gemahlin der Dolabella entführet / einen grossen starcken Wiedersacher / dieser ruckte mit seinen Trouppen in Rom / zerstreuete die Anhänger des Do-

genero haben wollen / er schlug ihn der Tochter vor / aber vergebens, mulieres sagt Cicero (i. e. Terentiam & Tulliam) valde intelligo delectari obsequio & comitate adolescentis, i. e. Dolabellæ) cætera non ἐξακανθίζειν L. VI. ep. ad *Attic.* 6.

14) CICERO *Phil.* II. TER. depugnavit Cæsar in Thessalia, Africa, Hispania, omnibus affuit his pugnis Dolabella.

15) Man hieße dieses Gesetz novas tabulas, quibus sc. oboeratis debita omnia remittebantur; ita ut hoc nomine, nec corpora eorum, nec bona vincta teneri queant. Wie ungerecht diese tabulæ seynd / beweiset CICERO *de Offic.* L. II. 22. und wie sehr ihm diese Unordnung zu Her-

Dolabella, und tödtete deren über 800. 16) Cæsar war damahls eben in Ægypten/ welcher bey seiner Wiederkunfft in Rom denen Republicanern/ zum Tort Dolabellam in Schutz nahm/ und ihn endlich wieder die Römischen Verfassungen 17) zur Bürgermeister Würde erhobe. M. Antonius wiedersetzte sich zwar diesem Unternehmen hefftig/ 18) söhnete sich aber balde mit dem Dolabella aus/ als nach dem plötzlichen Tode des Cæsaris beyde bemühet waren/ die Parthey der Republicaner zu unterdrucken. Wie sehr diese conduite Ciceroni geschmertzet/ ist leicht zu erachten/ die arme Tullia muste auch nach eingehohleten Rath ihres Vaters/ welchen sie deßwegen zu Brundus vermuthlich besuchete/ 19) die unglückliche Resolution ergreiffen/ sich

tzen gegangen/ entdecket er in dem XI. L. ep. 23. und ep. 12. *ad Attic.*

16) *Epitomator* LIVII L. CXIII. Cum seditiones Romæ à Dolabella Tr. pl. legem ferente de *novis tabulis* excitatæ essent, & ex ea causa plebs tumultuaretur, inductis a M. Antonio equitibus octingenti è plebe cæsi sunt.

17) Den er hatte noch nicht ætatem consularem erreichet/ und war nicht prætor gewesen. Dio L. XL. 11.

18) Bes. Ciceronis Philipp. II.

19) bes. CICERONEM ad *Attic.* L. XI. ep. 17. L. XIV. ep. 11. *ad Famil.* da er an seine Terentiam also schreibet: Tullia nostra venit ad me pridie Jun. cujus summa virtute, & singulari humanitate, graviore sum dolore affectus, nostra factum esse negligentia, ut longe alia

sich von dem Dolabella zu scheiden. 20) Cicero verbiß indessen den Schmertz / so gut er konte/und begegnete dem Dolabella mit aller Höffligkeit / entweder aus Furcht vor dem Cæsare, bey welchen jener in grossen Ansehen stunde/ oder weil er vielleicht hoffete / Dolabellam wieder auf andere und bessere Gedancken zu bringen / 21) ja er lobte Dolabellam gar in einer öffentlichen Rede/ als dieser mit dem Antonio mine machte / daß sie die Republicaner wieder den Anfall der Canaille beschützen wolten. 22) Als aber Cicero in dieser Hoffnung sich betrogen sahe/ und Dolabella den Trebonium, einen Todfeind des Cæsaris, und Gouverneur in klein Asien zu Smyrna, tückischer Weise ermordete/ 23) verfolgete Cicero seinen gewesenen Schwieger

alia in fortuna esset, atque ejus pietas postulabat.

20) Dahero Sulpicius Ciceronem, da Tullia gestorben/ also tröstet L. IV. ep. V. *ad famil.* Quid fuit, quod illam sc. Tulliam ad vivendum magnopere invitare posset? Also muß Tullia von Dolabella geschieden gewesen seyn. Cicero fodert auch von Dolabellæ procuratoribus die dotem wieder L. VI. ep. 18.

21) Er schrieb, einen sehr höflichen Brief an den Dolabellam L. IX. ep. 11. ep. ad *Fam.*

22) Besiehe *Philipp.* 1. Dolabella ließ die Ehren-Säule des Cæsaris, welche SVETONIVS beschreibet in Cæs. c. CXXXV. und Cicero verstehet Offic. L. III. c. 21. niederreissen/ und setzte sich bey vielen in grossen Credit. conf. L. IX. ep. 14. L. XII. 1. ad Famil.

23) Besiehe PHILIPP. II. Orat.

 24)

ger Sohn so nachdrücklich / daß er von dem Magistrat in die Acht erklähret / und dem Cassio Befehl ertheilet wurde / Dolabellam entweder tod oder lebendig zu lieffern. Daß erstere geschahe auch / denn als Cassius Dolabellam in Laodocea eingeschlossen hatte / und dieser keine Gelegenheit zu entwischen vor sich sahe / entleibete er sich selbst / und machte seinem unruhigen Leben ein wohlverdientes Ende. 24) Tullia starb An. 708. 25) und also 4. Jahr vor dem Dolabella. 26) Cicero betrübte sich über den Tod seiner geliebten Tulliæ über alle massen. Die von seinen Freunden angebrachten Trost-Gründe vermochten nicht seinen Schmertz zu lindern / 27) Er versuchte selbst durch das auff diesen Todes-Fall von ihm de consolatione geschriebene Buch sich auffzurichten / 28) und meynete durch

24) DION. CASS. L. XLVII. aber APPIANVS de B. C. L. IV. behauptet. Daß Dolabella von einem seiner Bedienten sich habe tödten lassen / welcher Marsius Octavius soll geheißen haben.

25) v. L. XIII. ep. 20. ad ATTIC.

26) DION. L. XLVII.

27) Er begab sich an einem einsahmen Ort. L. XII. ad ATTIC. ep. 14. 15. 16. und schiene bey häufig vergossenen Thränen unempfindlich zu seyn.

28) Es ist schade / daß dieses von den Alten so offt gelobte Buch verlohren gegangen. Zwar ließ Sigonius unter den Nahmen Ciceronis ein Buch de Consolatione drucken / aber die Gelehrten rochen den Braten bald / und sahen wohl / daß Sigonius der Verfertiger von diesem

durch dasselbige einige Linderung überkommen zu haben/ es trieb ihn auch seine Liebe zu der verstorbenen Tochter dahin / daß er das ehrwürdige Andencken der Tulliæ durch ein ihr zu Ehren auffgerichtetes fanum verewigen/ und sie vergöttern wolte. 29) Wir finden aber bey dem Cicerone keine Nachricht / ob er diesen thörichten Vorschlag würcklich vollenzogen habe. &c.

Die IX. Nachricht.

Von den Nymphis Hamadryadibus.

Hamadryades sind die bekandten Wald-und Baum-Nymphen/ welche/ gleichwie sie den Nahmen von ἅμα, zugleich/ und δρῦς, δρυὸς, eine Eiche / erhalten haben/ 1) also fabulirten die Poëten / daß die Götter diese Nymphen mit gewissen Bäumen / absonderlich aber Eichen 2) gebohren

sem Buche selbst seyn müste.

29) Er communicirte diesen Vorschlag seinem Attico öffters als L. XII. ep. 18. 43. 36. ad LACTANTIUM *div. instit.* L. I. 15. es ist aber nicht glaublich/ daß er/ da sich der affect etwas geleget / würcklich dergleichen Sottisen begangen habe.

1) Der alte Grammaticus SERVIUS hat diesen Ursprung entdecket in not. ad Ecl. X. Virg. v. 62. *Nymphæ, quæ cum arboribus & nascuntur, & pereunt,* ἀπὸ τοῦ ἅμα, καὶ τῆς δρυὸς, *qualis fuit illa,* &c.

2) PAUSANIAS L. X. C. 32. Νύμφαι τῷ ἀρχαίῳ

bohren werden/und entstehen/und wiederum mit denselben sterben und vergehen ließen / wie denn eine solche Nymphe ein gleiches Alter / mit der ihr angewiesenen Eiche zu haben pflegte, und sobald diese entweder verdorrete/ oder abgehauen würde/ ebenfals stürbe. 3) Dahero gleichwie die Eichen unter allen Bäumen das höchste Alter erreicheten/4) so lebten auch die Hamadryades sehr lange/5) wo sie nicht durch gewaltsahme Um-

χαίῳ λόγῳ τῶ ποιητῶν ἐφύοντο ἀπό τε ἄλλων δένδρων, μάλιςα ἀπὸ τῶν δρυῶν. *Nymphas prisci Poetarum sermones cum ex cæteris arboribus, tum vero e quercubus maxime genitas prodiderunt.*

3) Aus diesen und folgenden Umständen wird Ovidius erkläret L. IIX. Metam. v. 749. seq. Da er die fata des Erysichthonis, welcher mit eigener Hand eine alte Eiche umhiebe/ und also eine Nymphe todete/ sehr artig beschreibet. CALLIMACHVS nennet deßwegen in *Hymno in Delum* v. 81. eine solche Nymphe; ἥλικος ἀσθμαίνουσαν περὶ δρυὸς, *ingemiscentem propter coætaneam quercum*, und APOLLONIVS L. II. v. 481. setzet die Nymphe habe flehendlich gebeten.

Μὴ ταμέειν πρέμνον δρυὸς ἥλικος, ᾗ ἔπι πουλύν.
Αἰῶνα τρίβεσκε διηνεκές - -
Ne coaevam extirparet quercum, in qua multa
Usque secula degisset.

4) Aus dieser Ursache nenneten vermuthlich die Alten quercum *Jovis arborem* ap. OVID. *Metam.* II. 106. und *Jovi placentem* ap. PHÆDRVM III. 17. arborem *Jovi sacram* ap. PLINIVM L. XII. Nat. Hist. c. 1.

5) Besiehe Ausonium Edyll. XIIX. 6)

Umhauung der Bäume aus der Wohnung so wohl vertrieben / als des Lebens beraubet wurden. Doch von diesem fatalen und tödlichen Streiche wurden einige dadurch abgeschrecket / weil man glaubte / daß die Hamadryades sehr danckbahr / und auch sehr grausam wären. 6) Erkändlich und danckbahr gegen die / welche die Eichen bey ihrem Wesen / und die Nymphen beym Leben zu erhalten suchten / grausam gegen solche / welche sich durch kein bitten wolten erweichen lassen, der armen Nymphen zu verschonen / wie denn der Erysichton bey dem Ovidio L. IIX. Metam. und der Vater des Peribæi beym Apollonio aus dieser Uhrsache über sich / und ihre Familien die härtesten Straffen sollen gezogen haben. 7) Obgleich sonst die Wasser-Nymphen, oder Najades diesen Wald-Nymphen entgegen gesetzet / und beyde voneinander unterschieden werden / 8) so nehmen sich dennoch die Poëten zuweilen die Freyheit / auch die Najades Hamadryades zu nennen / 9) woran du dich um

6) Uberhaupt aber enthielte man sich wohl die Eichen zu beschädigen / weil man glaubte / daß in denenselben etwas Göttliches verborgen wäre. Besiehe OVID. Metam. VIII. 746. QVINTILIANVM L. X. c. 1.

7) OVIDIVS *Metamor.* IIX. 763. seq. APOLLONIVS II. 482.

8) CALPVRNIVS beschreibt den Unterscheid also Ecl. II. 14.

Adfuerunt *sicco* Dryades *pede*, Najades *udo*.

9) Also nennet PRO-

um so viel weniger stossen darffst/weil beyde Arten der Nymphen bloße Erdichtungen sind / und weil noch niemand den wesentlichen und eigendlichen Unterscheid zwischen beyde hat zeigen können. ꝛc.

Die X. Nachricht.

Von den Ludis Floralibus in Rom.

Floralia, oder ludi florales haben mit dem Uhrsprung auch den Nahmen von der Göttin Flora 1) bekommen/welche einige vor die Cybelen, und Deam bonam halten/ andere wiewohl ohne Grund / vor eine beruffene Hure ausschreyen / die das Römische Volck zum Erben ihrer gantzen Verlassenschafft mit dem Beding soll eingesetzt haben/ daß alle Jahr ihr zu Ehren das Fest Floralia gefeyret/ und dazu die Renten der hinterlassenen Güter jährlich angewendet würden/ 2) die meisten aber bey den Sabinern, als

PERTIUS eleg. XX. L. I. die Wasser-Nymphen, Dryades und Hamadryades. OVIDIUS hingegen die Wald-Nymphen Najades L. IV. Fast.

Naida *vulneribus* succidit *in arbore factis*
Illa perit - -

1) Bey den Griechen hieße Flora Chloris, dahero OVIDIUS Fast. L. V. v. 195.

Chloris eram, quæ Flora vocor -

2) LACTANTIUS heget diese Meinung L. I. *instit. divin.* c. XX. vermuthlich / das Heydenthum durch solche pias frau-

als eine Göttin/ antreffen/ welche schon zu Romuli Zeiten der Sabinische Tatius in Rom eingeführet hat. 3) Weil man nun dieser Floræ die Fruchtbarkeit des Landes/und den guten Wachsthum aller Baum- und Garten-Früchte zuzuschreiben pflegte; so wurden a. u. c. 513. zum erstenmahl Ludi florales der Floræ zu Ehren angestellet/4) wozu die Unkosten diejenigen hergeben musten/ welche die der Republiq zustehenden Landgüter an sich gerissen/ und folglich ein crimen peculatus begangen hatten. Als aber einige unfruchtbare Jahre einsmahls hintereinander einfielen, hielte der Römische Magistrat vor dienlich/ daß die/ sonst nur dann und wann gehaltene floralische Feste/ von nun an aljährlich solten gefeyret werden/und dieses wurde beschlossen

fraudes desto eher zu überwinden. Ich finde nur eine beruffene Floram in Rom, die war des Pompeji Maitresse, und lebte also/ nachdem die Ludi Florales schon längst in Schwange waren. Woraus auch erhellet/daß der Scholiaste JUVENALIS ad *Sat.* VI. v. 249. sich irre/ welcher vorgiebt/ es wären die Floralia in honorem Floræ Deæ *per Floram meretricem* angestellet worden.

3) Varro de L. L. L. IV. 10.

4) Ap. PLINIUM L. XIIX. c. 29. ex emendatione *Harduini*, CSS. Claudio Centhone, & M. Sempronio Tuditano. Lucius und Marcus PUBLICII waren damahls ædiles, welche so wohl den Tempel der Floræ erbaueten/ ap. TACITUM Ann. II. c. 49. als auch die Floralia hielten. OVIDIUS *Fast.* L. V. v. 287. seq.

sen a. v. c. 580. unter der Regierung der Bürgermeister: Postumii und Laenatis. 5) Die Ædiles musten Sorge vor die Einrichtung dieser Spiele haben / welche ihren Anfang den 28. Aprill nahmen / und biß in den Monath Maji daureten. 6) Es waren diese ludi Florales die schändlichsten unter allen heidnischen Lust- und Schau-Spielen. Alle Weibes-Persohnen/ welche von der Unzucht und Hurerey in Rom profession machten / musten sich entblößen/ und sich dem versamleten Volcke nackend zeigen/ auch in solcher entblößeten Gestalt zusammen tantzen/und durch allerhand andere mimicas gesticulationes dem Volck eine Lust zu machen/ suchen/ 7) so gar / daß auch Heydnische scriptores 8) selbst

5) Besihe OVID. L. V. *Fast.* v. 327. f.

6) Nun verstehestu den OVIDIVM l. c.

Incipis Aprili, *transis* in tempora Maji
Alter te fugiens, cum venit alter, habet.

Denn es ist falsch / wenn einige unter den neuern meynen / es wäre dieses Fest endlich in den Maji verleget worden.

7) Besiehe OVIDIUM *cit. de feriis* v. 25. seq.

8) Juvenalis. Sat. VI. 249.

- - dignissima prorsus
Florali matrona *tuba* - -

Der ernsthafftige Cato hatte sich einsmahls auch bey diesem Spiele eingefunden / als aber das Volck Catonem erblickte / trug es Scheu / zu begehren/ daß sich die meretrices in Gegenwart desselben entblössen solten/ dahero sich Cato weg machte/ um das Volck in der Lust nicht zu stöhren. Historiam hanc referunt VALERIUS MAX. L. II.

selbst das durch diese Spiele gegebene Aergerniß beklaget haben. ꝛc.

Die XI. Nachricht.

Von den Waffen der Römischen Soldaten.

WIr haben oben p. 297. alle Waffen der Römischen Soldaten in 3. Classen eingetheilet/ und weil die beyden ersteren Arten im zweyten und dritten Stück dieser Acerræ sind beschrieben worden/ so ist noch übrig/ daß wir jetzo von der dritten Art/ oder denen Waffen/ mit welchen veste Städte entweder belagert/ oder die belagerte Vestungen beschützet wurden/ eine hinlängliche Nachricht mittheilen. Uberhaupt werden diese Waffen von den Lateinern *machinae* 1) genennet/ und diejenigen/ welche solche Waffen verfertigten/ hießen *machinatores*. 2) weil auch die Alten einige machinas *ingenia* zu nen-

L. II. c. 10. SENECA *ep.* XCIIX. ridet MARTIALIS L. I. ep. 3.

1) Von dem Griechischen μηχανὴ. Also ist LIVIUS zu verstehen L. I. 43. datum munus centuriis fabrum, ut *machinas* in bello ferrent. vel ut alii legunt, *facerent*. VIRGILIUS nennet dahero equum Trojanum *machinam* L. II. Æn. 150. 237. bes. auch HORATIUM L. II. *ep.* 2. v. 73.

2) Als bey dem LIVIO XXIV. c. 34. TACITO *Ann.* XV. 42.

nennen pflegten/ 3) vermuthlich weil sie klug/ und scharffsinnig (ingeniose, l. per ingenia) ausgesonnen waren/ so ist davon der Uhrsprung des Worts Ingenieur abzuleiten/ womit wir die heutigen machinatores zu benennen pflegen. Zu diesen Waffen gehören nun.

I.) CORONA da in einer geschwinden Belagerung die Stadt um und um umzingelt/ alle Zugänge wohl verwahret/ und die Stadt von den Soldaten also eingeschlossen wurde/ daß niemand weder aus noch eingehen konte. 4)

II.) CRATES, oder aus Weyden gemachte/ und zusammen gepflochtene Schantz-Körbe/ welche einen doppelten Nutzen hatten/ entweder die Belagerer gebrauchten diese Schantz-Körbe als eine Brustwehr/ 5) hinter welche sie sich verber-

3) Bes. FLORUM L. II, c. 6.

4) Solche coronæ wurden mehrentheils in subitaneis oppugnationibus gebrauchet/ also verstehe LIVIUM XLIII, 18. postquam nihil pacati referebant, oppugnare est adortus, & *corona eam capere* conatus. Die Redens-Arten *corona cingere* ap. *Cæsarem* B. G. VII, 72. *corona mænia aggredi* ap. LIVIUM XLII, 63. *Coronam circumdare* apud CURTIUM L. IV. 6. und andere dergleichen/ sind nun auch deutlich. Die Griechen nennen dieses σαγηνεύειν, unsere heutige Belagerer aber bloquiren.

5) Nun wird VIRGILIUS deutlicher *Æn.* VII, 632. LIVIUS L. X, 38. Mediis castris locus, est *cratibus conseptus* CÆSAR B. G. VII, 81.

bergen konten / oder sie fülleten mit selbigen die Graben / hole Wege / und defilees aus / und machten also die ungleichen Felder eben und gerade 6) daß die Armee weder in marche Gefahr lauffen / noch in der Belagerung aufgehalten werden konte.

III) SCALAE oder Leitern / welche Capanaeus, einer von Adel / am ersten soll erfunden / und in dem Thebanischen Kriege gebraucht haben. 7) Diese Leitern waren nicht von Holtze / sondern entweder von Leder / oder Hanff gemacht / 8) aber von unterschiedener Höhe und Breite / nachdem es theils die Beschaffenheit der zu besteigenden Mauren / theils die Noth erfoderte / daß nehmlich die Leitern mehrere oder wenigere Soldaten auff einmahl fassen musten. Diese Leitern wurden nun an die Mauren der belagerten Stadt angeworffen / welche solten erstiegen werden. 9)

IV. TESTUDO eine gewisse machine, wel-

6) Also muß TACITUS verstanden werden. *Ann.* I, 89. und CÆSAR B. G. VII, 86. Galli *cratibus* & aggere *aditus expediunt.*

7) ap. VEGETIUM. IV, 21. STATIUM. *Theb.* X, 831.

8) Aus dieser raison nennen die Griechischen Scriptores, diese scalas *κλίμακας πηκ]ὰς*, i. e. *plicatiles* und *διαλυλὰς*, *solutiles.*

9) Nun wird VIRGILIUS verständlicher seyn. L. II. *Æn.* 442. L. IX, 507. und L. XII, 576.

welche den Nahmen von *testudine*, einer Schild-Kröte / bekommen / diese gleichwie sie von der Natur mit einer sehr harten Schale wieder alle äußerliche Gewalt bewaffnet / also nenneten auch die Römer eine gewisse Bande Soldaten testudinem, welche die Schilder über die Köpffe erhuben / und selbige so künstlich zusammen zu fügen wusten / daß diese Zusammensetzung der Schilder 10) so wohl einer testudini ähnlich sahe / als auch die unter solchen Sturmdach verborgene Soldaten wieder äußerlichen Anfall bedeckete. Zuweilen gebrauchten die Römer diese testudinem auch in einer ordentlichen Feld-Schlacht / da sie die Seyten mit Schildern / die Häupter mit der testudine verwahreten / am meisten aber wurden diese Sturm und Schild-Dächer in Belagerungen gesehen / denn wenn sich die Soldaten denen Mauren näherten / und also avanciren solten / 11) bedecketen sie sich mit der testudine, damit sie weder von den Steinen / noch brennenden Schweffel und Pech beschädiget würden / womit die Belagerten die zum Sturm fertige Belagerer zu empfangen / und abzuweisen pflegten. 12) Mit der testudine haben einige Verwandschafft.

V)

10) Deßwegen nennten die Griechen diese testudinem συναςπισμὸν, *conscutationem*.

11) Das nennen die Lateiner: *succedere* portis, muro, *subire*, *progredi*.

12) Diese Nachricht gebrauche in Lesung folgen-

V) VINEA und VI) PLVTEI. Vinea war ein Sturm-Dach/ 8 Fuß hoch/ 7 Fuß breit/ und 16 Fuß lang/ vom leichten Holtz zusammen gesetzet/ dessen Dach und Seyten mit Brettern und Wasen von Weyden wohl verwahret/ und damit es mit Feuer nicht könte angestecket werden/ mit rohen Leder, und frischen Häuten umzogen war. In dieser machine verbargen sich die Soldaten/ welche die Mauren mit eysernen Maurbrechern einreißen/ oder nach unserm stilo breche machen solten. 13) Plutei hiessen alle Brettern und höltzerne machinen, womit die Soldaten bedecket wurden/ 14) also bestund vinea selbst aus pluteis, 15) ob man auch gleich Schiffe mit Pluteis zu bedecken pflegte/ so hiessen doch nur eigendlich diejenigen aus Holtz gemachte

gender / und anderer Stellen des LIVII XXXIV, 39. CÆSARIS. B. G. II, 6. VII, 72. TACITI *Hist.* III, 28.

13) Wie es also VEGETIUS beschreibet L. IV. *de re militari* c. 15. aus welchem CÆSAR L. II, de B. G. c. l. ein Licht empfänget.

14) Dieses nennet SALLUSTIUS B. *jug.* c. 37. *vineas agere*, i. e. admovere, sub his vineis milites latentes ferro subruebant muros, quæ res lumen affundit LUCANO L. III, 487.

15) Doch waren Plutei von Cratibus unterschieden ap. CÆSAREM de B. C. III, 23. CVRTIUM V. 3. welcher Unterscheid aus obigen Nachrichten leicht erhellet.

16) Nach des VEGETII Nachricht IV, 15. Bes. auch TACITUM *Hist.* II, 21.

17)

le Beschützungen / welche die Soldaten zur Sicherheit bedeckten / und eine Brustwehr waren / Plutei. 17. Die erste und rechtmäßige Sorge / wenn eine Festung solte belagert werden / war / daß um dieselbe circumvallations und communications Linien gezogen / und Schantzen auffgeworffen wurden / und diese hiessen circumvallatio, Bracchia, Lorica. Es wurden nemlich rings um die Stadt hin und wieder Wälle (agger, ab aggerendo, erat enim terra aggesta) auffgeführet / und mit Pfälen wohl verwahret / diese nennete man.

VII) CIRCVMVALLATIONES. 18) damit aber die Communication zwischen diesen auffgeführten Wällen nicht von den Feinden gestöret würde / legte man Schantzen an / welche die Abschnitte des Walles zusammen knüpfften / und also communications-linien, oder auch Lauff-Graben verdienen genennet zu werden / und solche Schantzen hiessen.

IIX) BRACHIA, 19) bey den Linien war zum Schutz.

IX)

17) Also deute LIVIUM L. I, 61. LVCANUM III, 487.

18) Nun verstehest du CÆSAREM B. G. L. VII, 80. seqq. LIVIUM V. 7. CICERONEM ad *Att.* L. IX. *ep.* 12. mihi epistola adfertur; *circumvallatum* esse Pompejum; die Griechen nennen circumvallationem, ἀποτειχισμὸν und περιτειχισμόν.

19) Von den Griechen werden brachia ἀγκῶνες und σκελῆ, *crura*, genen-

IX) LORICA, oder eine Art der Festung/ welche denen Soldaten biß an die Brust reichete/ und so wohl zur Beschützung der in derselben Wache haltenden Soldaten/ als bessern defension besagter circumvallations linie dienete. 20) Auff dem Wall und Schantzen der Belagerer stunden auch.

X) TURRES, vor denselben aber waren fest gemacht die CERVI. Turres sind hohe von dicken Bohlen auffgeführte Thürmer / welche an höhe denen Mauren der belagerten Stadt gleich seyn musten. 21) Dahero von diesen turribus denen belagerten insgemein der gröste Schaden zugefüget wurde / indem man nicht allein daraus die Stadt beschosse / sondern auch ein solcher Thurm eine grosse Menge Soldaten fassen konte. Es pflegten aber diese turres auff Rädern zu ruhen / dahero sie konten beweget / und von den vor-

genennet / causa nominis, quia istæ munitiones in brachium fere curvabantur, & protrahebantur. Aus der Sache selbst erläutere LIVIUM IV, 9. HIRTIUM B. H. c. VI. Cæsar *brachia* circumducere cœpit. SVETONIUM in *Claud.* c. X.

20) Diese Lorica ist mit der Lorica nicht zu vermischen / davon oben p. 303. Also must du loricam verstehen bey dem FLORO L. II, 18. Fossa atque *lorica*, quatuorque castris circumdedit. CURTIO L. IX, 4. TACITO *Ann.* IV, 49. und sonst noch mercken / daß diese Lorica ex terra & lapide, bißweilen cratibus, pluteis und sudibus sey aufgeworffen worden.

21) LIVIUS XXI, 11.

vorgespanneten Ochsen und Pferden fortgezogen werden. 22) Wenn eine Stadt lange muste belagert werden / verfertigte man die Thürme nicht von Holtze/ sondern von gebackenen Ziegelsteinen. 23)

XI) CERVI vertraten die Stelle derer heutiges Tages gebräuchlichen pallisaden, denn es waren starcke Pfäle / und höltzerne Stützen / welche tieff in die Erde geschlagen waren / wodurch also die auffgerichteten Wercker wieder den geschwinden Einfall der Feinde in Sicherheit gesetzet / und sonst denen Feinden der Weg verhauen wurde.

N. XII.

Annibal, qua turris *mobilis* omnia munimenta urbi *superans*, agebatur - - CÆSAR B. G. VII, 82.

22) HIRTIUS de B. Alex. c. II. Turres *ambulatorias* confixerant, subjectisq; eas *rotis*, funibus, jumentisque objectis, directis plateis, in quamcunque visum erat partem movebant. CÆSAR B. C. II, 30. wird nun deutlicher seyn.

23) So machte es CÆSAR de B. C. II, 8.

24) Nun verstehest du LIVIUM L. XLIV, 11. *Cervis* etiam *objectis*, ut viam intercluderent. CÆSAREM B. G. VII, 72. post fossas aggerem -- exstruit, huic *loricam* adjecit, *grandibus cervis, qui adscensum hostium tardarent*. SILIUM *Ital.* L. X, 414. und TIBULLUM IV, 1. 82.

N. XII.
Decas Horatiana
i. e.
X. Loca difficiliora Horatii breviter & perſpicue explicata.

I. L. I. Od. IX. v. 3. - - - - Geluque
Flumina conſtiterint *acuto*

Gelu acutum, ut *χιὼν ὀξεῖα*, *nix acuta*, ap. PINDARUM *Pyth.* l. v. 39, & frigus *penetrabile* ap. VIRGILIUM in *Georg.* l. v. 93. Germani bene convertunt: die ſchneidende Kälte, ut ita vox acutum vim frigoris exquiſitam ſignificet, & idem valeat, quod vehemens, forte, gelu, eine ſehr ſtarcke und groſſe Kälte / Frigus acre, quod afficiat ſenſus noſtros vehementius.

II. L. I. Od. XXI. Hic peſtem a populo, & principe Cæſare in
Perſas atque Britannos
Veſtra motus aget prece.

Et, illud huic loco non convenit, ſed irrepſiſſe videtur, populum cum Auguſto nunquam conjungit Poeta, atque in Auguſtum, veluti Deum, tanta mala, quæ ibi exponit, non cadere putabantur. Ergo expunge conjunctionem *&*, ſuppleque vel particulam *ſub*, vel ita explica: *Cæſare feliciter res adminiſtrante.*

III. Vexatus locus, & ab interpretibus fere relictus L. l. Od. XXXV.

Te ſpes, & albo rara *fides* colit
Velata panno, nec *comitem abnegat*
Utcunque mutata potentes
Veſte domos inimica linguis.

Ita commode explicari poſſe videtur. Vulgus infidum retrocedit in adverſa fortuna, ſed *fides*, i. e. amicus fidelis non deſerit, ſed colit amicum cum fortuna conflictantem, nec *abnegat*, i. e. recuſat, refugit, abnuit *comitem*, vel comitis i. e. miniſtri, clientisque officium &c. Potentes autem, & in dignitate conſtitutos comites ſemper ſecum habuiſſe, tum aliunde conſtat, tum a Poeta noſtro affirmatur Sat. L. I. 6. v. 101. & L. I. ep. 8. ubi mentio *comitis, ſcribæque Neronis*.

IV. L. I. od. XXVII. auſa *jacentem* viſere regiam *jacentem* nolim interpretari *ruinis ſepultam*, in *cineres redactam*, ut exponunt interpretum plerique contra hiſtoriarum monimenta, ſed *ſupplicem*, *humilemque*, *ante pedes quaſi proſtratam*, *& fidei victoris ſe dedentem*. Quæ explicatio tum cum hiſtoria amice conſpirat, tum indoli vocis *jacens* non repugnat. Ita VIRGILIUS Æn. I. 228. terras *jacentes* i. e. humiles & eodem ſenſu L. III. v. 689. lapſum jacentem commemorat. Noſter in *carm. ſecul. jacentem* lenis in *hoſtem* i. e. humilem, proſtratumque ad. L. IV. od. 14. v. 35.

V. L. III. Od. VII.

Cum

Cum quo *morantem* sæpe *diem* mero
Fregi, *coronatus* nitentes
Molobathro Syrio capillos.

Morantem diem fregi, i. e. otium consumpsi, ich habe die langweilige Zeit mit ihm verkürtzet/vertrieben. Potabant autem: coronati in floribus. L. II. od. XI. 13. quæ coronæ adhibebantur ad vim vaporis, & ebrietatem cohibendam. Corona & capilli ungebantur L. II. 3. 16. IV. 12. 18. nardino, & *malobathro*. i. e. oleo, expresso ex malobathro, arbore, ut Plinius describit XII. 26. *folio, convoluto, arido colore*. Syrium malobathron appellat non a natalibus, sed a loco officinarum, in quibus præparatur. gignitur enim in paludibus Indicis ap. DIOSCORIDEM L. I. II. sed ex India Antiochiam, Syriæ emporium, advehebatur, unde expressum Malobathri oleum accipiebant Romani.

VI. Sat. L. II. 2. 78.

- - - vides, ut pallidus omnis
Cœna desurgat dubia - - -

Sensus est: vides, omnes ex nimia ingluvie ita palluisse, ut surrexerint ad secessum petendum alvi exonerandi causa (desurgat) de cœna *dubia* i. e. lauta, cibis exquisitissimis exstructa, & vario apparatu diffluente. Dubia cœna est, *ubi tu dubites, quid sumas potissimum*, ut explicat TERENTIUS *Phorm.* II. 2. 29. ita placentem opiparam *dubiam* appellat Chrysippus ap. Athenæum XIV. 19.

VII. L. III. Od. XXV. v. 8.

Non secus in jugis
Exsomnis stupet Evias.

Exsomnis, cum idem valeat, quod insomnis, nullo illa vox hic sensu legitur, ergo substituit non nemo Edonis, sed rectius sensum assequeris, si cum viro doctissimo legas vocibus distinctis, ex somnis sc. *excitatus* stupet Evias.

IIX. L. I. Od. XXXV. v. 14. s.

Neu populus frequens
Ad arma cessantes, ad arma
concitet.

Populus frequens est magna populi turba, populus copiosus, & magno numero, ut *senatus frequens*, *municipium* frequens, eine volckreiche Stadt. *Cessantes ad arma* conjungunt vulgo, & explicant: *ignavos ad arma capienda*, sed *cessare ab armis* dicunt hoc sensu Latini, nunquam autem cessare ad arma. ergo ita interpunge sensu obvio & eleganti,

Neu popolus frequens
Ad arma, cessantes, ad arma

cessantes i. e. otiosos, ignavos, de formula *ad arma, ad arma* vid. supra p. 57.

IX. L. IV. Od. IV. v. ult.

- - quas curæ sagaces
Expediunt per acuta belli.

sensus est: Claudiorum manus perficient omnia, quas prudentia & calliditas, (curæ sagaces) liberat & expedit ex omni discrimine

per artes & ſtratagemata. (*acuta belli* ſc. conſilia l. negotia) Poeta, Claudios artes Poenorum ſimili arte eluſuros, & acutis ac ſagacibus conſiliis ſe expedituros ex fraudibus & dolis Pœnorum. *Acutus* ſæpe pro callido & doloſo ponitur, ut ap. CORNELIUM *Dat.* VI. Dion. IIX. *homo ad fraudem acutus. expedire* ſimpliciter pro expedire ex rebus difficilibus paſſim. noſter L. I. Od. 27. Non Pegaſus *expediet* ſe illigatum chimæræ. TERENTIUS *Andr.* III. 5. At jam expediam.

X. L. IV. Od. I. v. 9.

Tempeſtivius in domo
Pauli, purpureis ales oloribus
Comesſabere Maximi.

alloquitur Venerem, quam alitem vocat, ales, i. e. alata, erant enim olores currui Veneris juncti. Olores purpurei dicuntur, quos PROPERTIUS *niveos* appellat L. III. & 2. 39. omne enim quod excellit, & alia ſupereminet, cujuscunque fuerit coloris, purpureum vocant Poetæ vi. noſtrum L. III. Od. 3. v. 12. Purpureo ore nectar bibit - Purpurei ergo ſunt *formoſisſimi*, *pulcherrimi*. *Comesſabere* deſcendit a κωμάζειν, κῶμον pro hymno encomiaſtico ſæpe adhibet Pindarus, idem verbo κωμάζειν pro ὕμνῳ ὑμνεῖν, *hymno laudare* paſſim utitur, ut notant interpretes. Forte Horatio, Pindari imitatori diligentisſimo, comesſabere, idem hic eſt, quod:

hymno laudabere, celebrabere. Saltem ista explicatio cum sequentibus: *Illic plurima naribus* &c. apprime conveniunt.

Die XIII. Nachricht.

Von dem Dictatore zu Rom.

Dictator hat den Nahmen nicht so wohl von dicendo, 1) oder dictum 2) als vielmehr dictando 3) bekommen / und hiesse in den ältesten Zeiten Magister (welche zwey Worte / Dictator und Magister in Bedeutung der Sache auff eins hinaus lauffen) und Prætor Maximus, um die Hoheit der Würde eines Dictatoris anzudeuten. 4) Die Römer sind in Erwehlung der Dictatorum andern Völckern / und abson-der-

1) Quod sc. a Consule *diceretur* i. e. dicendo crearetur, ut VARRO vult L. IV. de L. L.

2) Quia omnes ejus *dicto* audientes esse debebant.

3) Cui Etymologiæ favere videtur LIVIUS L. II. c. 18.

4) Magister *n. dictata* dat discipulis, ut explicat DIONYSIUS HALICAR. L. V. c. 72. Nun verstehest du CICERONEM L. III. de *Fin.* c. ult. SENECAM *ep.* CIIX. Der *Prætor Maximus* bey dem LIVIO L. VII. c. 3. ist der Dictator, und die sinnreiche Schertz-Rede des Cæsaris bey dem SVETONIO c. LXXIII. gründet sich auf diese Nachricht.

5)

derlich denen Griechen gefolget. Denn in den Griechischen Republicquen hatte man die Αἰσυμνῆτας, welche αἰσυμνῆται in der That nichts anders waren / als wie die Dictatores in Rom / man erwehlte jene / wenn die gröste Noth es erfoderte / sie herrscheten en souverain über das gantze Volck / aber nicht beständig / sondern auf eine kurtze Zeit / eben wie es mit den Dictatoribus beschaffen war 5) Ausser denen Griechen hatten auch viele Italiänische Völcker solche hohe Obrigkeit / als die Albanier / zur Zeit des Königes Tullii. 6) Zu welcher Zeit aber der Dictator am ersten in Rom eingeführet worden sey / ist so wenig auszumachen / so wenig man sich vergleichen kan, wer der erste Dictator gewesen / und wie er geheissen. Einige nennen ihn Titum Lartium, oder T. Largium Flavium, andere Aulum Posthumium Regillensem. 7) Doch an der Beylegung dieses Streits ist eben nicht viel gelegen / nöthiger sind die Ursachen zu

5) Diese Regiments-Form beschreibet ARISTOTELES L.III. Polit. c. 10.

6) Bes. LIVIUM L. I. c.23. also erwehnet auch der Cicero des Dictatoris *Lanuvini* pro Mil. c. X.

7) LIVIUS L. II. c. 18. saget T. Lartius sey. a. u. c. 252. propter seditionem plebis, & metum imminentis belli erwehlet worden. EUTROPIUS L. I. c. 11. nennet ihn T. Largium Flavium. FLORUS hingegen L. I. c. 11. A. Posthumium Regillensem, welchem AUREL. VICTOR *de Viris Illustribus* L. I. c. 16. beyfället.

zu wissen/ warum vor nöthig gehalten wurde/ einen Dictatorem zu erwehlen/ und diese waren hauptsächlich folgende: (1) Wenn ein Auffruhr und Tumult in der Stadt entstunde. Wir haben schon oben p. 437. erwehnet/ daß der Valerius Poplicola ein Gesetz de provocatione ad populum gegeben habe/ welches dem Senatui das Jus vitæ & necis und alle Gewalt benahm/ weil nun der ordentliche Magistrat die zwischen ihm und den Bürgern entstandene Mißhelligkeiten also nicht heben/ oder beylegen konte/ so war nöthig/ daß eine höhere Obrigkeit erwehlet/ und mit grösserer Gewalt bewaffnet würde/ dessen befehlen niemand sich wiedersetzen/ und von dem man nicht appelliren konte/ und dieser magistratus hieß Dictator 8) (2) wenn beyde Bürgermeister abwesend/ und im Felde bey der Armee waren/ und eine gemeine Versammlung des Volcks solte gehalten werden/ so wurde ein Dictator erwehlet/ welcher die comitia hielte und dirigirte. 9) (3) Wenn ein Burgermeister aus Eigensinn den Schlüssen des Senatus keine Folge leisten wolte/ so erwehlte Senatus den Dictatorem, welcher nach der ihm beygelegten Gewalt den

8) CICERO de *Leg.* III. 3. Aſt quando *duellum gravius, discordiæque civium* poscunt, Dictator esto. VELLEJUS saget dahero L. II. c. 28. Imperio dictatoris priores *ad vindicandam maximis periculis remp.* usi fuerant.

9) Bes. LIVIUM L. VII. 24.

10)

den Burgermeister zu paaren trieb. 10) 4) Bißweilen wurden Dictatores erwehlet / wenn grosse und ausserordentliche Schau-Spiele solten gehalten werden / und der Prætor entweder abwesend oder kranck war / da der Dictator die Stelle des Prætoris, welcher sonst die Auffsicht über gewisse Schau-Spiele hatte / (vid. pag. 433. n. 22.) vertreten muste. 11) (5) Setzte man Dictatores quæstionum exercendarum causa, oder wenn ausserordentliche und wichtige Fragen über Krieges- und Friedens-Sachen solten untersuchet und ausgemachet werden. 12) Fürnemlich aber (6) rei gerendæ causa, oder wenn man dem Consuli die Führung eines gefährlichen Krieges nicht anvertrauen wolte / sondern dazu einen geschicktern Mann erwehlete / und diesen Dictatorem zum General en Chef aller Trouppen machte. 13) Es hatten die Römer den Vortheil von dieser Sache / daß die Dictatores den Krieg auf alle ersinnliche Art zu beschleunigen / und zum Ende zu bringen suchten /

14)

10) Woraus LIVIUS ein Licht empfänget L. III. 24.

11) Welches ebenfals den LIVIUM L. IIX. c. ult. und L. IX. c. 34. erläutert.

12) Auch diesen Umstand gebrauche in Erklärung des LIVII L. IX. c. 26. und L. XXIV. c. 40.

13) Rem gerere, ist so viel / als: bellum gerere. in den alten *Fastis Rom.* stehet offters: Dictator rei gerendæ causa. Bes. auch LIVIUM L. XXIII. c. 23.

14) da hingegen die Præfecti militares den Krieg zu ihren Vortheil aufhielten / und verzögerten. Es daurete die Gewalt der Dictatorum nur 6. Monate / und in den siebenden solte sie aufhören / damit die Dictatur nicht in eine Tyrannische und beständige Herrschafft verkehren möchte / allein L. Corn. Sylla hat am ersten seine Gewalt gemißbrauchet / und ihme eine beständige Dictatur zu einer solchen Zeit angemasset / da der Nahme Dictator fast gantz unbekandt / und das Amt selbst eine lange Zeit von niemand war bekleidet worden. 15) Syllæ Exempel folgete Julius Cæsar, der es aber noch schlimmer machte / als Sylla, denn er machte sich nicht allein zum perpetuo Dictatore, sondern auch zum Bürgermeister / und præfecto morum zugleich / 16) und sündigte also wieder die Gesetze / darin: (1) daß er zugleich mit der Dictatur auch andere Ehren-Aemter bekleidete / (2) daß er beständiger Dictator zu seyn verlangete / (3) daß er als Dictator ausserhalb Italien verreisete. Nach den Tod Cæsaris hat man von keinem Dictatore mehr gehöret / so verhasset hatten diesen Nahmen bey jederman Sylla und Cæsar gemacht. 17) Nach-

14) Quæ res amplissimam materiam laudis & dignitatis dictatoribus adferebat. compone LIVIUM L. III, 29. FLORUM L. I, c. 11.

15) Bes. VELLEJUM L. II. c. 28.

16) SVETONIUS in *Cæs.* c. LXXVI.

17) Antonius hobe die Dictatur durch ein S. C. auf.

Nachdem also die Frage: Warum ein Dictator erwehlet sey? beantwortet/ ist übrig/ daß noch zwey Fragen ausgemachet werden; wie/ oder von wem ein Dictator sey eingesetzet worden/ und denn/ wie hoch sich die Gewalt dieses Mannes erstrecket? Es erwehlete/ so viel die erste Frage anbetrifft/ den Dictatorem nicht das Volck in Comitiis, wie wohl bey den übrigen Magistratibus geschahe/ sondern der Burgemeister/ welcher bey stiller Nacht/ und guten auspiciis denjenigen mit heller Stimme nennete/ der Dictator seyn solte. 18) Dieses aber muste geschehen/ nicht in den weit entlegenen und auswärtigen provincien, sondern in der Stadt Rom oder wenigstens in der Landschafft um und bey Rom. 19) Weil auch ein Interrex eben soviel als ein Burgermeister war/ (vid. supra p. 451) so ist natürlich/ daß auch dieser habe Dictatores setzen können. 20) Bey den Waffen aber gelten weder Gesetze/ noch gute Gewohnheiten/ dahero Jul. Cæsar sich auch von den Lepido,

auf. CICERO *Philip.* I, 1. Dictaturam, quæ vim jam regiæ potestatis in rep. obsederat, funditus sustulit.

18) Certis auspiciis, nocte silente, und clara voce dicetur a Consule. Also verstehe LIVIUM L. IX. c. 38.

19) LIVIUS L. XXVII. c. 5. doch wurde F. Camillus absens zum Dictatore gemacht Liv. L. V. 46. Aber dieses geschahe capta urbe, & obsesso Capitolio.

20) Also verstehe CICERONEM ad *Attic.* L. IX. ep. 15.

21)

pido, der blosser Prætor war / zum Dictatore machen ließ. 21) Aus gleicher Ursache haben zuweilen die Tribuni militum, und das Volck die Macht an sich gerissen / Dictatores zu wehlen. 22) So lange nun die Consules ex patriciis bestunden / so lange nahm man blosse Patricios zu Dictatoren / als aber auch Plebeji nachgehends zur Burgermeister-Würde erhoben wurden / so finden wir auch Plebejos unter den Dictatoribus. 23) Die Macht des Dictatoris war gantz Königlich / er herrschete als ein souverainer Monarche, 24) und gleichwie alle übrige magistratus, die Burgermeister nicht ausgenommen / sich vor ihm demüthigen musten / so hatte er auch das jus vitæ & necis, und nie-

21) CÆSAR de B. C. L. II, c. 21.

22) Quo tempore Tribuni mil. *consulari potestate* remp. gerebant, dictatorem etiam dixerunt ap. LIVIUM L. IV. 31. aliquando ex Senatus voluntate ad populum latum est, ut quem vellet, Dictatorem *rogaret*, *juberet*. LIVIUS L. XXVII. 5. sed tum erat resp. perturbata.

23) Welches vornemlich zur explication des LIVII dienet L. VII. c. 17.

24) Die Griechen nennen dahero Dictatorem *δὶς ὕπατον*, *bis consulem*: und CICERO die Dictaturam *vim regiæ potestatis*, *Philip*. I. 1. und dieses war die Ursache / daß nur ein Dictator seyn konte. vid. DIONYS. HALIC. L. V. 72. Dictatorius heisset also gewaltig / und die Redens-Arten: mos dictatorius, animadversio dictatoria, gladius dictatorius &c. sind leicht aus obigen zu verstehen.

25)

niemand konte / oder durffte von seinen Schlüssen an einen höhern appelliren. 25) Zum Zeichen dieser hohen Gewalt wurden dem Dictatori 24. Stecken nebst den hervorragenden Beilen vorgetragen / 26) und er selbst war auch in Rom mit den Krieges-Rocke (sago) bekleidet / welchen sonst nur ein Imperator supremus tragen durffte. Durch drey Stücke aber wurde die Macht des Dictatoris ziemlich eingeschräncket / (1) daurete seine Herrschafft nur 6. Monathe / 27) nach Verfliessung derselben / hatte er nichts weiter zu befehlen. (2) Durffte er nicht ausserhalb Italien sich aufhalten / 28) worunter diese Staats-raison verborgen lag / damit er nicht auswärtig gefährliche Neuerungen vornehmen / sondern beständig observiret werden konte. (3) Muste er niemahls zu Pferde sitzen / welches doch endlich das Volck aus besonderer grace dem alten und schwachen Fabio erlaubete.

25) Doch findet sich ein Exemplum provocationis bey dem LIVIO L. VIII, c. 33.

26) Denn er hatte potestatem duorum consulum POLYBIUS *Hist.* III. 87. PLUTARCHUS in *Fabio*, dahero LIVIUS nicht unrecht an einem Ort gesprochen: Edictum Dictatoris semper pro Numine observatum.

27) CICERO L. III. de L. c. 3. Dictator esto, ne amplius sex menses.

28) DIO CASS. L. XXXVI. doch hat dieses Gesetz der Atilius Collatinus am ersten gebrochen. *Epitom.* LIVII L. XIX.

29)

te. 29) Weil nun also dem Dictatori nicht vergönnet war die Reuterey zu Pferde zu commandiren/ so wurde ein Magister equitum zugleich mit dem Dictatore erwehlet/ 30) welcher ein Collega desselben war/ doch seiner Herrschafft unterworffen blieb/ 31) in Abwesenheit aber des Dictatoris der gantzen armée als General en Chef zu befehlen hatte.

Die XIV. Nachricht Von Præfectis annonæ, curatoribus frumenti, minutiæ, und frumentariis.

§. 1.

Annona von annus bedeutet eigentlich proventum unius anni, das jährliche Getreyde/

29) PLUTARCHUS in *Fabio*. Diesem Exempel folgeten nachgehends eigenmächtig auch andere. vid. LIVIUM L. XXIII, 24.

30) Nunquam Dictator sine magistro equitum esse debebat. Welches dem LIVIO ein Licht giebt. L. XXIII, c. 22. JULIUS CÆSAR aber konte keinen neben sich leyden/ doch machte sich a. u. c. 708. Lepidus selbst zum General über die Cavallerie.

31) Es waren diese Magistri viri consulares, oder wenigstens Proprætores, wie aber ein Prætor Collega consulis war/ so war der M. E. des Dictatoris. Nun wird LIVIUS leichter seyn L. IIX. c. 31.

1)

treyde / nebst andern jährlichen Früchten / welche zur Erhaltung des menschlichen Lebens dienen / 1) bey den neuern scriptoribus heissen annonæ in numero plurali Brodt / von welcher Deutung die alten Lateiner nichts wissen. 2)

§. 2. So lange das Getreyde in Rom wolfeile / und um guten Preiß zu bekommen war / hatte man die Præfectos annonæ nicht nöthig / als aber nach Verjagung der Könige einsmahls eine grosse Theurung einriß / daß das Volck fast Hungers sterben muste / wurde am ersten aus dringender Noth der L. Minucius zum General-Proviant-Meister (Præfecto annonæ) bestellet / welcher Sorge tragen muste / daß allerley Vorrath von Lebens-Mitteln aus den Kornreichen Provincien angeschaffet wurde. 3) Sonst wurde gewöhnlich dieses Amt gewissen Magistrats-Personen / absonderlich denen Ædilibus anbefohlen / daß sie Korn anschaffen musten / da aber diese mit andern Verrichtungen bereits überhäuffet / wurde diese Charge der Aufsicht einer auf-

1) Annona von annus, nicht aber von ad und Nonæ wie ISIDORUS will / L. XII. *orig.* c. 2. Die Griechen nennen es ὁ σιτηρὸς ἐνιαυτὸς, εὐετία, εὐετηρία, εὐθηνίαι, *annus fœcundus*, *bonus*, dahero heist annonæ utilitas, wohlfeile Zeit / annonæ difficultas, sævitia, theure Zeit.

2) ap. LAMPRIDIUM in *Alex. Sev.* c. XLI.

3) LIVIUS L. IV. c. 12.

ausserordentlichen Magistrats-Person anvertrauet. Doch finden wir/ daß nach Minucii Zeiten kein Præfectus annonæ sey extra ordinem erwehlet worden/ biß auf die Zeit des Cn. Pompeji, dessen Ober-Proviant-Meister-Charge desto ansehnlicher war/ je weiter sie sich erstreckte/ nemlich über die gantze Römische Welt/ und je länger selbige gedauret/ denn er bekleidete dieses Amt 5. gantzer Jahr/ 4) und erwehlete 20. Raths-Herren/ welche ihm hierunter zur Hand gehen musten. 5) Nach Julii Cæsaris Tode bedienten diese Stelle Cassius und Brutus. Nachdem Augustus zur Regierung kam/ trug ihm der Rath zu Rom unter andern vielen Ehren-Stellen auch die Præfecturam annonæ an/ dieser kluge Printz aber bedanckte sich vor diese offerte, weil er wohl wuste/ daß dieses Amt von vielen Verdruß/ Beschwerden/ und Haß des Pöbels begleitet wurde. Endlich nahm er doch diese charge an/ nach dem Exempel des Pompeji, die Verwaltung aber davon übergab er einigen von Adel/ die in der That Reichs-Proviant-Meister waren/ ob sie gleich den Titul nicht führeten. 6) Nach Augusti Zeiten wurde ein

4) ap. CICERONEM ad *Attic.* L. IV, ep. I.

5) APP. ALEX. de B. C. L. II. & IV.

6) Das sind eben die Curatores populo dividendi, bey dem SVETONIO in *Aug.* c. XXXVII, von welchen sich die Ausleger so unterschiedene Gedancken machen.

7)

ein Magistratus ordinarius draus/ 7) welcher in sehr grossen Ansehen lebte/ und die Auffsicht über alle Korn-Händler/ Becker und die öffentlichen Proviant-Häuser der Rep. hatte/ wiewohl endlich ihre Würde also fiel/ daß in VI. Sec. das Ansehen dieser Præfectorum sehr geringe war. 8)

§. 3. Curatores frumenti sind von Præfecto sehr unterschieden/ denn jene stunden unter dieses Botmäßigkeit/ und erkenneten den Præfectum vor den Ober-Herren. Es waren aber diese Curatores von zweyerley Gattung: emendi und dividendi frumentum. Jene empfingen Geld aus der gemeinen Casse der rep. (ærario) wovor sie bey theuren Zeiten Korn in Sicilien/ Asien und Africa einkaufften/ und nach Rom überschiffen liessen. 9) Das angeschaffte Korn

7) Also war Turannius Præfectus annonæ unter dem Tiberio ap. TACITUM *Ann.* X, 31. und *Ann.* I, 72. wie auch Paulinus ap. SENECAM de *Brevit. vitæ* c. XIIX.

8) Bœthius bezeuget dieses *de Consol. Philos.* L. III. Si quis quondam populi curasset annonam, magnus habebatur, nunc (sc. an. 522, quo consulatum iniit Bœth.) nihil abjectius.

9) Hieraus erklähre TACITUM *Hist.* III. c. 15. Provinciæ frumentariæ waren an der Zahl noch mehrere / die vornehmsten nennet CICERO ad *Attic.* IX. ep. 9. pro *Manl.* c. XII. PLINIUS *Paneg.* c. XXXI. und TACITUS *Ann.* XII, 43. sonst gebrauche diese Nachricht noch

Korn wurde nun von den ædilibus dem Volcke ausgetheilet / nicht zwar umsonst / sondern um einen wolfeilen Preiß / 10) die ædiles bekamen nun daher den Nahmen curatores dividendi, doch setzte Cæsar zu dieser Verrichtung die ædiles Cereales, 11) und Augustus einen gantz neuen und besondern Magistratum. 12)

§. 4. Curatores minuciæ, von welchen die antiquarii sich gar nicht zu vereinigen wissen / sind die jetzo beschriebene curatores annonæ, 13) und haben den Nahmen entweder von Minucio, dem ersten Præfecto annonæ, 14) oder aber von dem Platze / minucia, auff welchen Korn feil geboten / gekaufft und ausgetheilet worden. 15)

§. 5. Frumentarii sind gemeine Korn-Messer 16) welche dem Volcke das Getreyde zumaassen / denn

---

noch in Lesung des LIVII L. II, c. 9. L. IV, c. 52.

10) LIVIUS. L. XXX, c. 36.

11) vid. supra p. 434.

12) DIO L. LIV.

13) In Gruteri inscriptionibus werden die Curatores minuciæ offters erwehnet / und auch p. 359. Curatores annonæ genennet / woraus ihr Amt leicht abzunehmen.

14) v. n. 3. 15) Einige der Alten nennen ausdrücklich einen Ort der Stadt in nona regione urbis ad circum Flaminium Minutiam frumentariam.

16) Frumentarii waren auch Korn-Händler ap. PLAUTUM *Pseud.* I, 2. 54. Jede legio hatte auch einen frumentarium, qui exactam annonam ad horrea publica & castra convehebat.

I)

denn die Curatores minuciæ gaben blosse Zeddul/ oder billets, (tesseras) worauff geschrieben stunde/ wieviel Korn ein jeder empfangen solte/ nach diesen richteten sich die Frumentarii, und gaben vorgeschriebener Massen einem jeden sein bescheiden Theil.

Die XV. Nachricht.

Von Triumviris Capitalibus.

TRiumviri Capitales, oder ohne einigem Zusatz/ Triumviri 1) waren von den geringsten Magistrats-Personen/ und a. u. c. 464. eingesetzet 2) welche zwar keine eigendlich so genandte jurisdiction gehabt/ daß sie jemand hätten verdammen dürffen/ 3) wohl aber das Vermögen/ die Verbrechen geringer Leute/ und des gemeinen Hauffens mit Ruthen/ und Peitschen zu

1) Diesen Magistratum verstehet PLAUTUS *Amphitr.* I. 1. 3. Quid faciam nunc, si Tresviri me in carcerem compegerint. LIVIUS L. XXXIX, 17. fugientes -- a Triumviris comprehensi, & reducti sunt. VALERIUS MAX. L. IIX. 4, 2.

2) LIVII *Epit.* L. XI.

3) Wie viele meynen/ und zwar auctoritate SALLUSTII *B. Cat.* c. LII. Aber die besten editiones lesen: Vindices rerum capitalium, nicht judices, und also beweiset dieser locus nichts.

zu straffen. 4) Sonst musten sie nur die execution thun/ wenn etwa die obern Magistratus einen Ubelthäter entweder zum Tode/ oder andern Straffen verurtheilet hatten. 5) Ins besondere trugen sie Sorge vor die Gefangene/ daß sie wohl verwahret wurden/ und niemand echappirete. Vornehme Bürger wurden zwar in ihrer Gefangenschafft honnet tractiret/ 6) aber der unbändige Pöbel wurde in ein Gefängniß geworffen. Es waren aber zwey fameuse Gefängnisse in Rom: Tullianum und Robur. Jenes

4) Nun verstehest du HORATIUM *Epod.* IV. v. 12.

Sectus *flagellis* hic *triumviralibus*
Præconis ad fastidium.

Er wurde auf Befehl der Kerckermeister von den Häschern so gestrichen/ daß die Præcones, so die Streiche der Häscher überlaut zehlen musten/ gantz heißerig und verdrießlich wurden: wie auch PLAUTUM *Asin.* act. I. Sc. 2.

5) Also erkläre TACITUM *ann.* V. c. 11. VALERIUM L. V. c. 4. & 7. Der Schertz Ciceronis L. VII. *ad Fam.* ep. 13. ist nun leichte zu verstehen. Er erinnert den Trebatium, daß er sich vor den Triumviris (denen Triern an dem Rhein und Mosel) hüten solle. Trium viros vites censeo, audio capitales esse. Hüte dich/ sagt Cicero vor den Triern, die Bursche hauen gerne nach den Köpffen/ wie die Häscher auf Befehl der Triumvirorum thun müssen.

6) Diese waren in custodia libera, oder ædibus magistratuum, quando sc. ipsis Magistratibus servandi dabantur, etiam in custo-

Jenes empfing den Nahmen von Servio Tullio, welcher das von Anco Martio erbauete Gefängniß aptiren und zurechte machen ließ. 7) Robur hieß auch mala marisio, weil dieses Gefängniß das schlimmste/ denn hier wurden die grossen Ubelthäter in starcke/ aus eichenen Bolen (roboribus) zusammen gefügte Kasten eingeschlossen. 8) Uber beyde carceres waren die Tres viri als Oberkerkermeister gesetzet/ welche noch Unterkerkermeister (commentarienses) unter sich hatten/ die eigentlich custodes carceris waren. 9) Wenn jemand mit Peitschen öffentlich solte gestraffet werden/ so geschahe es in Beyseyn der Triumvirorum, die aber nicht selbst Hand anlegten/ sondern diese Arbeit durch die Häscher verrichten liessen. 10) Ferner examinir-

custodia militari, de singulis supra p. 31. seq.

7) Ita conciliandas puto pugnantes doctorum sententias de carcere. Ancus exstruxit ap. LIVIUM L. I. 30. sed Tullius restauravit, & in partes ac receptacula divisit.

8) PLAUTUS nennet es carcerem robustum *Curcul.* v. 3. 14. CICERO *arcas* pro *Mil* c. XXII. In hoc carcere necari & strangulari solebant noxii ap. LIVIUM XXXIIX, 59. fame etiam ad mortem premi, vel in locum subjectum præcipitari, quod *præcipitari de robore* dicitur.

9) Denn sie waren nicht custodes carceris, ob sie gleich curam carceris haben musten. Also erklähre LIVIUM XXXII, 26. VALERIUM M. L. V. 4. ex. 7.

10) Bes. LIVIUM L. XXXII. zu Athen vertraten die Undecim viri gleiche Stelle mit den Tri-

nirten diese Männer diejenigen / welche ob sie gleich das Bürger-Recht nicht hatten / sondern peregrini waren / dennoch in Rom marchandirten / und sich häußlich niedergelassen hatten. Diese wurden ad columnam Meniam gepeitschet. 11) Gleiches tractament hatten die Diebe / 12) alle Meyneydige und Betrüger / 13) die flüchtige und widerspänstige Knechte / 14) von den Triumviris zu erwarten. Endlich zogen sie die Straff-Gelder ein / welche von den streitenden Partheyen biß zu Ausgang der Sache bey dem Pontifice hingeleget wurden / 15) da denn der unschuldige Theil das seine wieder nahm / der schul-

---

Triumviris, welches du bey Lesung des CORNELII in *Phoc.* c. v. mercken kanst.

11) CICERO verstehet diese Columnam pro *Cluent.* c. XIII. MANILIUS ad *eam columnam*, ad quam multorum sæpe conviciis perductus erat, tum suffragiis populi pervenerat. i. e. MANILIUS, der sonst selbst offters seiner Verbrechen halber bey der Columna Menia gepeitschet war / würde endlich gar ein Triumvir, der andere züchtigen konte.

12) Deßwegen Euclio, der Geitz-Halß bey dem PLAUTO *Aulut.* 3. 2. 2. dem flüchtigen Koch / welchen er in Verdacht hatte / daß er ihm seinen Mammon gestohlen / mit denselben gedräuet.

13) Solches giebt zu erkennen der Schmarotzer Saturio ap. PLAUTUM *perf.* I. 1. 20.

14) Bes. HORATIUM *Ep.* IV. v. 12. und VALERIUM MAX. IIX. 4. 2.

15) Dieses Geld hieß Sacramentum. Bes. oben p. 311. n. 10.

16)

schuldige aber muste es den Triumviris liefern/ welche es zu Unterhaltung des Gottesdienstes/ Erbauung der Tempeln/ und Versorgung der Geistlichkeit anwendeten. 16)

Die XVI. Nachricht.

Von Ministris Magistratuum.

DEnen Bedienten der Raths-Herren und Befehlshaber müssen ferner beygefüget werden:

V. Præcones, oder öffentliche Ausruffer und Herolde/ deren Dienst die Obrigkeitlichen Personen in unterschiedenen Verrichtungen gebrauchten; als (I) in öffentlichen auctionen/ da die confiscirten Güter der in der Acht erklähreten Bürger ausgeruffen/ und verkaufft wurden. 1) Diese auctionen geschahen meistens in den Vorhöffen derjenigen Häuser/deren vorige Besitzer etwas loß schlagen wolten, 2) alwo der Herold auf einem erhabenen Steine stunde/ daß er die anwesende Käuffer übersehen konte. 3) Es hatten aber

16) FESTUS in voce Sacramentum.

1) Also verstehe CICERONEM de *offic.* L. II, c. 23. voci præconis *bona civium* subjecit. *ad Attic.* XII. ep. 40. *pro domo* c. 11.

2) Woraus CICERO erläutert wird *pro Quint.* c. XV. Agrar. l. 3.

3) Dieses giebt dem PLAUTO ein Licht. *Bach.* IV. 7. 17.

aber sowohl die Bürgermeister/ als Bau-Herren und Prætores ihre Præcones, davon die ersteren/ nicht sowohl zur öffentlichen Ausruffung der kauffbahren Sachen/ als vielmehr dazu gebraucht wurden/ daß sie (II) in judiciis, und Versammlungen des Volcks denen Anwesenden ein Stillschweigen anbefehlen musten. 4) (III) Ließ der Magistratus durch diese Diener die öffentlichen Raths-Schlüsse ablesen/ und was sonst dem Volcke solte bekandt gemacht werden/ ausruffen. 5) (IV) Wurden die Kläger und Beklagte durch die Herolde vors Gerichte gefordert/ überhaupt aber musten sie alle diejenigen citiren/ mit welchen die Magistratus etwas abzuhandeln hatten. 6) (V) Forderten sie in comitiis eine cen-

O stulte, stulte, nescis nunc venire te:
In eo *ipso* adstas *lapide*, ubi præco *prædicat*. i. e.

venalem te esse, magna voce clamat. Wie auch dem Ciceroni in *Pis*. c. XV. Præterquam duos de *lapide emtos* tribunos plebis. sc. dicit, ut duos servos venales a præcone in lapide esse contumeliose prædicatos, & venditos tribunos plebis.

4) Worauf LIVIUS L. IIX. c. 33. CICERO ad *Heren*. IV, 55. und PLAUTUS *Pœn. prol.* n. 11. zielen.

5) Nun ist SVETONIUS hoffentlich deutlicher in *Aug*. c. LXXXIV.

6) CICERO *Verr.* II. 40. Citatus sc. per præconem accusator --- non adfuit. SVETONIUS *Tib*. c. 11. Citatum pro tribunali *voce Præconis* conviciatorem rapi jussit in carcerem. MARTIALIS L. IV. ep. V. v. 3. und CI-

centurie der Bürgerschafft nach der andern auf/ und nachdem die vota colligiret/ ruffen sie den Schluß/ der in Comitiis gemachet war/ mit heller Stimme aus. 7) (VI) Nahmen die Befehlshaber auch Præcones mit in die ihrer Regierung anvertrauete Provincien / alwo diese die Güter der Rep. welche solten verkaufft oder vermiethet werden / durch öffentlichen Ausruff bekandt machten. 8) (VII) Wenn jemand an Leib und Leben gestrafft wurde / muste zuvor der Herold die Ursache der wohlverdienten Straffe öffentlich ausruffen auch die Schläge derer zehlen/ welche durch Lictores gegeisselt wurden. 9) (IIX) Wenn auch jemand etwas verlohren hatte/sprach er diese Gerichts-Diener an/ welche durch publiquen Ausruff die verlohrne Sache nahmhafft machten/ und zugleich eine gewisse Belohnunge dem-

CICERO pro *Flac.* c. XV. sind nun leichte zu verstehen.

7) CICERO *Verr.* V. 15. Tu cum prætor renuntiatus es, (sc. in Comitiis) non ipsa *Præconis* voce *excitatus* es, (qui sc. suffragia Centuriarum, aut quæ illarum esset sententia, magna voce pronunciare debebat. Eine gleich-lautende Stelle stehet pro Mil. c. XXXV.

8) CICERO *Verr.* III, 16.

9) Bes. LAMPRIDIUM c. LI. ja es musten die Præcones denen Lictoribus anbefehlen / wenn sie jemand justificiren solten. z. E. ap. LIVIUM L. XXVI, 15. Præconi imperavit Consul, ut Lictorem *lege agere* juberet, i.e. ut ex officio ageret, & latam in reos sententiam exsequeretur, und die

demjenigen versprachen/ der das verlohrne finden/ und dem rechten Herren wiedergeben würde. 10) Absonderlich wurden die Præcones (IX) bey Leichen 11) und (X) bey den Spielen der Fechter und Ringer (in ludis Gymnicis) gebrauchet. Hier machten die Præcones den Nahmen desjenigen/ der obgesieget/ öffentlich bekandt 12) und stritten gleichsam unter sich/ wer den Nahmen des Siegers mit der stärckften force ausruffen/ oder sonst sein Lob mit dem besten Liede besingen kunte/ 13) wie denn vornemlich zu einem Præcone eine starcke und penetrante Stimme erfordert wurde/ weil sich aber die Herolde in Rom insgemein als schwatzhaffte Wäscher/ und unverschämte Bursche bezeigten/ so waren sie dahero bey honnetten Leuten verhaßt/ 14) und in keinem Ansehen.

VI. Viatores, waren Lictores, oder apa-

die Streiche derer die gepeitschet wurden/ zehlen ap. HORATIUM *Ep.* IV. 12.

10) Woraus die artige Rede des PLAUTI *Merc.* III, 4. 78. und der locus des PETRONII c. XCVII. Intrat stabulum præco &c. erkläret wird.

11) In funeribus sc. indictivis. vid. supra p. 116. & 215.

12) CICERO *Famil.* V, ep. 12.

13) Diesen Gebrauch haben die Römer von den Griechen bekommen. SVETONIUS beziehet sich auf erwehnte Gewohnheit in *Ner.* c. XXIV.

14) Welcher Umstand CICERONEM erläutert *pro Quinto* c. III. in *Brut.* c. XLVI.

15)

paritores, Gerichts- und Stadt-Diener / 15) welche den Nahmen von via bekommen / weil sie die auf ihren Land-Gütern wohnende Raths-Herren zusammen ruffen / und begleiten musten / so offte in Rom eine Raths-Versammlung / solte gehalten werden / 16) doch ausser dieser Verrichtung / die Raths-Herren zu convociren / pflegten die viatores auch die straffbahren zu binden / und / wie die Lictores thaten / zu straffen / 17) daß dahero / den Unterscheid zwischen viatorem und Lictorem deutlich zu zeigen / eine schwere und unauszumachende Sache bleibet / 18) zum wenigsten bestehet selbiger nicht darin / daß denen Burgermeistern bloß die Lictores, denen nie-

15) PETRONIUS confundiret so gar die servos publicos, und viatores c. XCVII. und in dem jure civili werden durch viatores, omnis generis apparitores verstanden. Indessen ist doch unter viatores & lictores ein Unterscheid gewesen / wie aus dem LIVIO L. II, c. 56. erhellet.

16) COLUMELLA in *Præf.* L. de *Re R.* Illis temporibus proceres civitatis in agris morabantur, & cum consilium publicum desiderabatur, a villis arcessebantur in senatum. *Ex quo, qui eos vocabant, viatores* nominati sunt. Eadem CICERO de *Senect.* c. XVI. & PLINIUS L. XVIII, c. 3.

17) Bes. CICERONEM in *Vatin.* c. IX. LIVIUM L. II, 5. L. III, 56. quare fallitur *Sigonius* de *antiquo jure Civ.* L. II, 15. ratus, viatores tantum vocandi & nuntiandi, non autem vinciendi vim habuisse.

18) Bes. J. C. GELLIUM L. XII, c. 3.

niedrigen Magistratibus aber die Viatores hätten aufwarten dürffen / 19) denn es waren auch die Viatores zum Dienst der Burgermeister bestellet / obwol freylich alle die Magistratus, welche das Recht nicht hatten / die Stecken ihnen vortragen zu lassen / sich bloß mit einem viatore, als Auffwärter / begnügen musten. 20) Sonst sind diese Viatores eben wie die Lictores, keine Knechte / sondern entweder geringe Bürger / oder Freygelassene gewesen / 21) welches wieder die gemeine Meynung der meisten wohl zu mercken ist.

VII. Apparitores waren überhaupt alle Diener / welche denen Magistratibus auffwarteten / 22) also daß alle bißhero erzehlete ministri können apparitores genennet werden.

Die

19) Wie TIRAQVELLUS in *not.* ad *Alexandrum ab Alex.* L. I, 27. aus dem LIVIO L. II, 56. folgern will.

20) Nam plurima ap. LIVIUM & alios loca docent, viatores etiam apparuisse consulibus & prætoribus exstant Inscriptiones in *Grutero* p. 631. 1, & 1036.5. quæ viatorum Consulis & prætoris mentionem faciunt.

21) Welches den TACITUM erläutert L. XVI. *Ann.* c. 12. und LIVIUM. L. XXXIIX, 51.

22) Apparitor von apparendo, *apparere alicui* heist ministerium alicui præstare, vid. CICERONEM pro *Cluent.* c. XXXV.

Die XVII. Nachricht.

An Latine dicatur: *Jubeo Te*, & *jubeo tibi*.

LIs est, an casum personæ assumat verbum, *jubeo?* recte negant veterum Latinorum, qui nulla labe infecti, lectioni adsueti. *Jubeo tibi* constructio malæ notæ est, nulli, nisi posterioris ævi scriptori, quales sunt Statius, Claudianus, alii, frequentata, quam proinde summo jure, ut barbarismum, & locutionem, merito suspectam, explosit *Gronovius* ad *Livii* L. XXVII. 24. recteque omnino *P. Burmannus* indignatus ad *Petronium* p. CCCLII. Ovidii editori, qui *Metam.* IIX. v. 752. legere maluerit.

-- -- Famulisque jubet succidere sacrum Robur.

Cum *famulos* certe scripserit cultissimus Poeta. CURTII exemplo, qui L. V. 6. 8. & alibi jubere alicui adhibuit, non tueri se debebant viri literati, cui delicias istas non invidemus. Parum etiam latine dicitur, *jubeo te, ut facias*, ubi nullus ellipsi locus reliquus esse potest, quod negamus, ulli bonæ ætatis scriptori usurpatum. Magisque omnino VOSSIO *Construct.* c. XXXVI. & SCIOPPIO *de stilo historico*, eum loquendi modum damnantibus, accedimus, quam

Th.

Th. MUNCKERO, qui ad Hygini caput CXCVI. veteres sic locutos autumat, gratis utique & sine testibus. Interim nullum dubium, quin locutiones: *jubere aliquem*, & *quid* admitti possint, ubi verbum infinitivi modi subaudiri, suppler ique possit, ut accusativus non ad verbum *jubeo*, sed ad *infinitivum*, qui vel diserte ponitur, vel ἐλλείπει, referatur. Ita eleganter PETRONIUS c. LXXI. Quemadmodum te jussi, sc. ædificare. CICERO ad *Attic*. V. ep. *ult*. *Et herete, ut me jubet Acastus, confido te jam valere*. Me jubet, supple: confidere. TERENTIUS *Heaut*. IV. 5. *Imo filium jube potius*. sc. deferre, quod antecessit. PHÆDR. I, f. 23. v. 7. Et ita in reliquis. Recte etiam dicitur: jubere provinciam, tributa, legem, Regem, sed ubique subaudi infinitivum, dari, ferri, creari, & similem. Ita LIVIUS L. I. 22. T. Hostilium regem populus jussit, sc. *creari*. SALLUSTIUS B. J. c. LXXXIV. Postquam *provinciam* Numidiam populus *jussit*. sc. *dari*. CICERO pro *Balbo* c. XVI. Populus R. jussit legem, supple: *ferri*, ac ita in reliquis id genus formulis.

Die

Die XIIX. Nachricht. Erklährung von 5. Sprüchwörtern: Vinum Dominicum ministratoris gratia est, Loquere meliora &c.

§. 1.

So fleissig auch Des. Erasmus, Hadr. Junius, Turnebus, M. Antonius, Muretus, und andere in Zusammenlesung und nutzbahrer Erklährung derer in den Lateinischen und Griechischen Auctoribus vorkommenden Sprüchwörter gewesen/ 1) haben sie dennoch viele unberühret / und andern Gelegenheit zu einer ansehnlichen Nachlese gelassen/ wie wir denn noch einige Centurien davon gesammlet/ die entweder in dieser Acerra, oder da hier der Raum vermuthlich zu enge fallen möchte / besonders sollen ausgefertiget werden. Die oben berührte ste-

1) XVI. Collectiones Adagiorum von XVI. unterschiedenen Gelehrten hat Jo. Pressius nach Ordnung der Locorum communium zusammen gedruckt/ ao. 1643. Es sind aber der Collectorum noch mehrere/ welche in dieser Collection nicht mit stehen / die aber hier zu erzehlen / vor unnöthig halte.

stehen bey unterschiedenen auctoribus, absonderlich dem Petronio, welcher seinen collocutoribus mit Bedacht viele damals in Rom gebräuchliche proverbia in den Mund leget / als c. XXX. *Satyr.* da der Knecht / welchem einige Gäste des stoltzen Trimalchionis, da sie vor ihm bey dem Herrn gebeten / gutes erwiesen / verspricht / er wolle erkändlich seyn. Statim scietis, sagt er / cui beneficium dederitis. *Vinum Dominicum ministratoris gratia est.* i. e. Ihr werdet gleich erfahren / daß ich danckbar bin / ihr solt von dem besten Herrn-Wein zu trincken bekommen / denn es ist eine Gefälligkeit des Einschenckers / wenn er denen Gästen nicht / wie gewöhnlich / geringen / sondern den besten Wein / welchen der Herr selbst zu trincken pfleget / einschencket. Denn gleichwie die Weine des Alters / und der innerlichen Gütigkeit wegen sehr unterschieden waren / und die geringen in einer Familie den schlechten trincken / 2) den besten aber dem Herrn selbst lassen musten / so pflegten auch vornehme / und dabey hochmüthige Herren / die Hoheit anzuzeigen / den eingeladenen Gästen etwas geringern Wein, als ihnen selbst / vorsetzen zu lassen. Der beste hieß *vinum*

2) Servi vinum *doliare* & *vilius* hauriebant, quod familiæ ministrare deberent, cum dominicum esset in *apothecis*, & amphoris diligenter gypsatis. vid. supra p. 467.

num Dominicum, der geringere *Libertinum.* 3) Ja es pflegten auch wohl die Speisen und das Brodt bey solchen Gastereyen von unterschiedener Gütigkeit zu seyn / da dem hochmüthigen Herrn die besten / denen Gästen schlechtere gegeben wurden. 4) Ministrator und ministrare heisset *proprie* der Einschencker / und einschencken / 5) gleichwie ministerium der Schenck-Tisch war / auf welchen die Wein-Flaschen nebst den Bechern / und Gläsern stunden. Weil nun der Knecht des Trimalchionis zum Einschencken bestimmet war / so konte er

3) Dieses ist der Schlüssel zu der sinnreichen Satyra V. des JUVENALIS. MARTIALIS empfänget hier auch ein Licht. L. IV. ep. 86.

Nos bibimus *vitro*, tu myrrha (i.e. poculo *myrrhino*) Pontice, quare?
Prodat perspicuus ne *duo vina* calix.

Deßgleichen L. VI. ep. 11. L. X, ep. 49.

4) Wodurch SVETONIUS erkläret wird / alium convivis, quam sibi, panem subjicientem, compedibus vinxit. Cæsar ließ den Becker deßwegen gefangen setzen / damit er nicht entweder eines grossen Geitzes / oder ausnehmenden Stoltzes möchte beschuldiget werden.

5) Ministratores sind servi oder pueri ad cyathos. Also verstehe HORATIUM L. I. Od. ult. v. 6. SENECAM ep. XCV. Ministrare, *vinum miscere & dispensare.* JUSTINUS XII. 14. Ad occupandum regem filium *dato veneno subornat*, qui *ministrare* regi solebat.

er auch nach eigenen Gefallen denen Gästen/als seinen Wohlthätern / den besten Wein zu trincken geben. Vinum enim Dominicum ministratoris gratia est. Dieses Proverbium kan vielfältig wieder angebracht werden. Man muß also es auch mit dem geringsten von denen nicht verderben / die etwas auszahlen / oder austheilen / denn sie können Schaden und Gunst erzeigen. Daß z. E. einem die zu bezahlende Schuld mit guten ⅔ Stücken / dem andern mit schlechten 6. Pf. von dem Caßirer entrichtet / und ein Korn-Schreiber seinen Freunden gutes / und denen übelwollenden schlimm Korn zumisset / ist *gratia ministratoris*.

§. 2. Loquere meliora stehet Sat. c. XLV. ist formula avertendi ominis, wie wir Teutschen etwa zu sagen pflegen : **das wolle Gott nicht. Da behüte Gott vor** &c. Es hatten die Abergläubischen viele dergleichen formulas abominantes, als : melius ominare, bona verba, loquere optata, welches TERENTIUS gebrauchet *Heaut.* Act. III. Sc. 3. SOPHOCLES gebrauchet davor εὔφημα φώνει *Ajac.* V. 361. und sonst hin und wieder. Alle diese Redens-Arten sind von einer Bedeutung.

§. 3. Caßandra caligaria ist bey dem PETRONIO c. LXXIV. *Sat.* ein herschsüchtiges Weib / oder wie wir Sprichworts-Weise sagen / eine Frau / **welche die Hosen hat.** Caßandra muß dazumahl eine bekandte Frau gewesen seyn / welche ihren Mann eben so herschsüchtig

tig und schlimm tractiret/ wie die Xantippe den Socratem, die Appula, Tuccia, Maura bey dem Juvenale eine jede den Mann:

Qui stulta maritali porrexerat ora capistro.

Caligaria heist sie/ weil sie die Bein-Stieffeln caligas, die sonst nur die Römischen Soldaten trugen (vid. p. 306) gleichsam an hatte. Also ist Cassandra caligaria, so viel/ als Tanaquil, oder *mulier imperiosa*.

§. 4. ὑοβοιωτικοὶ, 6) ist ein Schimpff-Wort/ und bedeutet *suem Boeoticam*, eine dumme Boeotische Mast-Sau. Die Boeotier waren vor Alters der grossen Freßigkeit / und Dummheit wegen bekandt. Dahero dieselben παχεῖς, *crassi*, ἀναίσθητοι, *insensiles*, ἠλίθιοι, *stulti* und σῦς, *sues*, öffters genennet werden. Ingenium Boeoticum, mores Boeotii sind bekandte proverbia. PINDARUS nennet *Olymp.* Od. VI. suem *Boeotiam*, ὄνειδος ἀρχαῖον, opprobrium antiquum, und Themistius Orat. XIX. saget / es werde mit diesem scommate εἰς ἀπαιδευσίαν, ad imperitiam der Boeotier gezielet.

§. 5. Ab unguibus ad capillum, oder à capillo

6) ὑοβοιωτικὸς ist eben so zusammen gesetzet/ wie das ὑομουσία des ARISTOPHANIS in Nub. i. e. *Musica suilla* welche er dem Cleoni zuschreibet / weil dieser φωνὴν ἐμπεφυσημένης συὸς, die Stimme einer dicken und gruntzelnden Sau soll gehabt haben.

pillo ad ungues, sind proverbia, welche PLAUTUS. *Epid.* V. 1. 16. PETRONIUS Sat. c. CII. und andere gebrauchen. Die Teutschen sagen: von der Fußsohlen an/ biß zum Scheitel. Es kan in guten und schlimmen Verstande genommen werden/ überall aber vermehret es die Bedeutung des beygesetzten Worts/ und heisset so viel/ als vollkommen/ durchaus/ gäntzlich/ und dergleichen/ wie aus dem beygefügten Exempel erhellet/ 7) die Griechen sagen davor: ἐκ τριχὸς ἄχρι ποδῶν, oder ἐκ ποδὸς ἄχρι καρήνου. Oder: ἐξ ἄκρας κεφαλῆς ἄχρι ποδῶν, *a vertice capitis ad pedes.* Oder: ἐκ κεφαλῆς εἰς πόδας, ebenfals in doppelten Verstande/ welcher denn aus dem Beysatz kan geschlossen werden.

Die

---

7) HORATIUS L. II. ep. 2. v. 4.
Talos a vertice pulcher *ad imos.*
i. e. er ist durchaus und vollkommen schöne. PLAUTUS l. c. usque ab unguiculo ad capillum est festivissima, sie ist überaus artig. CICERO pro *Roscio* C. e. VII. Nonne ab imis unguibus usque ad verticem summum ex fraude, fallaciis -- constare totus videtur. i. e. ist er nicht gantz und gar von Haupte biß zu Fuß aus Betrug und Leichtfertigkeit zusammengesetzet.

1)

Die XIX. Nachricht
Von der schlechten Renomé der gemeinen Advocaten in Rom.

GElehrte und gewissenhaffte Juristen sind einer Republicq unentbehrlich / und eben so nöthig / wie ein erfahrner Artzt dem Patienten / die Römer waren auch so eigensinnig nicht / daß sie geschickte Advocaten nicht in Ehren hätten halten sollen / die vornehmsten von Adel / und gelehrtesten Bürgers-Kinder legten sich selbst auff praxin, wie denn diese Lebens-Art der sicherste Weg mit war / die grösten Ehren-Stellen in der Republicq endlich zu besteigen. 1) Allein dieses galt nur bey solchen / die mit der Beredtsamkeit eine gründliche Wissenschafft der Rechte verknüpffet hatten / da aber nach Augusti Zeiten in Rom alles schlimmer wurde / die guten studia nebst wohl eingerichteten Sitten zu fallen anfiengen / und man nur die Kunst / reich zu werden / und Geld zusammen zu scharren / triebe / wurde auch der Advocaten-Stand sehr verächtlich /

1) Wie schon oben p. 386. n. 2. von den zwey Wegen zur Ehre / *militia* und *eloquentia*, ist erinnert worden. Oratores aber waren Advocati, qui causas in judiciis & comitiis dicebant.

lich/ als welche/ wie die oben erwehnte Herolde/ und Raths-Diener/ bloß mit der Stimme ihr Brodt verdieneten/ 2) der Rechte unerfahren waren/ die Leute zusammen hetzeten/ und ihnen/ wie die Blut-Igel/ das Blut aussaugeten. 3) Dahero dieselben nicht allein mit den Schimpff-Nahmen/ Rabula, caussidicus, præco, Zungen-Drescher/ beleget/ 4) sondern auch noch verächtlicher/

2) Dahero Caussidicus und præco öffters zusammengesetzet werden. JUVENALIS Sat. VI. 438. Nec caussidicus nec præco loquatur: Denn beyde waren propter garrulitatem, & dicaces nugas bekandt. PETRONIUS Sat. c. XLVI. destinavi illum docere aut *præconem aut certe caussidicum.* CICERO de *Orat.* I, 46. Non enim caussidicum, neque proclamatorem (præconem) aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus -- ein solcher war Lysias Græculus *loquax* & *otiosus*, dessen Sitten Cicero beschreibet Lib. cit. I, 22.

3) Es lieffen die Advocaten biß in die späte Nacht auf den Marckt herum/ um die Käuffer und Verkäuffer zusammen zu hetzen/ woraus TERENTIUS erläutert wird. *Eunuch.* IV. 6. Transcurre ad forum, volo ego adesse hic advocatos nobis in turba hac. Wie auch PETRONIUS c. XV. *Advocati nocturni volebant pallium lucrifacere. nocturni* i. e. qui ita lucro & prædæ inhiant, ut etiam post *Solem occasum*, qui ex *Leg. XII. Tabul.* juri dicendo suprema tempestas erat, rixas & discordias sererent inter obvios.

4) Auctor Dialogi de orat. c. l. hält sie des Nahmens *Orator* unwürdig/ und LACTANTIUS de M. P. c. XXII. macht inter

licher/ als die sonst verächtlichen præcones, 5) tractiret/ mit Beutelschneidern und Taschenspielern verglichen/ 7) und als gewissenlose Gold-Habichte/ und Spitzbuben öffentlich gescholten wurden. 8) Es wäre zu wünschen/ daß unsere Zeiten mit solchen Burschen verschonet blieben/ und nicht Ursache haben möchten/ von den üblen Sitten mancher so genandten Advocaten ein gleiches Urtheil zu fällen.

Die

ter causſidicum und JCtum, wie billig einen grossen Unterscheid.

5) Wie schon oben/da wir de præconibus handelten/ gesaget worden. JUVENALIS *Sat.* VII. 6. zielt hierauf.

-- -- -- Nec *turpe* putarunt
Præcones fieri.

6) Woraus MARTIALIS ein Licht empfänget L. VI. ep. 8. da ein Vater seine Tochter/ zu welcher sich

Prætores duo, quatuor Tribuni
Septem Causſidici, decem Poetæ

zu Freyern angaben/ lieber dem Præconi als einem Causſidico hat verheyrathen wollen.

7) COLUMELLA *Præf.* L. I. de *Re Ruſt.* sine *Ludicris artibus* atq; *Causſidicis* olim satis felices fuere, futuræque sunt urbes, at sine agricultoribus -- --

8) Es wäre unnöthig alle hieher gehörige Stellen zu allegiren. Zum Exempel können MARTIALIS beißiges epigramma L. IV, 46. JUVENALIS *Sat.* VII, 106. seq. & passim auf die Advocaten dienen.

Die XX. Nachricht.

L. Voces Latinæ merito & falſo ſuſpectæ.

Ex æquo, *male* -- pro æquis viribus, vel, æqualiter. *Latine* pro interpoſita æquitate.

A modo pro in poſterum.

Abſolute *male* pro ſine conditione, *latine* pro plene, perfecte.

Actionare pro vocare in jus, vel actionem intendere.

Aptitudo pro promtitudine, & facilitate ad agendum, vel pro eo, quo promti, & apti reddimur.

Applicatio *male* pro accommodatione, habilitate, *latine* pro actu adjungendo phyſico.

Antiqui temporis vir, pro antiqui moris vir.

Approchæ pro acceſſu. tempus acceſſibus ſumtum: Man hat die Zeit mit approchiren zugebracht.

Amictus & victus pro victu & cultu corporis.

Arreſtatio pro injectione manus.

Archivum, pro tabulario publico, chartophylacio Suetonio *breviarium imperii* dicitur.

Annum novum precari, pro Calendas Januarias, vel ſolennia incipientis anni precari.

Ammodiatio pro locatione in longum tempus.

Antemurale pro propugnaculo.
Appendicem esse pro agmen claudere, in extremo esse.
Bona fortunæ pro bonis fortunæ beneficio concessis, datisque.
Batteria pro turri, vel suggestu, loricisque.
Bursa pro loculis.
Bannus pro proscriptione.
Baccalaureus, pro prima laurea redimitus. Lauream recens collatam gratulari alicui einem gratuliren/der Baccalaureus geworden.
Bono vel malo est *latine* & *eleganter* pro commodo ac utilitati vel damno est.
Campana eine Glocke / *male* pro ære campano. æra movere, æs campanum pullare latine pro Glocken ziehen / läuten.
Contractus pro conventione.
Cambium pro commutatione, pecuniam repræsentare, einen Wechsel übermachen.
Cubicularius, ein Cammer-Herr / pro Comite.
Confœderati pro fœderati, fœdere juncti.
Contributio pro censu, collatione.
Cursorie pro cursim.
Copia pro exemplo.
Commissarius pro curatore commissorum.
Communiter pro vulgo, universe.
Castrum doloris, pro monumento exequiali.
Contradictoria loquitur, pro pugnantia secum loquitur.
Compendiose pro per compendium, in compendio. compendiario.

Con-

Consistorium pro Tribunali sacro, senatu ecclesiastico, curia sacra.

Colonellus pro Tribuno, præfecto legionis.

Capitatum Kopff-Steuer pro censu capitali.

Conductus salvus, sicher Geleite / Paß / pro commeatus jure.

Criminalis peinlich / Leib und Leben betreffend / pro capitalis, quam vocem adhibet Plinius l. 1. ep. 5. rei capitalis reum quem facere, einen auf den Halß anklagen. Cicero Verr. IV. c. 39. fraus capitalis, der mit dem Schwerd muß gestraffet werden.

Circumcidere impensas, sumtus, die Unkosten beschneiden/verringern/minuere. *recte & eleganter*.

Corpus facere einen Bauch zulegen/fett werden. corpus amittere, den dicken Bauch verlieren/mager werden. *recte* & *latine*.

Communis sensus, der gemeine natürliche Verstand/ *Latine*. Cicero judicium, commune, intelligentium popularem vocat. vid. Phædrum I, 7. HORATIUM L. I. S. III. JUVENALEM *Sat.* IIX, 63.

Dies noctesque l: noctesque diesque *Poeticum* Latine dicimus diu noctuque, die noctu, quod Livius habet, nocte interdiu, *eleganter*, ut noctu assiduus, interdiu impeditus. diurno atque nocturno tempore, *passim*.

Decanus pro Decurione.

Domanium, Domainen-Güter / pro patrimonium principis, l: possessiones jure dominii competentes.

De-

Devotus *male* pro religione adstricto, pio, andächtig. *recte* pro dedito, consecrato. ut diris devotus. devotus vino, i. e. deditus, devotus studiis ap. Ciceronem. hallucinatur ergo *Gutherius* de *Vet. jur. Pontif.* IV, 15. quem vide. devovere se pro aliquo, devotus pro salute patriæ, principis, quid sit? ex Livio constat V, 41. VII, 6. VIII, 9. *devovere exercitum, urbem hostilem*, moris erat Romanis, cujus *devotionis* formulam conservavit nobis Macrobius Saturn. III, 9.

Deputatus pro delegato. Consessus delegatorum, ein Deputations-Tag.

Decrementum pro diminutione.

Dimensuratio, pro dimensione.

Diæta pro Conventu eorum, qui jus habent deliberandi in comitiis.

Dispensare *male* pro relaxare obedientiam, solvere legibus, *latine* pro distribuere, ac disponere.

Die XXI. Nachricht
De re vestiaria
Oder
Kurtze Beschreibung der Kleider und Trachten in Rom.

Toga war / wie schon gesagt / die gewöhnliche Kleidung der Römer / allein der äusserlichen

lichen Farbe und innerlichen Gütigkeit des Tuchs nach gar unterschiedlich/ wie wir denn schon zwey Arten der Togarum, nemlich Togam prætextam, und puram oben 1) beschrieben haben. Die dritte Art ist toga candida, welcher Rock von toga alba gantz unterschieden war/ denn diese ist die oben beschriebene toga pura, welcher Rock aus Wolle gewebet/ und nicht gefärbet/ sondern die natürliche weisse Farbe der Wolle behielte/ 2) dahero togæ albæ oder puræ fast von allen Römern ohne Unterscheid getragen wurden. Candidæ hingegen waren gläntzende und mit weisser Kreide künstlich gefärbte Röcke/ welche diejenigen Persohnen/ so sich um ein Amt bewurben/ trugen/und dahero den Nahmen Candidati bekommen 3) denen candidis werden (IV) entgegen gesetzet Togæ pullæ, das ist/ Röcke/ welche nicht durch

1) vid. p. 403. seq.

2) Die Griechen remarquiren den Unterscheid gar genau. *Albas togas* nennen sie λευκὰς, *candidas* hingegen λαμπρὰς, *splendentes*. Non contenti enim petitores honorum insito lanæ colore cretam addebant, ut candesceret, & splenderet toga.

3) MACROBIVS *Saturn*. I, 16. Nun wird Livius deutlicher L. IV, 25. Placet tollendæ *ambitionis causa* tribunos legem promulgare, ne cui *album in vestimentum addere* petitionis causa liceret. (petitores enim magistratuum & honorum in vestem *albam* vel cretam addebant, & toga candida utebantur) doch blieb dieser lex nicht lange in observanz.

4)

durch Kunst schwartz gefärbet/ wie man bißhero geglaubet/ sondern die durch langen Gebrauch schmutzig und schwartz geworden waren/ 4) denn weil man gewöhnlicher massen weisse togas gebrauchte, so ist natürlich/ daß die lange getragene Röcke haben endlich müssen besudelt, und beschwärtzet werden/ wie es Kleidern von weisser Farbe zu gehen pfleget. Derowegen arme Leute/ die nicht viel an Kleider wenden konten/ noch das Vermögen hatten/ ihre togas öffters waschen zu lassen/ bevorab da durch häufiges waschen die Kleider zeitiger kahl/ und unbrauchbahr würden geworden seyn/ Plebs pullata, oder Leute mit schmutzigen Kleidern genennet werden 5) doch wil ich nicht in Abrede seyn/ daß die togæ pullæ, so grosse Herren in der Trauer anlegten/ und mit welchen sie die innerliche Betrübniß entdecketen/ 6) schwartz gefärbet gewesen. V. Hatte man togas

4) Dahero toga pulla und sordida von den scriptoribus als synonyma gebraucht werden/ wie also auch terra pulla heist kothigt Erdreich/ sumpfigter Morast.

5) Also sind Quintiliani L. VI, 5. turba pullata und L. XI, 3. circulus pullatus die oben beschriebene Leute. SVETONIVS in *Aug.* c. XLIV. sanxit, ne quis *pullatorum* media cavea sederet. Denn es würde eine schlechte Parade gemacht haben/ wenn die schmutzigen Kerls den besten Platz in den Schauspielen hätten einnehmen/ und denen reichen/ und mit guten weissen togis bekleideten Männern keine Stelle lassen wollen.

6) Also verstehe CI-CE-

togas pictas, oder gestickte und gebordirte Röcke/ (acu pictas) deren Gebrauch Tarquinius Priscus von den bezwungenen Hetrusciern soll empfangen haben. 7) Diese waren also gewebet/ daß der Eintrag (subtemen) von unterschiedenen meistens goldenen und purpur Farben/ und von dem Wurff (stamine s. lineis rectis, quæ involvuntur telis,) in der Farbe wieder unterschieden war. Dieser kostbahre Habit gehörete nur vor die/ welche triumphirend in Rom einzogen. 8) Weil nun die Palm-Zweige ein Zeichen des Sieges, und dieser toga mit Palm-Zweigen zierlich gestickt war / so hieß toga picta aus dieser Ursache auch palmata, als zwischen wel-

CERONEM in *Vatin.* c. XII. JUVENALEM Sat. III. 212. TACITUM L. III. An. c. 2. da er de funere Germanici redet.

7) FLORUS I, 5. PROPERTIUS schreibet aus einer Poetischen Ubereilung die Erfindung dem Romulo zu IV, 4. 13. PLINIUS aber IX. 39. dem Tullo Hostilio.

8) Doch hatten auch die Bürgermeister unter den Käysern die Freyheit/ togam pictam, den ersten Januarii, da sie ihr Bürgermeister-Amt antraten/ anzuziehen. Desgleichen waren auch die Prætores und Tribuni, wenn sie Schauspiele anstelleten / mit diesem Habit bekleidet. Denn Vestis triumphalis ap. TACITUM *An.* I, 15. und tunica levis, & aulæum *Sarranum* (i. e. purpura Tyria textum) pictæ togæ ap. JUVENALEM *Sat.* X, 28. ist eben die toga palmata.

9)

welche zwey Benennungen kein würcklicher Unterscheid anzutreffen ist. 9) Die Kunst Kleider auszusticken/ hatten die Römer von den Phrygiern gelernet/ dahero die Seyden-Stücker und Weber der togarum pictarum in Rom auch Phrygiones, 10) und die togæ pictæ selbst vestes Phrygiæ genennet werden. 11) VI) Togæ niveæ waren alte/ kahle Röcke/ von welchen die Wolle abgetragen/ 12) daß man die Faden sehen konte/ und die so kahl waren/ daß auff selbigen keine Lauß hätte hafften können/ wie unser Sprüchwort lautet.

VII)

9) Also erkläre MARTIALEM L. VII. ep. 2. SVETONIUM *Claud.* c. XVII. Nun siehest du die Ursachen/ warum diese toga auch *Capitolina*, *Consularis*, und *tunica Jovis* genennet werde. Bes. die Nachricht von Triumpho.

10) Welches die Meynung des PLAVTI ist/ *Aulul.* III, 5. 34. stat fullo, *Phrygio*, sanarius. Phrygio ist textor, qui vestes acu pingit. Griechisch heissen diese Künstler βελονοποικιλταί.

11) PLINIUS L. VIII. c. 48. bes. auch VIRGILIUM L. III. *Ænead.* 484. weil man aber die Phryges der Dumheit wegen κατ' ἐξοχὴν barbaros nennete/ so sind daher vestes *barbaricæ* ap. LVCRETIUM II. v. 499. die togæ pictæ, und Barbaricarius ist der erwehnte Phrygio.

12) Festus nennet solche Röcke *decotes*, oder *decutes*, quod essent sine flocco, & quasi sine cute. so nimmt die togas niveas MARTIALIS L. IV. ep. 34. L. IX. ep. 50, 7.

VII) Toga rasa und pexa, davon jene ein dünn gewebter/ und mit leichten Faden gemachter Sommer-Rock/ 13) dieses ein dickes/ und mit starcker Wolle/ und vielen Haar-Zotten verwahretes Winter-Kleid 14) war/ welches auch toga pinguis und crassa genennet wird. 15). Ehe wir die engern Leib-Kleider/ als tunicam &c. beschreiben/ sollen die äuserlichen weiten Röcke/ dergleichen toga war/ noch erst berühret werden.

Trabea sahe fast aus/ wie toga picta, nur daß sie/ wie einige meynen/ kürtzer 16) und darin unterschieden muß gewesen seyn/ daß sie mit den Purpur-Streiffen Balckenweise besetzet/ breite Borden hatte/ welche durch das gantze Kleid gewürcket wurden/ 17) und hiernechst mit breiten Ha-

13) Also erkläre JUVENALEM *Sat.* II. v. 97. MARTIALEM L. II. ep. 85. welcher durch togam levem L. VII. ep. 85. auch diese togam rasam zu verstehen scheinet.

14) MARTIALIS L. II, 44. und L. VII. ep. 45. v. 5.

15) Als von dem HORATIO *Sat.* I, 3. 14. Et toga, quæ defendere frigus, *quamvis crassa*, queat. quamvis hoc loco pro quantumvis, valde, admodum, ut ap. PLAUTUM passim & CICERONEM de *Amic.* c. XXVI. PHÆDRUM L. I. f. 29. und SVETONIO *Aug.* c. LXXXII. Hyeme quaternis cum *pingui toga* tunicis muniebatur.

16) Dahero VIRGILIUS L. VII. 187. parvæque sedebat succinctus *trabea.* Wenn anders parva hier nicht so viel bedeutet/ als angusta, arcta, stricta.

17) Trabea enim a virgis latis coloris purpurei, quæ

Hacken (latis clavis) versehen war. Die alten Könige sollen sich dieser Tracht bedienet haben 18) nachgehends aber blieb trabea nur denen von Adel eigen / welche aber mit dieser Tracht nicht alle Tage / sondern nur in solenni illa transvectione, davon oben p. 95. und 158. gehandelt worden / bekleidet 19) waren.

Chlamys, ein Griechisch Wort bedeutet eine Art der Soldaten-Kleider / 20) welche die Griechen am ersten erfunden / 21) und die Lateiner sagum nenneten. Es war / wie gesagt / eine Kleidung vor Soldaten in Kriege / an dessen statt in Frieden und in Städten die gewöhnliche togæ getragen wurden / 22) und wie ein kurtzer offener

quæ percurrebant vestes, veluti trabes, dicta est.

18) PLINIVS IIX, 48. OVIDIVS *Fast.* II. 503. Trabea decorus Romulus.

19) Dahero die equites *trabeati* genennet werden von PERSIO *Sat.* III, 29. VALERIO M. II, 2. ex 9. *Trabeata domus* des CLAVDIANI de *Cons. Mall.* v. 338. ist nun deutlich / eben dieser zielet v. 256. auf diese Kleidung.

20) Dahero sind Chlamydati bey dem PLAVTO *Rud.* II. 2. 9. milites, sago induti, und in *Pseud.* II. 445. Etiam opus est chlamyde, & machæra. ubi sc. sycophantam militarem in modum ornare vellent.

21) Von den Macedoniern sollen es die Thessali und Arcades, von diesen endlich die Römer empfangen haben.

22) In urbe Roma nemo chlamyde utebatur, sed in bello loco togæ usus vestis hujus erat, woraus CICERO pro *Rab* *post*

offener Mantel gestaltet/ der biß an die Knie reichete/ unterm Halse mit einem Heffte zusammen gebunden wurde/ daß die Enden auff den Rücken hiengen/ im Treffen aber um den lincken Arm konten gewunden werden/ und also der lincken Seite zum Schilde dienen. 23) Aus diesem Grunde waren auch diejenigen mit chlamydibus bekleidet/ welche auff die Jagd ritten/ 24) die Ursache aber/ warum die Lateinischen scriptores nicht offte das Wort chlamys gebrauchen/ ist, weil sie lieber davor das Lateinische sagum haben setzen wollen.

Paludamentum war von chlamyde bloß darin unterschieden/ daß dieser von gemeiner Wolle gemacht/ die ordentliche Mondur der gemeinen Soldaten/ paludamentum aber die Kleidung des vornehmsten Officiers war/ welche mit Gold und Purpur besetzet/ 25) einen herrlichen

post c. X, und VALERIUS M. III. 6. 3. erkläret werden/ welche an dem Sylla, und Scipione Asiatico, als was ungewöhnliches/ tadeln/ daß sie chlamydati gewesen/ nicht deßwegen/ als wenn chlamys keine Römische Tracht wäre/ sondern weil sie diesen Krieges-Rock in denen Städten und provincien trugen/ da doch alle Bürger und Feldherren togati einhergiengen.

23) Hieraus lerne verstehen VIRGILIUM *Æn.* IIX. 588. OVIDIUM L. XIV. *Metam.* v. 393. SVETONIUM *Tib.* c. II. & alios passim.

24) VIRGILIUS *Æn.* IV. 137.

25) TACITVS machet zwischen paludamentum

chen Staat machte / dahero die Feld-Herren / wenn sie jetzo zu Felde ziehen wolten / in dem Capitolio zuvor das kostbahre Kleid / paludamentum anzogen / 26) welches sie wieder ablegten / wenn sie nach zurück gelegten Feldzug / oder geendigten Kriege / den Einzug in Rom hielten. 27) Dieses ist noch zu erinnern / daß auch zuweilen paludamentum vor sagum gebraucht werde. 28)

Die

tum und clamydem einen guten Unterscheid. *Ann.* XII, 56. Claudius insigni *paludamento* (denn Claudius war Imperator) neque procul Agrippina aurata *clamyde* adsedit. Daß aber beyde in der Gestalt nicht divers gewesen / zeigt eben dieser auctor *Ann.* XIII. 3. Nos vidimus Agrippinam adsidentem Claudio, indutam *paludamento* auro textili.

26) Bes. VARRONEM de L. L. L. VI. c. 3. ISIDORUS *Orig.* L. XIX. 24. die Griechen nennen deßwegen paludamentum *φοινικίς*.

27) CICERO in *Pis.* c. XIII. LIVIUS L. XXI. 63. paludamento mutare prætextam. ap. PLINIUM *Paneg.* c. LVI. ist / deposita prætexta in Capitolio votis auspicato sumere paludamentum, & proficisci in hostes. Was nun consules *paludati* ap. CICERONEM *Fam.* VIII. ep. 10. duces *paludati* ap. JUVENALEM *Sat.* VII. 400. seyn musten / ist klar.

28) Welches dienet zur Erläuterung des SVETONII in *Vitel.* c. II. und TACITI *Hist.* II. 89. Denn es war eine Neuerung und tyrannisches Unternehmen des Vitellii, daß er paludatus den Einzug halten wolte. Deßwegen werden

Die XXII. Nachricht
De Legibus, & Jure Civili.

DJe Jura civilia in Rom bestunden aus 5. Theilen/ oder es gehöreten ad jus civile fünff Arten der gesetzlichen Aussprüche/ nach welchen ein Richter die vorgelegten Rechts-Fragen beurtheilen/ und entscheiden konte, nemlich leges, plebiscita, senatus consulta, edicta, und responsa prudentum.

Lex heisset überhaupt der Schluß/ welcher in Comitiis von einer Sache war gefasset worden/ 1) dahero alle/ welche die Macht hatten/ das Römische Volck zu einer allgemeinen Versammlung vorzuladen 2) zugleich das Recht/Gesetze zugeben/ 3) besassen. Dieses Vorrecht hatten alle magistratus majores, 4) auch die extraordinarii, als Dictatores, Interreges &c. wie in denen Nachrichten ex comitiis soll gesaget werden/ die Tri-

auch Lictores *paludati* genennet / von LIVIO XLI. 10. XLV. 39. denn Lictores erant sagati.

1) Also sagte man: Lex de pace, de bello indicendo, de Magistratibus creandis &c.

2) Das hieß *proprie* agere cum populo, i. e. habere jus convocandi populum ad comitia.

3) Das hieß: ferre ad populum, oder rogare legem.

4) Bes. GELLIUM L. XIII. 15.

Tribuni plebis hatten aber mit dem Römischen Volcke/ in so ferne es aus den drey bekandten Ordnungen/ in welche es unterschieden war/ bestunde/ nichts zu thun/ sondern bloß mit dem plebe, 5) folglich konten sie auch keine leges sondern nur plebiscita machen. Leges wurden also in comitiis gegeben/ 6) und zwar auf folgende Art und Weise. Diejenige Obrigkeitliche Persohn welche gerne ein neu Gesetz publiciren wolte/ließ durch ein öffentlich edictum die comitia ansagen/ und hiernechst die Worte des neuen Gesetzes auf eine Taffel schreiben / welche auf dem Marckte zu jedermanns Nachricht angeschlagen wurde/ 7) diese musten daselbst drey Wochen in Krafft des A. U. 655. gegebenen legis Cæciliæ Didiæ, hangen bleiben / damit die Land-Leute/ welche allemahl in den Nundinis von der Land-Arbeit feyreten/ und in die Stadt kamen/ auch Gelegenheit haben möchten / das vorgeschlagene Gesetz bey sich zu überlegen/und genau zu prüffen. 9)

5) Plebs enim, quando sola erat in comitiis tributis, non leges sed plebiscita faciebat.

6) Und zwar nur in diebus comitialibus, was aber dies comitiales seyn/ stehet in der Nachricht de comitiis centuriatis.

7) Dieses nennete man *proprie:* legem *promulgare*, i. e. populo ostendere, in publico ponere, quasi *provulgare*, ut ait FESTUS.

8) a CSS. Q. Cæcilio Metello und T. Didio. Dieses Gesetze verstehet CICERO pro *Dom.* c. XVI. & XX.

 9)

9) Binnen dieser Zeit/ da das Gesetz öffentlich angeschlagen war/ pflegte derjenige/ welcher gerne dem promulgirten Gesetze eine verbindliche Krafft wolte gegeben wissen/ 10) Versammlungen des Volcks zu halten/ denen Anwesenden die Nutzbahrkeit seines Gesetzes anzupreisen/ und die Annehmung desselben anzurathen/ welche nun hingegen Feinde des Gesetzgebers waren/ oder die unvernünfftigkeit/ und den besorglichen Schaden des Gesetzes einsahen/ hielten Gegen-reden/ worinnen sie Einwilligung in das Gesetz nachdrücklich wiederriethen 11) Wenn nun endlich der zum Comitiis angesetzte Tag erschienen/ ließ der Magistratus das Gesetze/ worüber die Bürger votiren solten/ durch den Herold wieder herlesen/

9) Deßwegen eiffert CICERO wieder den Antonium *Var.* V. c. 19. qui leges tulerat, non promulgatas, i. e. non per tres nundinas, publice propositas. und QVINTILIANVS *L.* II. 4. saget: contra legem esse, legem non *trino nundino* promulgatam.

10) *Proprie* hiesse dieses *Autor legis.*

11) Also hielte man Orationes pro und contra, suasorias, dissuasorias. Cicero hielte orat. *suasoriam* pro lege Manilia, *dissuasoriam* de lege agraria contra Rullum. Hortensius dissuadirte legem Maniliam ap. CICERONEM de *L. Man.* c. XVII. Fabius Maximus suadirte Legem Cinciam ap. *eundem* de *Senect.* c. 5. welcher auch de *Amicit.* c. XXV. aus diesen erläutert wird/ absonderlich wird nun LIVIUS *L.* XXXIV. c. I. und V. sehr deutlich seyn.

12)

lesen/ und er selbst bate (rogare) das Volck mit diesen Worten: 12) velitis, jubeatis Quirites, denn wohin die meisten Stimmen in comitiis fielen/ das muste unwiedersprechlich gelten/ und von dem Rathe angenommen werden. Zwar von denen Zeiten des Tarquinii Superbi letzten Römischen Königes/ biß auf die Dictatur des P. Philonis ex ordine plebejo hatte der Rath die Gewalt/ den gemeinen Bürger-Schluß entweder anzunehmen/ oder zu verwerffen/ 13) allein dieser Philo hatte dem senatui solche Gerechtsamkeit entrissen/ so gar/ daß der Magistrat vor haltung der Comitiorum versprechen muste/ daß alles solte angenommen werden/ was die Bürger wolten/ und befehlen würden. 14) Die Vota samlete

12) GELLIUS *L.* V. 19. dahero *rogare* soviel als legem ferre, abrogare legem ist *tollere* also saget CICERO *Phil.* V. 6. leges *rogatas abrogare. derogare* de lege, i. e. legem non omnino totam, sed partem legis lege posterius lata tollere. legem *subrogare* i. e. partem novam legi rogatæ adjicere. legi *obrogare* ap. CICERONEM *Phil.* I. 9. LIVIUM IX. 34. est legem priori contrariam rogare, & ita vim legis frangere.

13) Das hieß auctores se dabant, oder auctores fiebant senatus. vid *Livium* *L.* I, 17.

14) LIVIUS *L.* IIX, 12. legem tulit, ut patres ante initium suffragium (in comitiis) *legum auctores fierent*, i. e. se omne probaturos, quod populus in comitiis vellet, juberet, woraus eben dieser LIVIUS erläutert wird. *L.* XXXI. 7. Ite in suffragium &c.

lete man also: der Rogator (so nennen wir Kürtze wegen den Magistratum, qui *rogabat*, i. e. legem ferebat, & comitia habebat) liesse eine compagnie (centuriam) nach der andern heraus rücken/ Er selbst stunde auff einer schmalen Brücke/ worauff kaum einer oder zween gehen konten/ und hatte neben sich zween Kasten stehen. Uber diese Brücke gieng nun ein Bürger nach den andern / der seine Stimme entweder mündlich oder schrifftlich gab. 15) Das erstere geschahe nur in denen allerersten guten Zeiten in Rom/ da hieß denn die Ja Stimme/ uti rogas, die Nein-Stimme hingegen: antiquo. 16) Nachgehends aber wurde per leges tabellarias 17) die Gewohnheit eingeführet/ daß die Stimmen allemahl auf kleine Taffeln musten geschrieben/ und in die neben dem Rogatore stehenden Kasten (cistas) geworffen werden. Wenn nun ein Bürger das vorgeschlagene Gesetz wolte eingeführet wissen/ nahm er die mit dem Buchstaben U. R. das ist/ uti rogas beschriebene Taffel/ war aber

15) Nun verstehest du eigentlich/ was da heist? de ponte aliquem dejicere, i. e. privare aliquem suffragio, in *ponte ferendo.* item senes depontani, alte unvermögende Leute/ qui erant sexagenarii, & a *publicis negotiis*, perinde ut a malitia abstinebant.

16) Diese waren formulæ solennes aus welchen CICERO de *Leg.* 10. LIVIUS *L.* VI. 38. *L.* X. 8. & alii passim erkläret werden.

17) Deren waren unterschiedliche / als Lex Cassia, Cœlia, Gabinia, und Papiria.

aber die tabella mit dem A bezeichnet / so wolte er das Gesetze antiquiret / das ist / auffgehaben wissen. Es war auff dem Campo Martio ein verschlossener Ort / alwo viel tausend solcher Taffeln von beyderley Art angehoben wurden / 18) aus diesen holete man die tabellas, deren zweye eine mit U. R. die andere mit A gezeichnet einem jeden Bürger gereichet wurden. 19) Der Rogator besahe zuvor die ihm gegebene Tafel / ehe er dieselbe in die Kasten schmieß / und zählete die ihm beyfällige Stimmen mit so vielen Puncten / die er auff seine Taffel druckete / 20) damit aber allem Betrug des Rogatoris recht begegnet wurde / stellete man zwey ehrbahre Männer als Hüter / neben dem Rogatore, die alles genau

18) Dieser Ort hiesse Deribitorium. ap. SVETONIUM. *Claud.* c. XIIX.

19) Durch Männer / welche von diesem Amte diribitores hiessen. CICERO *post red.* in *Sen.* c. XI. quando illa dignitate *Rogatores*, *diribitores, custodesque* (vid. supra) vidistis in Pis. c. XV. nennet er sie *distributores*. diribere ist dividere, distribuere ap. CICERONEM in Pis. c. XL. ad *Fratrem L.* III. 4.

20) Dahero heist: *puncta ferre*, plurima civium suffragia nancisci, woraus CICERO erkläret wird pro *Planc.* c. XXII. Non quod questus es, plures te testes habere de Voltinia, sed quod in ea tribu *puncta tuleris*, i. e. hujus tribus suffragiis, magistratus creatus fueris. HORATIUS de *Art. Poet.* v. 343. *Omne tulit punctum*, qui miscuit utile dulci, i. e. omne suffragium meruit.

21)

nau ansehen und bemercken musten. 21) Wenn nun der Ja Stimmen mehr waren / als der Taffeln mit A, war das Gesetze richtig/u. hatte eine verbindliche Krafft. Hierauf wurde nun das Gesetze förmlich abgefasset / und zum immerwährenden Gedächtniß in Ertzt eingegraben 22) und in dem ærario, oder andern heiligen Tempeln angeschlagen. 23) Was aber ein Gesetz eigentlich seyn solte / muste den Wohlstand der Rep. betreffen/ und alle Bürger angehen/ denn von eintzeln Personen durfften keine Gesetze / sondern nur privilegia 24) gegeben werden. Dahero wenn von einem Bürger insbesondere entweder seines Wohl- oder Ubelverhaltens wegen ein gemeiner Schluß ge-

21) Bes. CICERONEM *Agr.* II. e. g. wiewohl dieser Umstand hauptsächlich denn observiret wurde / wenn in Comitiis centuriatis neue Magistratus solten erwehlet werden.

22) Dahero CICERO *Phil.* I. 10. Quod erit ita gestum, id lex erit, & in æs incidi jubebitur. OVIDIVS *Met.* I. 88.

-- -- -- Nec verba minantia fixo
Ære ligabantur.

23) Worauf PLAUTUS zielet *Trin.* IV. 3. 31.

Leges etiam ad parietem sunt fixæ clavis ferreis
Ubi malos mores affigi nimio fuerat æquius.

24) Privilegium ist *lex priva* i. e. singulorum. Dahero waren die quæstiones de reditu Ciceronis, de cæde Clodii, &c. zwar jussa populi, aber keine leges, sondern privilegia. GELLIUS X. 20. od. CICERONEM pro *Dom.* c. XVII.

gefasset wurde/ hatte dieser nicht die Krafft eines legis, sondern hiesse nur privilegium. 25)

II. Plebiscita sind Verordnungen und Schlüsse des Volcks, welche in comitiis tributis von dem gemeinen Manne (plebe) abgefasset wurden 26) diese waren zwar anfangs von legibus darin unterschieden/ daß jene nur plebem, nicht aber ordinem equestrem und senatorium, diese aber alle drey Ordnungen des Römischen Volcks obligirten/ weil die Gesetze niemand mehr verbinden konten/ als die/ welche in selbige ausdrücklich gewilliget hatten; es überkam aber der ordo plebejus durch legem Horatiam, und Hortensiam, 27) ein so grosses Ansehen und Gewalt/ daß

25) Folglich sündigte P. Clodius, der in Tribunatu das Gesetz gab: *Qui civem R. indemnatum interemisset, ei aqua & igne interdiceretur.* Denn jederman sahe / daß dieses Gesetz bloß wieder den Ciceronem gegeben war/ wie VELLEJ. PATERC. sehr wohl bemercket. Cujus Clodii verbis etsi non nominabatur Cicero, tamen solus petebatur. *L.* II. c. 45.

26) *Sciscere* heist soviel/ als jubere, constituere. Plebiscitum ist also: Constitutio populi. Dahero sagen PLAVTVS, CVRC. IV. 2. 23. und CICERO de *Prov. Cons.* sciscere legem. Plebiscita nennen andere scita populi als TACITVS *Ann.* III. 58. LIVIUS XLV. 25. NEPOS passim.

27) *Lex* Horatia hieß auch Duilia, welches LIVIUS beschreibet *L.* III, 55. Hortensius gab dieses Gesetz als Dictator, a. u. c. 467. davon GELLIVS berichtet *L.* XV. 27. plebisci-

daß auch die plebiscita endlich/ eben wie die leges ohne Unterscheid alle und jede Bürger in Rom und ein ansehnliches Theil des Römischen Rechts wurde.

Die XXIII. Nachricht.

Von der Beschaffenheit der Römischen Nahmen/ und dem Unterscheid derselben.

Es ist im Anfange des seculi Critici zwischen Robortello und Sigonio, zweyen berühmten literatoribus und Antiquariis, ein ärgerlicher Streit entstanden wegen verschiedenen Antiquitäten / sonderlich aber von der Beschaffenheit der vielfältigen Benahmungen bey den Römern. Sonderlich verfuhr Robortellus gar grob in das Gelag hinein / und tractirte den Sigonium, so doch weit belesener und judicieuser war / dann er selbsten / gar därbe / daß es ein Eckel zu lesen machet. Wir wollen die Beschaffenheit solcher Benennungen / so wie wir es eingesehen / kürtzlich vortragen / im übrigen uns nicht bekümmern / was diese Critische Ketzermacher dargegen einwenden möchten. 1) Gewiß ist es / daß die

---

biscita lege Hortensia lata non minus valere, quam leges cœperunt.

1) Absonderlich haben Sigonius und Panvinius wie auch der vortreffliche Spanhemius dissert. VI. de præst. Numism. de No-

die Alten in Beylegung der Nahmen 2) sich anfangs gantz simpel gehalten / und einem jeden nicht mehr / dann einen gegeben / der so zu reden bey ihnen gäng und gebe war: also nannten sie ihre Kinder anfänglich gantz schlecht / Marcus, Titus, Appius, Cajus, Cneus, Publius &c. welche Nahmen meines Erachtens noch von der Groß-Mutter aller Sprachen / nemlich der Hebräischen herstammten. 3) Nachdem sich aber hie und da eine gemeine gemehret / und algemach Irrung in den Persohnen / wegen Gleichheit der Nahmen entstund / deßwegen fiengen sie an / die Persohnen von ihren Vätern zu definiren / und zu unterscheiden v. g. Marcus Appii filius. Nun begab es sich / daß sich verschiedene Appii funden / welche also benandte Söhne hatten / mithin abermahlen eine Irrung in den Persohnen vorgieng: Dannenhero wurde nach und nach einem und dem andern noch mehr Nahmen durch verschiedene Gelegenheit gegeben. v. g. als sich ein gewisser passagier Nahmens Lucius von Tarquinio einem Städlein in Italien nach Rom begab / bekam er einen neuen Nahmen von seiner Stadt /

Nominibus Rom. sehr gelehrt geschrieben.

2) CICERO definiret den Nahmen de *Invent.* l. 24. also: Nomen est, quod unicuique personæ tribuitur, quo quæque suo proprio & certo vocabulo appellatur.

3) Videatur Becmann. in orig. passim.

4)

Stadt/daher kam/daß er hiesse Lucius Tarquinius. Der erste Nahme wurde genennet Prænomen, der andere schlechthin Nomen oder Gentilitium nomen. Dieser letztere Nahme wurde nun in seinem Geschlechte fortgepflantzet/und beybehalten. 4) Das prænomen aber wurde diversimode und nach Belieben bey den Kindern geändert/ 5) und mit andern dergleichen prænominibus gewechselt/ 6) weil sich endlich auch die Familien sehr gemehret/und also auch in den Familien die Persohnen confundiret wurden/so wurden sie durch cognomina wieder unterschieden/welche abermahlen entweder aus einem Gebrechen/äusserlichen Leibes-Statur, sonderbahren Handlungen/oder von andern merckwürdigen Zufällen/ oder auch sonsten woher 7) gezogen wurden. v. g. Es war eine Fami-

4) Dergleichen waren Pompejus, Fabius, Tullius, Manlius, Grachus, Cornelius &c.

5) Als Cnejus, Cajus, Lucius, Marcus, Publius, &c.

6) Was besonders war es also/daß in dem Geschlechte der Manliorum, keiner den Vornahmen Marci haben durffte: weilen Marcus Manlius Capitolinus sich einer souverainen Macht in Rom anmassen wollen/ vid. Liv. VI. 20.

7) Als Macrinus, Torquatus, Sylla, Cicero, Paullus &c. welches letztere Wort dahero mit einem doppelten L muß geschrieben werden/ weil es von Paullulum oder paullum herkommt.

8)

milie/ die nanndte sich Cornelia, welche sich bey guter Zeit sehr gemehret/ dannenhero sie sich selbsten confundiret. Nun begab sich / daß ein solcher Cornelius seinen alten blinden und halblahmen Vater immerhin begleitete/ und ihm anstatt eines Scipionis oder Stockes dienete: also bekahm er den Nahmen nebst seinem Prænomine Lucii, und Nomine gentilitio, Cornelii, auch ein agnomen Scipionis. Es bliebe aber dabey nicht / sondern wann sich einer oder der andere in dieser Familie vor seinen Vettern entweder in Tugenden oder Lastern/ auch zuweilen mit sonsten etwas distinguirte: so legte man ihnen einen Zunahmen oder Agnomen bey / der dahin abziehlte: v. g. P. Cornelius Scipio Africanus, Asiaticus, Nasica, Corinthiacus, oder Calvus &c. Also Q. Fabius Maximus Cunctator. Es war aber der Gebrauch aller dieser Nahmen different. Denn mit dem Prænomine, Marci Publii, Cneji, Caji &c. sprachen die nächste Freunde und Bekandte / und die gar liebreich mit einem reden wolten/ einander an. 8) Sonsten wurde das Prænomen und Nomen gemeiniglich zusammen gesetzet. Zuweilen auch das

8) Dahero erinnert Tiresius ap. HORAT. Sat. II. V. 32. daß man die alte Reihe Hudler mit dem Prænomine ansprechen solle. Quinte, puta, aut Publi (gaudent prænomine molles Auriculæ.)

das Agnomen darzu. Der Zunahmen aber oder Cognomen wurde nur Ehren oder Ansehens halber von andern gebraucht. 9) Es finden sich auch familien / welche nicht mehr/dann ein Prænomen und Nomen haben : aber observire, daß solches nur geschehen sey in den neuern Familien/ da keine confusion, wegen Wenigkeit der gleich lautenden Nahmen zu besorgen war. v. g. C. Marius, C. Ventidius. M. Agrippa &c. welches denn genugsam seyn mag.

Die XXIV. Nachricht Von der Römer Gewohnheit / die auff Strassen ihnen begegnende gute Bekandte zu grüssen.

DJe Römer pflegten Götter und Menschen zu grüssen/ jenes bestund in der Anbetung 1) dieses war ein Zeichen der Auffwartung/ devo-

9) Dahero suchet Cicero den Rullum, Trib. plebis zu railliren/ wenn er hönischer Weise vorgiebet: Es würde Rullus an Cn. Pompejum Magnum also schreiben: P. Servilius Rullus, Trib. pleb. XV. I. D. Cn. Pompejo, Cn. F. non credo adscripturum esse, Magno. vid. *Orat.* de *lege Agraria*.

1) Dahero salutare Deos so viel ist / als : *adorare* bey dem PLAUTO

devotion, und des gehorsams / 2) welchen sie insbesondere gegen hohe Patronen/ und vornehme Männer so genau in acht nahmen/ daß sie denenselben alle Morgen entweder selbst in Person/ oder durch einen ihrer Bedienten 3) den Morgen-Gruß (Officium salutationis) überbrachten/ welches noch vor anbrechenden Tage geschahe/ 4) und in dem Vorhoffe durch das gewöhnliche Ave, oder Salve, abgeleget wurde. 5) Selbst die Soldaten waren so höflich/ und legten bey ihren Hauptleuten das Morgen-Compliment ab/ welche Hauptleute hierauff in Begleitung der gemeinen Soldaten ein gleiches dem Obristen thaten/ und die Obristen endlich dem Summo Imperatori diese Ehre des Morgens bezeigeten. 6) Das Hauß-Gesinde und Mieths-Leute waren

---

TO *Stich.* IV, 1. 29.
Deos salutatum modo intro devortor domum.
LUCRETIO I, 317.

2) Darum heist sie *proprie* officium, oder officium salutationis. Bes. den SVETONIUM *Aug.* c. XXVII.

3) Der *proprie* Salutator hieß / welchen CICERO beschreibet de *petit. cons.* c. IX.

4) Denn es geschahe dieses officium *hora antelucana*, woraus erkläret werden JUVENALIS *Sat.* III. v. 126. seq. SALLUSTIUS *Catil.* p. m. 22. und SENECA *Herc. Fur.* v. 167. da der salutator *expers somni* dieser Ursache wegen genennet wird.

5) Bes. SENECAM de *Benef.* VI, 34. de *Brev. vitæ* c. XIV.

6) POLYBIUS *L.* VI, c. 32.

ren auch gewohnt/ bey dem Hauß- und Brodt-Herrn den Morgen-Gruß mit Salve abzulegen/ und des Abends gute Nacht mit dem: Vale, zu wünschen. 7) Ausser diesen Arten der Begrüssungen/ pflegten nun die Römer auch diejenigen/ so sie auff der Strasse kenneten/ freundlich und liebreich zu grüssen/ und sie bey ihren Vor-Nahmen also anzureden: *Caji, Quinte, Salve,* oder *ego Te Salvere*, valere, *jubeo.* 8) Zu dieser Verrichtung wurde ein gewisser Bedienter gebrauchet/ der davon nomenclator genennet war 9) und welcher dem Herren den Nahmen des ihm begegnenden Bürgers entdeckete/ damit dieser bey Zeiten sein Compliment anbringen möchte. Am meisten geschahe dieses von denen Candidatis, und petitoribus officiorum, denn weil diesen an den Stimmen (suffragia) der Bürger viel gelegen war/ suchten sie ihre affection auf alle Weise/ sonderlich durch Grüssen und Hände-drücken zu erbetteln. 10) Aber eine noch weit grössere com-

plai-

7) Woraus nun SVETONIUS in *Galba* c. IV. erläutert ist.

8) CICERO *Philip.* XIII. c. 2. Salutabunt *benigne*, *comites* appellabunt unumquemque nostrum. PLAUTUS *Aulul. Act.* I. Sc. 2. Benignius omnes me salutant. *Benignus* ist alhier soviel / als blandus, liberalis, suavis, wie auch dieses Wort bey dem HORATIO also genommen wird *Sat. L.* I, 2. v. 4. und 51.

9) Aus diesen wird CICERO ad *Attic.* IV. 1. und pro *Mur.* c. XXXVI. leichter zu verstehen seyn.

10) Welcher Umstand eine schwere Stelle des HO-

plaisance und Höfligkeit war es/ wenn ein vornehmer Mann ohne dem Nomenclatore die ihm vorstossende Bürger anredete/ und grüssete/ 11) da-

HORATII deutlich machet *Epist.* L. I, 6. 50.

Mercemur servum, qui dictet nomina, lævum
Qui fodiat latus, & cogat trans pondera dextram
Porrigere -- -- --

Der Poet gibt einem Candidato, und petitori honorum den Rath / er solle sich einen nomenclatorem anschaffen / der die Bürger wohl kennete / und die Nahmen derselben ihm ansagen / auch ihm in die lincke Seite stossen müste / daß der Candidatus bey Zeiten die rechte Hand dem Bürger darreichen / und ihn also embrassiren könte / ob es gleich wider die gravität eines ansehnlichen Mannes liesse / denn trans pondera ist so viel / als contra gravitatem, und ist der sensus, cogatur ita, manum civis prensare, contra etiam; quam viros graves decet. Daß aber pondus auch *gravitatem* bedeute/ erhellet aus dem CICERONE, ad *Attic.* XI, 7. Ceteris, qui *pondus*, (i. e. auctoritatem, & *gravitatem*) habent, factum nostrum probatur.

11) Nun siehet man/ warum OVIDIUS diese Regul einer politischen Klugheit gebe de *Ar. Am.* L. II. v. 251.

Nomine quemque suo (nulla est jactura) saluta,
Junge tuis humiles, ambitiose, manus.

und warum SALLUSTIUS als etwas besonderes anmercke. B. *Jugurth.* c IV. His maxima industria videbatur, salutare plebem. Wie denn aus dieser Nachricht Donatus den TERENTIUM erläutert *Adelph. Act.* II, Sc. 2. 2.

dadurch konte sich ein General bey denen Soldaten/ eine Obrigkeitliche Person bey der Bürgerschafft die gröste Liebe/ und Wohlgewogenheit erwecken. Dahero die grössesten Feld-Herren/ Hannibal, Petrejus, Trajanus, Otho, und andere/ sich durch diese vermeinte Caresse in der Wohlgewogenheit des Volcks und der Armée feste gesetzet haben. 12) Es ist schon oben errinnert worden/ daß die den Wohlstand/ und das Decorum recht in acht nehmen wollen/ mit dem Vornehmen haben einen anzureden pflegen/ 13) welches absonderlich von geringern gegen vornehmere geschehen muste. Denn der wurde vor bäurisch/ und hochmüthig gehalten/ welcher einen vornehmen Mann bey seinen Nahmen hätte nennen/ oder mit dem Geschlechts- und Zunahmen anreden wollen. 14)

Die

12) Von dem Hannibal bes. LIVIUM L. XXX 32. Petrejo den SALLUSTIUM *Catil.* LIX. von Trajano bes. PLINIUM *Paneg.* c. XV. und XXIII. und von dem Othone TACITUM *Hist.* I, 23.

13) Denn gaudent *praenomine* molles auriculae, wie HORATIUS saget L. II, *Sat.* 5.

14) Welches Servius ad VIRGILII L. I, *Aen.* v. 76. berichtet. Woraus SVETONIUS in *Vespas.* c. XV. TACITUS *Ann.* XII. 41. ein Licht empfangen. Aus eben dieser Ursache schreibet MARTIALIS L. II, ep. 68. also:

Quod Te nomine jam
tuo saluto,
Quem regem & dominum prius vocabam,

Ne

Die XXV. Nachricht.
Altera semicenturia Vocum Latinarum, merito & falso suspectarum.

DE his unus, einer von diesen / de nobis unus, einer von uns / recte & Latine. HORATIUS L. III, ad. 11. L. I, *ep.* 16. v. 55. OVIDIUS L. I, *Metam.* v. 325. ita bene dicitur: Einer von den Raths-Herren / unus de senatoribus.

Exhibitor pro præbitore, & lator. Lator harum literarum, Zeiger dieses Briefes.

Episcopalem dignitatem accipere pro mitram adipisci. Pallium Roma accepit, i. e. Er ist Ertz-Bischoff geworden. Galerus ipsi Roma missus est, i. e. Er ist Cardinal geworden. Nam galerus est præmium, & nota purpuratorum.

Effluxum tempus pro tempore, quod effluxit.

Exequiator pro comite exequiarum, stipatore funeris.

Exuberantia pro abundantia.

Fundamentaliter, aut ex fundamento rem demonstrare, *barbare* pro ab origine, primisque causis rem repetere, vel solide disputare.

Fustæ pro navigiis peculatoriis, vel catascopiis ap. Ciceronem L. V. *Att.* ep. 11.
Fluctuanter pro dubitanter.
Fiscalis pro curator fisci.
Finantiæ pro reditibus ærarii.
Finantiarum Consiliarius, ein Finantzen-Rath/ pro qui est a consiliis ærarii, vel curator ærarii, vel qui operam in amplificandis commodis ærarii collocat.
Fortalitium pro castro.
Funerale pro exequiis.
Fustigatio pro verberatione tergi, castigatione, quæ fit per fustes. Fustuarium recte dicitur, fustuarium mereri, Livius, den Staup-Besen verdienen. fustuarium distribuere, den Staup-Besen geben.
Fundamentalis Lex, pro Lege imperii, qua salus reip. publica continetur.
Fregatta pro navi veloce, s. quæ cursum maturare potest.
Galeræ pro triremibus.
Gentilis *recte* pro ex eadem orto gente, & populari, *male* pro homine barbaro, non christiano.
Genuinus sensu morali pro germanus.
Habitus pro facilitate animi, qua prompte & ex regulis artis agimus.
Heroldus pro feciali. Heroldicum jus, pro jure feciali.
Hebetudo pro hebetatione, s. obtusiori ingenio

genio eſſe; hebes ingenium, hebes acies oculorum recte dicitur.

Hergewettæ pro rebus expeditionis jure competentibus.

Homagium præſtare pro ſacramentum dicere, in verba alicujus adigi.

Horæ pro precibus, votisque, quæ horarum intervallis diſtinguuntur.

Hoſpitalis *male* pro Xenodochio, *recte* pro eo, qui facilis eſt ad excipiendos prolixe hoſpites.

Humilis recte pro paupere, obſcuro, depreſſo, ut vulgus humile, das arme / geringe Volck/ locus humilis, ein niedriger Ort. *male* pro modeſtus.

Impoſſibile pro eo, quod fieri non poteſt.

Intenſive pro acriter & contente.

In puncto pro in parte.

Infinitudo pro infinita magnitudine.

Invectiva pro oratione ad redarguendum comparata.

Infallibilis pro qui falli non poteſt.

Innominatus auctor pro qui nomine vacat.

Impulſiva pro impellente, commovente.

In cauſa *recte* pro argumento litis. ita: hoc in cauſa eſt, i.e. in controverſiam trahitur. *male* pro invitio, aut in culpa eſſe.

Infucatus *recte* pro valde fucatus, pictus, *male* pro non fucatus.

Interruptus, pro non ruptus.

Intereſſe pro eo, quod alicujus intereſt.

Incarnatio pro admirabili illo fidei nostræ capite, quo DEus carne nostra tegi, nobisque jungi voluit.

Inire si active sumatur, *recte* & Latine id fit, ut inire consulatum, auspicium ineuntis anni, *male* sensu neutrali.

Linea æquinoctialis pro Limite æquin.

Locos communes facere pro referre in commentarios.

Legere pro recitare.

Laterenses pro iis, qui latus claudunt.

Lancearius pro lancem gestante.

Lotio pro lavatione.

Lucrator pro captatore lucri.

Limitaneus pro finitimi s. confini.

Die XXVI. Nachricht.

Was vorzeiten As und Assis und seine Partes in den Erbschafften gewesen.

SO offt die Jugend in den alten Scriptoribus an das As und seine partes kommet/ so offt stösset sie darinnen an / und weiß nicht / was sie daraus machen soll. Derselben einiges Licht zu geben / mag folgendes dienlich seyn.

Zuforderst hat man zu mercken / daß As und Assis zweyerley seyen / dieses bedeutet eine gewisse

se kleine Kupffer-Müntze / etwa einen so genannten Kreutzer / auch mehr und ringer 1) und zuweilen ein Blechpfennig. 2) Jenes / nemlich das As, hieß durch alle Casus obliquos dasjenige / so man in 12. Theile abmessen / abwegen / abtheilen wollte. 3) Diese 12. Partes, ein jedes besonder / hieß Uncia. Man hat aber wohl Achtung zu geben / was dasjenige seye / von welchen dieses As ausgesprochen wird / dann es / wie die erstgemeldte Beschreibung giebet / zuweilen erkläret werden muß / als libra oder Pfundt / da alsdann uncia so viel ausmachet als eine Apothecker-unce, oder 2. Loth / das Pfund zu 24. Loth gerechnet; ist es 32. Loth / so muß man Unciam ansehen / als ein Zwölfftel von einem Pfund / zuweilen aber vor eine Ruthe oder Maaß / wann etwas in die Länge / Breite Tieffe / oder Höhe gemessen wird / so hat man es alsdann vor einen Schuh

1) Dieses nennet Phædr. Fab. III. 5. Assem deinde illi dedit. Einen Groschen Trinck-Geld / dahero er auch heisset Vilis assis HORAT. *Sat.* I. 1. 43. item parvus, MART. VIII, 33.

2) So nimmt es HORAT. Ep. 1. 16, 64. In triviis fixum cum se dimittit ob assem. Der Geitz-Halß bemühet sich einen Blech-Pfenning aufzuheben / den die Knaben den Leuthen zum Possen dahin gestecket.

3) Wann HORAT. Poet. 325. sagt Romani pueri longis rationibus assem discunt, in partes centum deducere: verstehet er eben dieses; das deducere aber in centum partes ist so viel als multipliciren.

4)

Schuh und seine unciam, als einen Daumen anzusehen; zuweilen heisset es auch Jugerum oder Juchard oder Morgen-Felder und Wiesen/ ingleichen ist es auch ein Maaß-fliessender Dinge.

Sonderlich nannten die Römer eine Erbschaft so einem oder mehr in gewisser Maaß zufiel/ ein As. 4) Diese gesammte Erbschafft wurde nun als ein Stück/ in 12. Theile getheilet/ angesehen/ und hiessen diese Theile ein jedes besonder Uncia. 5) Der halbe Theil von einem Zwölfftel hieß Semiuncia. Zwey Zwölfftel machten einen Sextantem. 6) Drey einen quadranten. 7) Vier einen Trientem. 8) Fünf hiessen ein Quincunx;

o

4) Solle herkommen von Aes, æris, VARR. Lib. I. de LL. halte es aber vor ein derivativum aus dem Hebr. radice רכוש substantia Haab und Güter.

5) Kommet her von ὀγκία, einem Syracusanischen oder Sicilianischen Wort/ so da bedeutet das kleineste Stücklein eines gantzen/ und dieses ab ἐν ἑνὸς nach Scal. Conject. in Varr. oder vielmehr von ὄγκος, welches das äusserste oder oberste eines hohen spitzigen Dinges heisset/ und also in quantitate discreta, die unitatem bedeuten mag.

6) Heisset also/ weilen / wann ich mit je zwey und zwey aufsteige biß auf zwölffe; so geschiehet solches durch 6. *gradus*, als 2/4/6/8/10/12. dahero Sextans.

7) Heisset quadrans, weilen/ wann ich mit je drey und drey aufsteige/ biß auf 12. so geschiehet solches viermahl; als 3/6/9/12. dahero quadrans.

8) Heisset Triens, weil/ wann

cunx; 9) Sechse semis, oder Semissis. 10) Sieben ein Septunx. 11) Achte waren ein Bes, oder bessis; 12) Neune machten einen Dodrantem. 13) Zehen einen Dextantem. 14) Eilffe einen Deuncem. 15) Alle Zwölff zusammen machten das As. Wann nun einer den halben Theil von einem Zwölfftel bekam / so hieß er hæres ex semuncia: bekam er einen gantzen Zwölfftel / so war er hæres ex uncia; bekam er zwey Zwölff-

wann mit 4. auffsteige biß 12. so geschiehet solches dreymahl / als 4/8/12. daher Triens.

9) Gleichsam *quinque unciæ*, funff Zwölfftel.

10) Gleichsam das halbe as, oder der halbe Theil von 12.

11) Quasi septem unciæ, sieben Zwölfftel.

12) Bes appellatum est, inquit, Festus, quod bis triens sit, (weilen der Triens oder 4. Zwölfftel sich hier zweymahl finden) quamvis dura compositio sit bessis ex Triente. Scaliger lachet über diese derivation und billich: denn bes ist so viel als DEminutio *de Asse*: die Alten sagten an statt bonus, bellum, *Duonus*, *Duellum*; also auch an statt *De*, Be, welches eine particula privativa ist. Dann man von dem achten Zwölfftel biß auf das eilffte nicht mehr auffstiege / sondern in der Zahl von dem Asse wegnahme. Dahero sie das Achte Zwölffte Bes naunten / quasi *deminuendo de Asse*.

13) Quasi *De* est *Quadrans*; es mangelt ein Quadrans oder 3. Zwölfftel an dem asse.

14) Quasi *De* est *Sextans*; es mangelt ein Sextans oder 2. Zwölfftel an dem asse.

15) Quasi *deest uncia*, es mangelt ein Zwölfftel an dem Asse.

16)

Zwölfftel/ oder 3/ 4/ 5/ 2c. so hieß er hæres ex Sextante, quadrante, triente, quincunce, &c. wer sie alle bekam/ war hæres ex asse. Es geschahe auch/ daß man einen zum Universal-Erben einsetzte; aber gleichwohl ein und das andere ausnahm: dieser wurde gleichwohlen als hæres ex asse angesehen; das ausgenommene aber wurde wieder als ein As consideriret/ und in seine zwölff Theil dividiret/ und so fort unter andere nach obiger Manier vermachet. 16)

Die XXVII. Nachricht

Von Ajace.

AJax ein Sohn des Oitei, war einer der vornehmsten Fürsten/ welche Troja belagerten/

16) Nach dieser Anleitung ist also leicht zu verstehen/ was es vor eine Beschaffenheit mit dem Testament des Cæsenniæ in orat. Cic. pro Cæcinna gehabt; facit hæredem ex deunce, & semuncia Cæcinnam: ex duabus sextulis M. Fulcinium; Æbutio sextulam adspernit. i. e. der Cæcinna bekam von der Erbschafft 11. Uncias, (deuncem) oder 11. Theile. Der 12. Theil wurde wieder als ein As angesehen/ und in 12. Theile getheilet/ welche 6. septantes oder (weil sie gering waren) septulas ausmachten. Hievon fielen dem Cæcinnæ heim 3. Sextulæ, welche den halben Theil der zwölfften Unciæ ausmachten/ und dahero semuncia hieß; 2. Sextulas bekam

gerten/ und ist von der Zeit an sehr bekandt geworden. Er herrschete über die Locrenser/ und war so mächtig / daß er auf seine Unkosten 40. Schiffe zu dieser expedition ausrüstete. 1) Seine Tapferkeit leuchtete in vielen merckwürdigen Begebenheiten hervor/ und ob er zwar an Klugheit/ und geschickter Conduite dem Ajaci, des Telamonis Sohne/ den ohnstreitigen Vorzug lassen muste/ 2) so ist doch gewiß/ daß ihm dieser an Verwegenheit/ Tapferkeit/ und der Geschicklichkeit/ einen Endschluß aus dem Stege-Reiffe zu fassen/ 3) wie auch männlich auszuführen/ habe weichen müssen. Die Poeten beschreiben ihn als einen so dreisten und hertzhafften Mann/ daß selbst die Götter mit Donner und Blitz ihn nicht haben weich machen/ vielweniger durch harte See-Stürme erschrecken/ und demüthigen können. 4) Biß endlich die erzürnte Mi-

bekam Fulcinius, und eine der Æbutius.

1) HOMERUS Ιλιαδ. B. v. 35. f.

2) Also vergleichet HOMERUS diese zwey Helden Iliad. L. XIII. v. 701.

3) Dahero ihn HOMERUS *ταχέα*, *velocem*, und HORATIUS Od. XV, L. I. Ajacem *celerem* nennet. Servius gibt diese artige remarque ad *Æn.* L. I, v. 41. A multis Historicis Græcis Ajax tertiam manum post tergum habuisse dicitur, quod adeo est fictum, qui sic celeriter utebatur in prœliis manibus, ut tertiam habere putaretur.

4) Bes. HOMERUM *Odyss.* L. IV. alwo unter an-

Minerva durch einen hefftigen Sturm-Wind sein Schiff zerschmettern ließ/ und als sich dennoch Ajax auff einem Brette zu retten gedachte/ dazu aber noch die Minervam hochmüthig verspottete/ mit Beyhülffe des Neptuni das Brett/ womit Ajax sich salviren wolte/ zerstieß/ daß der unglückliche Ajax im Meer versauffen muste/ 5) und der Leib endlich auff die Insul Delos geschmissen wurde/wo ihn die Thetis Standesmäßig begrub. 6) Es hatte Ajax diesen Zorn der Götter dadurch erworben/ daß er in dem Tempel der Minerva die Cassandram, des Priami Princeßin, 7) ohngeachtet des Schutzes/ und der Freyheit/ welche die Tempel vormahls hatten/ und denen gaben/ die dahin ihre Zuflucht nahmen/ nicht allein die Cassandram gefangen nahm/ und von dem Bilde der Minerva, welches

andern es heisset: Φῆ ῥ' ἀέκητι Θεῶν Φυγέειν μέγαλαῖτμα θαλάσσης, *dixit Ajax, vel invitis Diis, fore, ut effugeret ingentes fluctus maris.*

5) Nun verstehest du füglicher VIRGILIUM L. I, *Æn.* v. 39. f. und QVINT. CALABR. L. XIV. 564.

6) ap. LYCOPHRONEM v. 400.

7) Welche Priamus mit der Hecuba erzeuget. Bes. VIRGILIUM L. II. v. 403. welcher v. 341. die Nachricht gibt / daß die Cassandra dem Printzen Corœbo sey versprochen gewesen / worin ihm PAUSANIAS beypflichtet L. X. p. m. 344. HOMERUS aber nennet diesen Bräutigam Othryoneum L. XIII. *Iliad.* v. 365.

8)

ches jene zu ihrer Sicherheit umfasset hatte / abriß / sondern noch dazu in eben denselben Tempel schwächete. 8) Zwar läugnete dieses letztere Ajax, und erbot sich durch einen Eydschwur / seine Unschuld zu erweisen / gab auch vor / Agamemnon hätte fälschlich / und aus Neid diese blame unter die Leute gebracht / 9) allein diese Entschuldigungen halffen nichts / und es war Verbrechens ohnedem genug / daß der heilige Tempel so war entheiliget worden. Doch haben seine Landes-Leute / die Locrenser / das Gedächtniß des Ajacis in hohem beständigen Werth gehalten / und zur Straffe des von dem Ajace begangenen Lasters jährlich einige junge Mädgen nach Troja schicken müssen / welche Zeit Lebens in dem Tempel der Minerva die verächtlichste Arbeit verrichten musten. 10) Es ist curieux, daß dieser Ajax eine grosse / und 15. Fuß lange Schlange so zahm zu machen, und abzurichten gewust hat / daß dieselbe nicht allein mit ihm zu Tische gesessen / und gespeiset hat / sondern ihm auch wie ein Hund überall nachgefolget ist. 11) Das Alterthum kan noch einen berühmten Ajacem aufweisen / des Telamonis Sohn /

8) QVINTUS CALABER L. XIII, v. 421. PAUSANIAS *passim.*

9) PAUSANIAS L. X. p. 343.

10) LYCOPHRON. v. 1158. Scholiastes Homeri ad *Iliad.* L. XIII, v. 66.

11) Wovon PHILOSTRATUS in *Heroic.* Nachricht gibt.

Sohn/ 12) einen grossen Helden/ der nechst dem Achille der tapferste General bey der Belagerung Troja gewesen ist. 13) Sein Vater regierete auf der Insul Salamina, und schickte diesen seinen Printzen mit 12. Krieges-Schiffen/ und einer guten Anzahl Trouppen denen übrigen Griechen/ welche in der Belagerung Troja beschäfftiget waren/ zu Hülffe. 14) Es würde zu weitläufftig fallen/ alle Heldenmäßige Verrichtungen des Ajacis hier zu entwerffen/ welche Homerus in dem zweyten Buche Iliad. Dictys Cretensis, Quintus Calaber in den Büchern von Trojanischen Kriege/ Ovidius in der XIII. Metamorphosi, beschrieben/ welcher letztere den Ajax redend eingeführet wider diejenigen/ welche ihm die Waffen des Achillis streitig machen wolten. Denn als Achilles umgekommen/ gaben sich zwey Erben zu dessen hinterlassenen Waffen an/ Ajax, und Ulysses, davon ein jeder der tapferste seyn/ und also das meiste Recht zu der Ehre des Achillis Waffen zu gebrauchen/ haben wolte. Allein Ajax verlohr/ und muste Vlyssi diese Ehre lassen/ entweder durch den Ausspruch der Griechischen Fürsten/ oder den Ausschlag der Trojaner selbst/ welche auff Befra-

12) Dieser war ein Sohn des Aeaci, und der Endeis, von welchem zur andern Zeit mehr Nachricht erfolgen soll.

13) Dahero HORATIUS L. II, *Sat.* 3.

--- Cur Ajax, *Heros ab Achille secundus,*
Putrescit?

14) HOMERUS *Iliad*, L. II.

15)

fragen: Wer unter diesen beyden ihnen den grösten Schaden gethan/ den Ulyssem Ajaci weit vorzogen. 15) Hierüber aber wurde Ajax so erzürnt/ und unruhig/ daß er gantz von Sinnen kam. 16) Er attaquirte eine grosse Heerde Ochsen/ und tödete davon die meisten/ in Meynung, daß er diejenigen niederhauete/ welche ihm des Achillis Waffen abdisputiret hätten/ und als er nachgehends erfuhr/ daß er nur Ochsen todt geschlagen/ vermehrete sich seine Raserey noch mehr. Er war sonst in vielen Stücken dem Achilli gleich/ zornig/ 17) hitzig/ am Leibe wider alle Verletzungen veste/ und konte am gantzen Leibe nicht verwundet werden/ als nur an einem Gliede/ davon die alten Mythologisten folgende Historie erzehlen. 18) Hercules sahe einsmahls den alten Telamon in grosser Betrübniß/ daß er ohne Kinder sterben solte/ dahero jener den Jupiter bat/ er möchte doch dem Telamon einen Sohn schencken/ dessen Helden-Muth Löwen mäßig/ und dessen Haut eben so veste und starck wäre/ wie die Haut eines Nemeischen Löwens. Als auch Hercules gleich einen Adler über sich wegfliehen sahe/ hielte er es nicht allein vor ein gut Zeichen sei-

15) Bes. Eustathium und die übrigen Scholiasten des XI. Buches der Homerischen Odyssea.

16) SOPHOCLES in *Ajace*. Q. CALUBER L.V. CICERO *Tusc.* IV.

17) Bes. CICERONEM de *Offic.* L. I. c. 31.

18) Bes. PINDARUM *Isthm.* Od. VI. den Scholiasten des Sophoclis in *Ajace*, und die Scholiasten des Homeri in L. XXIII. *Iliad.*

seines von dem Jupiter erhöreten Wunsches/ sondern befahl auch/ daß der künfftige Sohn des Telamons Ajax, von Ἀιετὸς, aquila, solte genennet werden. Nach Verlauff eines Jahres besuchte Hercules Telamonem wider/ ergriff den jungen und nackenden Ajacem, und wickelte ihn in seine Löwen-Haut/ womit er bekleidet war/ ein. So weit nun des Ajacis Leib mit dieser Löwen-Haut bedeckt war/ so weit konte er nicht verwundet werden. Doch blieb ein Glied der Gefahr der Verwundung noch unterworffen/ welches zu nennen/ die alten Fabel-Schmiede nicht einig werden können/ 19) so wenig wie sie sich verglichen haben/ wie? und zu welcher Zeit endlich Ajax sein Leben eingebüsset habe? die meisten stimmen doch darin überein/ daß er in seinem Gezelte todt sey gefunden worden/ und daß er müste sich entweder selbst entleibet haben/ oder aber von dem Ulysse, seinem abgesagten Todt-Fein-

19) Du kanst die Muthmassungen bey itzt angeführten auctorem selbst nachlesen/ es verlohnt sich der Mühe nicht/ selbige hier zu wiederholen. Doch hat diese Historie ihren Nutzen in Lesung des Ovidii L. XIII. *Metam.* alwo der Poet unter andern also:

Dixit, (Ajax) & in pectus, tum *denique* vulnera passum,
Qua patuit ferro, letalem condidit ensem.

Also distinguire diese Worte/ deren sensus ist/ die Brust Ajacis sey dazumahl zum erstenmahle verwundet worden/ und zwar an dem Theile/ qua patuit ferro, welches konte mit dem Degen durchbohret werden/ denn an den übrigen Gliedern solte des Herculis Löwen-Haut Ajacem wider Schutz/

Feinde/ erstochen seyn. 20) Er war sonst so verwegen/ und gottloß/ daß er zu seinem Vater/ der ihm bey seinem Abzuge die Vermahnung gab/ mit GOtt alles anzufangen/ öffentlich sagete: furchtsame/ und verzagte Gemüther gebrauchten nur der Götter Hülffe/ er aber wolte auch ohne den Beystand der Götter siegen/ und Ruhm erwerben. 21) Als die Griechen Phrygien/ auch alle andere um Troja liegende Länder/ ausplünderten/ verliebte sich Ajax in die gefangene Tecmessam, 22) eine Phrygische Princeßin/ des Teuthrantis Tochter/ 23) mit welcher er einen Printzen Eurysaces, der nach Telamonis Tode den Sa-

Schuß/ und Stich veste gemacht haben.

20) Bes. die n. 18. citirten auctores, und DICT. *Cretensem* L. V.

21) SOPHOCLES hat in *Ajace* p. m. 80. 81. von des Ajacis unbesonnenen Bezeigen gegen die Götter gar artige characteres gegeben. Unter andern antwortete Ajax seinem Vater also:

-- -- Ἐγὼ δὲ καὶ δίχα
Θεῶν πέποιθα τοῦτ'
ἐπισπάσειν κλέος.

Ego vero vel absque auxilio divum, confido, me istam attracturum gloriam. HOMERUS L. VII. *Iliad.* v. 194. schreibet; daß Ajax, da er mit dem tapfern Hector streiten wollen/ den Jupiter selbst nicht um Hülffe habe anruffen wollen/ doch aber seine Compagnons gebeten/ den Jupiter um guten Succeß seiner Waffen zu ersuchen.

22) HORATIUS L. II, *Od.* IV. Mouit Ajacem Telamone natum forma *captivæ* dominum *Tecmessæ.*

23) DICTYS Cret. L. II. SOPHOCLES l. c.

Salaminischen Thron bestiegen / 24) erzeuget, gleichwie auch Ajax noch einen Sohn/ den Achantides, mit der Glauca soll erzeuget haben/ der aber so bekandt nicht ist/ wie Eurysaces, von dessen Nachkommen der berühmte Miltiades soll entsprungen seyn. Die vornehmsten Theatra so wohl in Griechenland / als Italien sind vormahls mit Comœdien/ und Tragœdien von Ajace angefüllet worden/ 25) die Griechen richteten ihm, auch ein kostbahres monument auff dem Rhetischen Vorgebürge auff/ 26) und verehreten ihn/ als einen Gott/ da sie ihm nicht allein zu Eh-

24) JUSTINUS L. XLIV, c. 3.

25) Des Sophoclis Schauspiel von Ajace, ist noch übrig Æsopus, Comicus, hatte nach Ciceronis Bericht L. I, de *Offic.* c. 31. ein gleiches versucht/ selbst der Käyser Augustus schätzete diese Historie einer theatralischen Ausführung würdig.

26) Welches Alexander der Grosse gerne sehen / und verehren wolte ap. DIODORUM *Sic.* L. XVII. wenn also HORATIUS L. II, *Sat.* 3. setzet / Ajax wäre unbegraben liegen geblieben/ so folget er den Sophoclem, alwo Agamemnon durchaus Ajacem der Ehre eines Begräbnisses unwürdig hielte / aber doch endlich dem Bitten des Teucri wiche / und in die Sepultur einwilligte. Philostratus l. c. berichtet/ des Ajacis Cörper sey unverbrand beygescharret worden / weil Calchas der Priester bejahet / daß einem Selbst-Mörder die Ehre der Verbrennung nicht könte mit gutem Gewissen verstattet werden.

Ehren Tempel erbaueten/ 27) sondern auch Ajacem in besorglichen/ und gefährlichen Fällen um Schutz anrieffen. 28)

Die XXVIII. Nachricht.

Von den Gerichts-Strittigkeiten/ bey den Römern/ und was daselbst vor Ceremonien gehalten worden.

Es haben die Römer gesuchet/ in Erwegung der ihnen mit des Romuli Wolffs-Milch eingepflantzten wilden Art mit allerhand löblichen constitutionibus dieselbe ein und in den gebührenden Schrancken zu halten. Solches erhellet aus ihren Gerichts-Processen/ die wir kürtzlich entwerffen wollen. (*) Wer von einem andern etwas zu prætendiren hatte/ ehe er die hohe Gerichts-Glocke zog/ pflegte zuvor durch beyderseits Bekandte 1) einen gütigen Vergleich zu

27) PAUSANIAS L. I.

28) Wie also gantz Griechenland Ajacem in dem Persischen Kriege vor der berühmten Salaminischen Schlacht um Schutz anflehete/ davon bey dem HERODOTO L. VIII. c. 64. zu lesen stehet.

(*) Und zwar jetzo nur vorläuffig / denn in den folgenden Nachrichten soll diese wichtige Materie nach allen Umständen noch etwas genauer untersuchet werden.

1) Dieses hiesse intra privatos parietes experiri: CIC. in *Cluent.* Nonne, si quid in controversiam veni-

zu tentiren: da dann einer oder der andere etwas nachließ/ umb die reputation, eines fried-liebenden Mannes zu erhalten. 2) Kunte er mit ihme nicht zu recht kommen/ so wurde ihme dann ein Proceß an den Halß geworffen; 3) und er vor den Justiz-Præsidenten citiret. Parirte jener; so war es gut: wo nicht; so ergrieff der klagende Theil die nächsten ehrliche Leute/ und zopffte ihnen zu dreyen mahlen an das Ohr-Läpplein/ fragende/ ob sie ihme Zeugnüß geben wolten/ daß er gegenwärtigen ordentlich vor Gericht geladen/ er aber nicht erscheinen wollen? 4) waren sie deß zu frieden/ so hielten sie ihme die Ohren dar/ und engagirten sich also als Zeugen zu erscheinen. 5) Damit ergrieff der Kläger seinen Wiederparth bey dem Kragen/ und schleiffte ihn mit Gewalt vor den Præsidenten. 6) Hatte sich aber der Beklagte gar

veniret, aut inter parietes, aut summo jure experiretur.

2) Dann sonsten hieß es/ wo man allzustreng sein Recht pousirte: Summum Jus sæpe summa malitia est. TERENT. *Heaut.* IV, 5. 48.

3) Dieses hiesse/ denunciare litem.

4) Die Formul war: Licetne antestari? darff ich euch zu Zeugen anruffen? und ist also leicht zu verstehen/ was will/ wann er spricht: Licet antestari?

5) Damit ist klar/ was HORAT. l. c. in den nechstfolgenden Worten will/ wann er ferner sagt: Ego vero oppono auriculas; id est: Ich bins zufrieden/ und reiche also deß zum Zeichen dir hiermit meine Ohren.

6) Das hieß obtorto collo rapere in jus; oder injecta manu prehendere.

7)

gar unsichtbar gemacht/ so wurde er auf Begehren seines Klägers öffentlich citiret; wann er nun auff den angesetzten Termin nicht erschiene; geschahe die andere citation, und wurde der Kläger inzwischen in des Beklagten Güter eingesetzt, doch durffte er nichts alieniren/ sondern nach geschehener inventation dieselbe nur conserviren. Endlich / wann er sich noch nicht entweder in person, 7) oder durch einen Gevollmächtigten/ oder sonsten guten Freund/ gestellet/ so ergieng die dritte citation, und wurde der Kläger in völligen possess der Güter gesetzet/ der sie öffentlich verganten und verkauffen ließ. Doch ergieng die Execution erst de facto dreyßig Tage nach der dritten citation, da inzwischen diese Gant-Zettul 8) an behörigen Orten angeschlagen/ und jedermann darzu eingeladen wurde. Stellete sich nun der Beklagte ein/ so durffte er diese Gant-Zettul wieder abreissen/ 9) appellirte an die Tribunos pl. und gieng dann das Rechten an. Wo nicht: so wurde er ordentlich also vergant; 10) und dem Kläger satisfaction gethan. Wann aber der Beklagte vor dem Præsidenten erschiene: so wurde von dem Kläger die Haupt-Klage formiret;

11)

7) Dieser hiesse Procurator. vide CIC. pro *Quintio*.

8) Die wurden genennet libelli proscriptionis.

9) Das war dejicere libellos: vid. CIC. pro *Quintio*.

10) Das hiesse sub hasta vendere: die Manier solle anderswo erzehlet werden.

11)

11) von dem Beklagten Bürgschafft gefodert / 12) daß er sich auf eine bestimmte Zeit wieder stellen wolte. Erschiene einer oder der andere nicht: 13) so verlohr er seine Sache; Erschienen sie aber beyde; 14) so foderte der Kläger von seinem Gegentheil eine caution; 15) daß er in der strittigen Sache nichts alieniren/ verderben/ oder sonsten zum schaden des prætendenten/ thun wolle. Hierauf trug der Kläger summariter die Ursachen seiner Klage vor; wann solche von dem Beklagten geleugnet wurde: so provocirte der Kläger jenen auf eine Wette/ wo sich die Sache nicht so verhielt: und der Beklagte seinen Kläger hinwiederum. 16) Hierauf verlangte also der Kläger von dem Prætore oder Præsidenten einen Gerichts-Tag und Richter; welche entweder ordentlich

11) Das war edere actionem.

12) Das hieß vadari, auf Seiten des Klägers: promittere vadimonium, auf Seiten des Beklagten.

13) War so viel / als vadimonium deserere.

14) Hiesse/ sistere se in judicio.

15) Welches sie nannten satisdare, satisdatio.

16) Das hiesse / sponsione sacramenti provocare, item stipulari: und auf Seiten des Beklagten; restipulari v. g. nach Anleitung der Orat. pro *Quintio* sagte der Kläger Nævius zu dem Quintio, dem Beklagten: Spondesne sacramentum, si bona tua ex edicto prætoris 30. dies possessa sint? Wilt du etwas auffsetzen und wetten/ daß --- dem antwortete darauf Quintius: Spondeo, si -- Ja: ich setze so und so viel darauff / wann --. Und begehrte hinwieder von dem Kläger (das war restipulatio) Et Tu, spondesne idem, in bona mea possessa sint? deme also der Kläger antwortete: spondeo ni --

17)

lich secundum acta und probata richten solten/oder nach ihrem Gutdüncken zwischen beyden einen Ausspruch geben. 17) Kam es auf ordentl. Richter an/so waren es entweder die Recuperatores oder Centumviri; 18) und wurden erstlich von dem Præsidenten die Zahl der Zeugen/mehrentheils zehen bestimmet. Hiernechst deponirten beyde ihre Wette bey dem Pontifice, von welchem derjenige/ so den Procefs erhielte/ sein Geld wieder bekam; der andere Theil muste es dahinden lassen/ und wurde solches zu dem Gottesdienst verwandt/auch deßwegen sacramentum genannt. 19) Und darauf luden die beyde Partheyen einander auf den dritten Tag vor Gericht. 20) Endlich kahmen die Richter auf den bestimmten Tag; legten ihren Richter-Eyd ab; ingleichen die beyde Partheyen; 21) und wurden beyderseits mit gehörigen documenten/ u. Zeugen gegeneinander gestritten; und nach dem Beschluß der defension, wurden also die Vota von den Richtern eingehohlet. Hatten sie die Sache nicht genugsam begriffen: so bezeigten sie ihren Zweiffel: 22) und kam es also auf einen neuen Procefs; 23) hatten sie aber keinen Anstandt mehr/ so votirten sie nach der Ordnung/24) und Prætor executirte sofort das Urtheil/ und damit hatte es ein Ende/wann der eine Theil nicht an die Tribunos plebis appellirte.

17) Jenes waren proprie judices, dieses arbitri.

18) Was dieser Amt gewesen/ solle anderswo gemeldet werden.

19) Vide hujus partis die erste Nachricht/not. 11.

20) Das hiesse denunciare in perendinum diem; und diese Ladung/ condictio, oder comperendinatio. Dahero ist auch klar / was reus comperendinatus seye/ nehmlich/ der innerhalb 3. Tagen vor Gericht zu erscheinen/ geladen worden: und bedeuten also die notæ I. D. T. S. P. In Diem Tertium Sive Perendinum.

21) Derselbe Eyd wurde genennet Jusjurandum Calumniæ.

22) Dieses war/ Non Liquere, oder N. L.

23) Das wollen die Worte/ Ampliare, Ampliatio;

24) Im condemniren brauchten sie die Worte/ Condemno, ille debet, solve, redde. Im absolviren aber: secundum illum litemdo.

Innhalt dieses vierdten Stücks der neuen ACERRÆ PHILOLOGICÆ.

I. Von Archilocho einem berühmten Griechischen Poeten. pag. 489
II. Von Corinthus einer vornehm. Stadt in Achaja. p. 495
III. Von den Triumviris constit. Reip. in Rom. p. 503
IV. Von der Insul Lemnus. p. 511
V. Von denen Ludis gladiatoriis. p. 517
VI. Von Tenes und der Insul Tenedos. p. 523
VII. Von dem so beschrienen Minotauro in der Insul Creta. p. 527
VIII. Von der Tullia des Ciceronis Tochter und dem Dolobella. p. 533
IX. Von den Nymphis Hamadryadibus. p. 541
X. Von den Ludis floralibus in Rom. p. 544
XI. Von den Waffen der Römischen Soldaten. p. 547
XII. X. Loca difficiliora Horatii breviter & perspicue explicata. p. 555
XIII. Von dem Dictatore zu Rom. p. 560
XIV. Von Præfectis Annonæ &c. p. 568
XV. Von Triumviris capitalibus. p. 573
XVI. Von Ministris Magistratuum. p. 577
XVII. An latine dicatur: *Jubeo Te, & jubeo tibi.* p. 583
XIIX. Erklärung von 5. Sprüchwörtern: Vinum Dominicum &c. p. 585
XIX. Von der schlechten Renommé der gemeinen Advocaten in Rom. p. 591
XX. L. Voces latinæ merito & falso suspectæ. p. 594
XXI. De re vestiaria Romana. p. 597
XXII. De Legibus & Jure Civili. p. 606
XXIII. Von den Röm. Nahmen u. deren Untersch. p. 614
XXIV. Von der Römer Gewohnheit/ die auf Strassen ihnen begegnende gute Bekandte zu grüssen. p. 618
XXV. Altera semicenturia Vocum Latinarum, merito & falso suspectarum. p. 623
XXVI. Was vorzeiten As und Assis und seine Partes in den Erbschafften gewesen. p. 626
XXVII. Von Ajace. p. 630
XXVIII. Von den Gerichts-Streitigkeiten bey den Röm. u. was daselbst vor Cerem. gehalten. p. 639

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boysen, Peter Adolf, 1690-1743

Neue Acerra Philologica Oder Gründliche Nachrichten Aus der Philologie, Und den Römischen und Griechischen Antiquitaeten Darinn Die schwersten Stellen aller Autorum Classicorum Der Studirenden Jugend zum besten In einer angenehmen Erzehlung kürtzlich und gründlich erkläret werden
Bd.: 4

Halle im Magdeburgischen (1716)

Philol. 1-1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10764894-7
VD18 80334806-001